

Auftraggeberin

Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt EU-Verwaltungsbehörde für den EFRE/ESF/JTF

Autorinnen und Autoren

Carla Harnischfeger Dr. Lukas Vonnahme Katharina Wilske

Ansprechpartner

Dr. Lukas Vonnahme

Lead Consultant Politikberatung & Evaluation

Mobil 0173 568 4421 lukas.vonnahme@ramboll.com



Europäische Union

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Diese Bewertung wurde durch die Europäische Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

Inhalt und Aufbau

01 Ziel und methodisches Vorgehen

- ► 1.1 Kontext der Bewertung
- 1.2 Ziele der Bewertung
- > 1.3 Vertiefte Bewertung einzelner Maßnahmen
- 1.4 Methodisches Vorgehen

02 Gesamtbewertung REACT-EU

03 Bewertung der geförderten Maßnahmen

- 3.1 FuE-Einzel-, Gemeinschafts- und Verbundvorhaben
- > 3.2 Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in KMU (Digital Innovation)
- > 3.3 Entwicklung und Umsetzung energetischer Vorhaben in Unternehmen
- > 3.4 Kleines Investitionsförderprogramm zu Unterstützung von KMU-Investitionen
- 3.5 Förderung der digitalen Schulausstattung a) Erweiterung IKT-Richtlinie für Oberzentren und b) Förderung von mobilen Videokonferenz-Modulen
- 3.6 Kulturinvestitionsprogramm Digitalisierung
- 3.7 Schulerfolg sichern digital

04 <u>Anhang – Ergebnisse der vertieften Bewertungen geförderter</u> <u>Maßnahmen</u>

- A01: Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in KMU (Digital Innovation)
- A02: Kleines Investitionsförderprogramm zu Unterstützung von KMU-Investitionen
- A03: Kulturinvestitionsprogramm Digitalisierung
- A04: Schulerfolg sichern digital

Ziele und methodisches Vorgehen

- 1.1 Kontext der Bewertung
- 1.2 Ziele der Bewertung
- 1.3 Vertiefte Bewertung einzelner Maßnahmen
- 1.4 Methodisches Vorgehen



1.1 Kontext der Bewertung

Um die Folgen der COVID-19-Pandemie abzufedern, hat die Europäische Union (EU) im Jahr 2020 die **REACT-EU-Initiative** auf den Weg gebracht. REACT-EU ist die Abkürzung für "Recovery Assistance für Cohesion and the Territories of Europe" (Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas). Die Initiative zielt darauf ab, den grünen und digitalen Wandel zu fördern und die stabile Erholung der Wirtschaft zu unterstützen. Bei den REACT-EU-Mitteln handelt es sich um zusätzliche Mittel für die Struktur- und Investitionsfondsprogramme, die in der Förderperiode 2014–2020 bereitgestellt werden und bis 2023 in Maßnahmen umzusetzen sind. Europaweit stehen für REACT-EU 50,6 Mrd. Euro bereit.*

Das Land Sachsen-Anhalt hat insgesamt für den EFRE und ESF zusätzlich ca. 112,3 Mio. Euro in zwei Tranchen aus REACT-EU-Mitteln erhalten (85,5 Mio. Euro im Jahr 2021 und 26,8 Mio. im Jahr 2022), die bis zum 31.12.2023 umzusetzen waren. Die Mittel sind im Wesentlichen unter den neuen Prioritätsachsen (PA) 8 und 5 in den bestehenden Operationellen Programmen (OP) des Europäischen Fonds für die Regionale Entwicklung (EFRE) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) verortet und sollen dort jeweils zum thematischen Ziel "Unterstützung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit COVID-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen und Vorbereitung einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft" beitragen. Die übrigen REACT-EU-Mittel sind in den Prioritätsachsen 9 (EFRE) und 6 (ESF) (Technische Hilfe für REACT-EU) verortet.

Den Gegenstand der Bewertung bilden alle aus REACT-EU-Mitteln finanzierten Maßnahmen mit Ausnahme der Technischen Hilfe. Vier der Maßnahmen wurden bereits in der Förderperiode 2014–2020 umgesetzt und wurden unter Einsatz der REACT-EU-Mittel in neuem Kontext weitergeführt. Drei der Maßnahmen waren neu und wurden im Rahmen von REACT-EU (in der Form) zum ersten Mal umgesetzt.

OP EFRE (PA 8)	OP ESF (PA 5)		
Fortgeführte Maßnahmen:	Fortgeführte Maßnahme:		
FuE-Einzel-, Gemeinschafts- und Verbundvorhaben (SZ 17)	Schulerfolg sichern digital (SZ 12)		
Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in KMU (Digital Innovation) (SZ 19)			
Entwicklung und Umsetzung energetischer Vorhaben in Unternehmen (SZ 18)			
Neue Maßnahmen:			
Kleines Investitionsförderprogramm zur Unterstützung von KMU-Investitionen (SZ 17)			
 Förderung der digitalen Schulausstattung – Erweiterung IKT-Richtlinie für Oberzentren und b) Förderung von mobilen Videokonferenz-Modulen (SZ 19) 			
Kulturinvestitionsprogramm Digitalisierung (SZ 19)			

^{*}https://ec.europa.eu/regional_policy/funding/react-eu_en

1.2 Ziele der Bewertung

Gemäß Verordnung (EU) 2020/2221 ist eine **Gesamtbewertung** der Verwendung der Mittel aus REACT-EU vorzunehmen, um deren Wirksamkeit, Effizienz und Auswirkungen und den Beitrag zum thematischen Ziel "Unterstützung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen und Vorbereitung einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft" zu untersuchen.

Entsprechend verfolgt die Bewertung das Ziel, die **Umsetzung und Zielerreichung** von REACT-EU in Sachsen-Anhalt zu analysieren und daran anknüpfend vor allem die **Wirksamkeit, Effizienz und Auswirkungen** der geförderten Maßnahmen zu analysieren und zu bewerten.

Die zentralen, erkenntnisleitenden Fragestellungen der Bewertung lauten zusammengefasst:

Evaluierung der Umsetzung und Zielerreichung

- Wurden die Zielwerte bei den Output- und Ergebnisindikatoren und den finanziellen Indikatoren erreicht?
- Welche Gründe lassen sich für den Zielerreichungsstand identifizieren?

Evaluierung von Wirksamkeit, Effizienz und Auswirkungen

- Welchen Beitrag leisten die umgesetzten Maßnahmen zum jeweiligen SZ?
- Welchen Beitrag leisten die Maßnahmen zum thematischen Ziel "Unterstützung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit COVID-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen und Vorbereitung einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft"?
- Welche Wirkmechanismen sowie ggf. interne und externe Einflussfaktoren beeinflussen die Wirksamkeit der Maßnahmen?
- Lassen sich Effizienzreserven/Ansätze zur Optimierung der Umsetzung identifizieren?
- Welche Bedeutung haben die Aspekte Inklusivität und Diskriminierungsverbot auch aus der Geschlechterperspektive?

1.3 Vertiefte Bewertung einzelner Maßnahmen

Für die aus REACT-EU-Mitteln finanzierten Maßnahmen wird für die Gesamtbewertung so weit wie möglich auf bereits vorliegende Erkenntnisse zurückgegriffen, um den Erhebungsaufwand nicht zuletzt bei den Begünstigten der umgesetzten Maßnahmen so gering wie möglich zu halten. Dies gilt insbesondere für diejenigen Maßnahmen, die bereits in der Förderperiode 2014–2020 umgesetzt und evaluiert wurden.

In den **vertieften Bewertungen** ausgewählter Maßnahmen werden Fragestellungen adressiert, die über diejenigen hinausgehen, die sich aus den Anforderungen der Verordnung (EU) 2020/2221 ergeben. Dadurch soll der Nutzen der Förderung für das Land Sachsen-Anhalt optimiert werden, indem Nachsteuerungsmöglichkeiten aufgezeigt und hergeleitet werden. Vertieft bewertet werden dabei die Maßnahmen, auf die mindestens eines der folgenden Kriterien zutrifft:

- Es handelt sich nicht um eine weitergeführte Maßnahme. (Kriterium: Neu)
- Es ist keine vertiefte Evaluierung der Maßnahme in der Förderperiode 2014–2020 erfolgt. (Kriterium: Keine Evaluierung)
- Die Umsetzung der Maßnahme im Rahmen von REACT-EU weist einen gewissen Innovationsgrad auf (wichtig insbesondere bei Maßnahmen, die die beiden vorherigen Kriterien nicht erfüllen). (Kriterium: Innovation)

Folgende Maßnahmen wurden als vertiefte Bewertungen ausgewählt:

- Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in KMU (Digital Innovation) (Erfülltes Kriterium: Keine Evaluierung)
- Kleines Investitionsförderprogramm zu Unterstützung von KMU-Investitionen (Erfüllte Kriterien: Neu, Keine Evaluierung)
- Kulturinvestitionsprogramm Digitalisierung (Erfüllte Kriterien: Neu, Keine Evaluierung, Innovation)
- Schulerfolg sicher digital (*Erfülltes Kriterium: Innovation*)

Die Erkenntnisse aus den vertieften Bewertungen (siehe Anhang) sind in die Gesamtbewertung eingeflossen.

1.4 Methodisches Vorgehen Vorgehensweise der Bewertung in fünf Schritten

Die Bewertung ist entlang der folgenden fünf Schritte erfolgt:

1. Entsprechend des angewandten theoriebasierten Evaluationsansatzes (Kontributionsanalyse*) wurden zunächst **Interventionslogiken für die Maßnahmen** überarbeitet bzw. erstellt. Über die Interventionslogiken wurden die erwarteten Inputs, Aktivitäten, Outputs, Ergebnisse und Wirkungen der Maßnahmen erfasst und anschließend empirisch überprüft.



Quelle: Eigene Darstellung Ramboll Management Consulting.

- 2. Daran anschließend wurden finanzielle und materielle Monitoringdaten sowie vorhandene Projektinformationen ausgewertet.
- 3. Ergänzend wurden in einem weiteren Arbeitsschritt bereits **vorliegende Erkenntnisse** aus Evaluierungen weitgehend fortgeführter Maßnahmen aus der Förderperiode 2014–2020 bzw. aus den vertieften Bewertungen einzelner Maßnahmen im Kontext der Bewertung von REACT-EU ausgewertet, um Erkenntnisse zur Wirksamkeit, zu Wirkmechanismen und zu Einflussfaktoren zu gewinnen.
- 4. Auf Basis der Interventionslogiken und den gesammelten Erkenntnissen aus den vorherigen Arbeitsschritten ging es im Rahmen von **Fachgesprächen mit den für die Maßnahmen zuständigen Stellen** darum, die Erkenntnisse zu validieren und Fragen zu Wirkungsmechanismen und Einflussfaktoren sowie zu möglichen Effizienzreserven zu erörtern.
- 5. In den Fachgesprächen wurden REACT-EU-bezogene Spezifika identifiziert. Um diese Spezifika in der Gesamtbewertung adäquat einzubeziehen und bewerten zu können, wurden sie in einem **Gespräch mit der EU-Verwaltungsbehörde** abschließend erörtert.

^{*} Mayne, J. (2011): Addressing cause and effect in simple and complex settings through contribution analysis. In: Schwartz, R., Forss, K. Marra, M. (Hg.), Evaluating the Complex: Attribution, Contribution and Beyond, S. 53–96. New York, NY: Transaction; DG REGIO, DG EEMPL (2015): Monitoring and Evaluation of European Cohesion Policy – ERDF, ESF, CF – Guidance Document on Evaluation Plans.

1.4 Methodisches Vorgehen Algorithmus zur Analyse der Umsetzung und Zielerreichung

Der folgende Algorithmus wurde zur Herausarbeitung der Gründe und Einflussfaktoren für die Umsetzung und Zielerreichung angewendet:

1. Zielwerte erfasst und eingeordnet

2. Gründe für die Zielerreichung identifiziert und kategorisiert

Indikatoren



Relevanz,
Passfähigkeit,
Verständnis und
Anwendung der
Ergebnisindikatoren und
Outputindikatoren



Kontext

Faktoren außerhalb der Operationellen Programme, wie z.B. politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen, aber auch alternative Fördermöglichkeiten, welche die strategische Ausrichtung der Förderung über REACT-EU bzw. die Umsetzung der Maßnahmen beeinflussen.

00

Strukturen und Prozesse

Strukturen und Prozesse zur Umsetzung von Maßnahmen, wie z.B. die Organisation der Zusammenarbeit zwischen der EU-VB, den Fachreferaten sowie der IB



Ressourcen

Personelle und finanzielle Kapazitäten der beteiligten Verwaltungsstellen sowie der (potenziellen) Antragstellenden und Zuwendungsempfangenden.

1.4 Methodisches Vorgehen Maßstab zur Bewertung der Umsetzung und Zielerreichung

Für die Bewertung der Umsetzung und Zielerreichung bildeten die den in OP EFRE und OP ESF festgelegten Zielwerte für die Outputindikatoren sowie die geplanten finanziellen Mittel den Maßstab. Bei der Entwicklung der Skala zur Bewertung wurden die besonderen und teils herausfordernden Umstände und Einschränkungen während der Implementierung von REACT-EU mitberücksichtigt (siehe auch Kapitel 02, Folie 13f.).

Die folgende Skala wurde zur Bewertung der materiellen und finanziellen Zielerreichung angewendet:

Bewertung



Gut

Zufriedenstellend



Materielle Umsetzung

Die Zielwerte wurden (weitgehend) erreicht (ab 85% Zielerreichung).

Die Zielwerte wurden annähernd erreicht (zwischen 70 und 84% Zielerreichung).

Die Zielwerte wurden nur eingeschränkt erreicht (bis 69% Zielerreichung) .

Finanzielle Umsetzung

Die geplanten Mittel wurden (weitgehend) ausgeschöpft (ab 85% Ausschöpfung).

Die Ausschöpfung der geplanten Mittel wurden annähernd ausgeschöpft (zwischen 70 und 84% Zielerreichung).

Die geplanten Mittel wurden nur teilweise ausgeschöpft (bis 69% Ausschöpfung).

Gesamtbewertung REACT-EU

Prioritätsachse 8 (OP EFRE) und Prioritätsachse 5 (OP ESF)

"Unterstützung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen und Vorbereitung einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft (REACT-EU)"



Gesamtbewertung REACT-EU Übergreifende Bewertung

Die Erkenntnisse aus der Analyse und Bewertung der REACT-EU Maßnahmen der Prioritätsachse 8 des OP EFRE und der Prioritätsachse 5 des OP ESF belegen unter Berücksichtigung der allgemein herausfordernden Umstände der Umsetzung von REACT-EU eine in großen Teilen planmäßige und effektive Umsetzung der Förderung. Positiv hervorzuheben und zu würdigen ist, dass in Sachsen-Anhalt entsprechend der thematischen Zielstellung von REACT-EU innerhalb kurzer Zeit auch neue Maßnahmen bzw. deutlich erkennbar auf die Zielstellung von REACT-EU angepasste Maßnahmen entwickelt und umgesetzt wurden. Gleichzeitig haben die dadurch bedingten erhöhten Aufwände für die Konzeption und Implementierung dieser Maßnahmen die ohnehin kurzen Umsetzungszeiträume weiter verkürzt, was die beteiligten Stellen und geförderten Projekte vor zusätzliche Herausforderungen stellte. Die nachfolgende Abbildung zeigt das Ergebnis entlang der im Zuge der Bewertung betrachteten Bestandteile der Wirkungslogik der Förderung und gibt einen kurzen Hinweis zur Begründung dieser Einschätzung:



Gesamtbewertung REACT-EU Input

Die vollständige Ausschöpfung der geplanten Mittel gelingt annährend.

- ➤ Insgesamt standen aus REACT-EU Finanzmittel i.H.v. insgesamt rund 107,8 Millionen Euro zur Verfügung.* Hierbei handelt es sich ausschließlich um EU-Mittel.
- > Zum Stand 31.12.2023 waren 71 % der geplanten Mittel bewilligt und 70,1 % ausgezahlt. Zwischenzeitlich waren in einigen der Maßnahmen 100 % der geplanten Mittel bewilligt und es wurde von einem vollständigen Mittelabfluss ausgegangen.** Der letztlich erreichte Stand der Bewilligungen und Auszahlungen ist vor dem Hintergrund von zwei wesentlichen Einflussfaktoren und ihrem Zusammenspiel als angemessen zu bewerten:
 - Einige der umgesetzten Maßnahmen waren neu bzw. wurden an die Zielstellung von REACT-EU angepasst. Die erforderlichen Schritte zur Implementierung der Maßnahmen haben den Zeitraum für ihre Umsetzung verkürzt. Auch deshalb gab es kaum Möglichkeiten für Nachsteuerungen i.S.v. weiteren Projekten in entsprechenden Maßnahmen oder (im Rahmen der Möglichkeiten) Umschichtungen zwischen den Maßnahmen.
 - Externe Faktoren, wie die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und des Russland-Ukraine-Kriegs und die damit in Verbindung stehenden Herausforderungen (u.a. Lieferengpässe, Inflation, Energiekrise), die bei der Planung von REACT-EU und den einzelnen Maßnahmen in Sachsen-Anhalt noch nicht zu antizipieren waren haben sich insbesondere gegen Ende des Förderzeitraums negativ auf die Umsetzung der Förderung ausgewirkt und in der Konsequenz zu Projektabbrüchen und Teilumsetzungen von Projekten in vielen Maßnahmen geführt.

Auf der Folgefolie wird eine Übersicht zum erreichten Stand der finanziellen Umsetzung der Förderung gegeben.

^{*} REACT-EU Mittel der PA 9 (EFRE) und PA 6 (ESF) (Technische Hilfe REACT-EU) werden nicht berücksichtigt.

^{**} vgl. beispielhaft Jährlicher Durchführungsbericht im Jahr 2023 EFRE Sachsen-Anhalt 2014-2020: <a href="https://europa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik und Verwaltung/StK/Europa/Z-Aussonderungsakte/ESI-Fonds-Neu 2017/Dokumente/EFRE/Durchfuehrungsberichte EFRE/23 09 04 Implementation report 2014DE16RFOP013 2022 2 CORE de.pdf

Gesamtbewertung REACT-EU Input

Übersicht zum erreichten Stand der finanziellen Umsetzung

In PA 8 des OP EFRE wurden 6 Maßnahmen umgesetzt. In PA 5 des OP ESF war es eine Maßnahme.

Fond und Prioritätsachse*	Geplante Gesamtmittel	Bewilligte Gesamtmittel (Stand 12/2023)	Anteil bewilligt/ geplant	Ausgezahlte Gesamtmittel (Stand 12/2023)	Anteil ausgezahlt/ geplant
EFRE - Prioritätsachse 8	79,1 Mio. €	50,96 Mio. €	64,5 %	50,71 Mio. €	64,1 %
ESF - Prioritätsachse 5	28,7 Mio. €	25,69 Mio. €	89,5 %	25,69 Mio. €	89,5 %
	407014		- 4 - 0 - 4		 4 0/

REACT-EU gesamt	107,8 Mio. €	76,65 Mio. €	71,0 %	76,4 Mio. €	70,1 %	

^{*} REACT-EU Mittel der PA 9 (OP EFRE) und PA 6 (OP ESF) (Technische Hilfe REACT-EU) werden nicht berücksichtigt.

Gesamtbewertung REACT-EU Aktivitäten

Die etablierten Strukturen und Prozesse haben die Umsetzung der Förderung unterstützt.

- ➤ Die fristgerechte Umsetzung der zusätzlichen Mittel durch REACT-EU hat die EU-Verwaltungsbehörde und die für die Umsetzung der Förderung zuständigen Stellen insbesondere mit Blick auf das vergleichsweise kurze Zeitfenster von Vorbereitung, Umsetzung und Abschluss der Förderung vor erhebliche Herausforderungen gestellt.
- > Positiv hervorzuheben ist, dass die Strukturen und Prozesse zur Vorbereitung und Umsetzung der Förderung auch unter den herausfordernden Bedingungen weitgehend reibungslos funktionierten. Bei (weitgehend) fortgeführten Maßnahmen haben bewährte Strukturen und Prozesse aus der regulären Förderperiode die Effizienz der Umsetzung gestärkt. Bei neuen Maßnahmen hat die Vorbereitung und der Aufbau entsprechender Strukturen und Prozesse erwartungsgemäß Zeit in Anspruch genommen, was den Umsetzungszeitraum der Maßnahmen zusätzlich verkürzt hat.
- > Für die möglichst effiziente Umsetzung der REACT-EU Förderung hat es sich als zielführend erwiesen, dass die für die Umsetzung der Förderung zuständigen Stellen über sehr genaue Kenntnisse der EFRE-Förderung bzw. ESF-Förderung verfügen. Diese Konstellation hat die weitgehend reibungslose und planmäßige Umsetzung der Förderung bei vielen Maßnahmen erkennbar unterstützt.
- > Das enge und vertrauensvolle Zusammenwirken zwischen den der EU-Verwaltungsbehörde und den für die Umsetzung der Förderung zuständigen Stellen unterstützte die Umsetzung der Förderung erkennbar.
- Externe Krisen, wie die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und des Russland-Ukraine-Kriegs und die daraus entstandenen Herausforderungen stellten auch für die umsetzenden Stelle eine große Herausforderung dar, da sie in Kombination mit der vergleichsweise kurzen Umsetzungszeit besonders schnell auf diese reagieren mussten.

Gesamtbewertung REACT-EU Outputs

Die Erreichung der Zielwerte für die Outputindikatoren gelingt zu großen Teilen annähernd.

- ➤ Die Erreichung der Zielwerte für die Outputindikatoren variiert zwischen den Maßnahmen von einer vollständigen Zielerreichung bis hin zur eingeschränkten Zielerreichung. Übergeordnet wurden aus den Gesprächen mit den umsetzenden Stellen zwei zentrale Einflussfaktoren für die teilweise eingeschränkte Zielerreichung identifiziert:
 - Die Herleitung der Zielwerte war zum Zeitpunkt der Entwicklung der Maßnahmen auch vor dem Hintergrund damaliger Erfahrungswerte schlüssig. Bei vielen Maßnahmen konnte im Laufe der Förderung eine vollständige Mittelbindung erreicht werden, sodass auch zwischenzeitlich die Erreichung der Zielwerte realistisch erschien. Durch den Einfluss externer Faktoren, wie die längerfristigen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, dem Russland-Ukrainekrieg und Lieferengpässen kam es bei vielen Projekten jedoch zu einer verzögerten Umsetzung bzw. Teilumsetzung und teilweise zu Projektabbrüchen. Vor diesem Hintergrund stellen sich die Zielwerte im Nachhinein als zu ambitioniert dar.
 - Der kurze Umsetzungszeitraum hat sich auch für die Projekte als herausfordernd dargestellt. Durch die genannten externen Einflussfaktoren gerieten einige Projekte gerade gegen Ende des kurzen Förderzeitraums unter erheblichen zeitlichen Druck, der Teilumsetzungen und Projektabbrüche zur Folge hatte und in der Konsequenz die anvisierten Outputs der Förderung schmälerte.

Auf der Folgefolie wird eine Übersicht zu den Daten der Outputindikatoren gegeben. Eine detailliertere Betrachtung der materiellen und finanziellen Umsetzung erfolgt im Zuge der Bewertung der einzelnen Maßnahmen (siehe Kapitel 3).

Gesamtbewertung REACT-EU Übersicht zu den Outputindikatoren

Fonds	Outputing	dikator	Zielwert 2023	Planwert (Stand 12/2023)	Ist-Wert (Stand 12/2023)
	CO27	Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Innovations- oder F&E-Projekte ergänzen (Euro)	7.500.000	5.244.816	4.700.708
	PO02	Zahl der Unternehmen/Einrichtungen, die Unterstützung erhalten	70	60	60
	CO02	Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	734	590	590
	CO06	Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung ergänzen (Zuschüsse) (Euro)	7.285.714	6.879.014	5.386.768
EFRE	CV20	Unterstützung von KMU für Betriebskapital (Zuschüsse) (Euro)	42.025.012	29.761.842	26.380.976
	CV22	Anzahl der KMU mit Zuschüssen für Betriebskapital	775	465	465
	CO01*	Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	734	-	-
	CO34	Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen (t CO2-Äquivalente)	11.000	3.333.23	3.291.102
	CV4c	Wert der COVID-19- bezogenen IT für das Bildungswesen (Euro)	20.000.000	11.093.652	10.704.122
	PO30	Zuschüsse zur Unterstützung der IKT-Ausstattung in Kultureinrichtungen (Euro)	7.200.000	6.772.896	6.348.713
ESF	CV31	Unterstützte Teilnehmer (Bekämpfung von COVID-19)	7.000	7.000	17.229

^{*} Die Werte des Indikators werden erst im Zuge der Abschlussarbeiten manuell ermittelt und liegt zum Zeitpunkt der Bewertung noch nicht vor.

Gesamtbewertung REACT-EU Ergebnisse

Die Förderung trägt in erwartbaren Umfang zu den einzelnen Spezifischen Zielen der PA 8 (EFRE) und der PA 5 (ESF) bei.

Die Förderung leistet in allen betrachteten Maßnahmen einen Beitrag zu dem jeweiligen Spezifischen Ziel:

OP EFRE, PA 8:

- ➤ Im SZ 17 tragen Projekte der Maßnahmen "FuE-Einzel-, Gemeinschafts- und Verbundvorhaben" und "Kleines Investitionsförderprogramm zu Unterstützung von KMU-Investitionen" dazu bei, den Wissens- und Technologietransfer zu stärken und Investitionen zur Modernisierung/Erneuerung in Unternehmen zu unterstützen.
- ➤ In SZ 18 werden durch Projekte der Maßnahme "Entwicklung und Umsetzung energetischer Vorhaben in Unternehmen" Investitionen in Energieeffizienz- bzw. Energiesparmaßnahmen in Unternehmen getätigt und tragen somit zu einer Reduktion des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen der Unternehmen bei.
- ➤ Im SZ 19 fördern Projekte der Maßnahmen "Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in KMU (Digital Innovation)", "Förderung der digitalen Schulausstattung Erweiterung IKT-Richtlinie für Oberzentren und b) Förderung von mobilen Videokonferenz-Modulen" und "Kulturinvestitionsprogramm Digitalisierung" Investitionen im Bereich Bildung und Kultur. Durch die geförderten Projekte konnten in Unternehmen, Schulen und Kultureinrichtungen die IT-Infrastruktur gestärkt werden, um Möglichkeiten der Digitalisierung zu nutzen.

OP ESF PA 5:

➤ Im SZ 12 tragen Projekte der Maßnahme "Schulerfolg sichern digital" zur Entwicklung neuer digitaler Angebote, der Optimierung der Schulsozialarbeit und der Unterstützung nachhaltiger Bildungs- und Entwicklungschancen von Schülerinnen und Schülern bei, indem mit Schülerinnen und Schülern zu digitalen Angeboten gearbeitet und über die Nutzung der digitalen Formate eine bessere Vernetzung und Unterstützung zwischen den Akteuren erreicht wurde.

Insgesamt lässt sich konstatieren, dass die angestrebten Entwicklungen jeweils mit gezielten Impulsen aus der Förderung unterstützt werden. Im Rahmen der geförderten Projekte werden teilweise impulsgebende Ansätze entwickelt und erprobt und somit ein wichtiger Beitrag zur erfolgreichen Weiterentwicklung des Landes Sachsen-Anhalt geleistet. Vor dem Hintergrund der negativen Einflüsse von externen Faktoren auf die materielle und finanzielle Umsetzung der Förderung hätten die Beiträge der Maßnahmen zur Erreichung der Ziele noch größer sein können.

Auf der Folgefolie wird eine Übersicht zum Stand der Ergebnisindikatoren gegeben. Eine detaillierte Betrachtung erfolgt im Zuge der Bewertung der einzelnen Maßnahmen (siehe Kapitel 3).

19

Gesamtbewertung REACT-EU Übersicht zu den Ergebnisindikatoren

Bei der Interpretation der Ergebnisindikatoren ist zu beachten, dass nicht immer direkte Bezüge zwischen der Förderung und der Entwicklung der Indikatorwerte hergestellt werden können (z.B EI18 und EI19) und viele weitere Faktoren die Entwicklung der Indikatorwerte beeinflussen können. Zudem können sich Ergebnisse und Wirkungen der Förderung erst mit zeitlichem Verzug einstellen, sodass sie sich noch nicht in den Indikatorwerten widerspiegeln.

Neben den Ergebnisindikatoren als einen wichtigen Anhaltspunkt stellen daher vorliegende Projektinformationen sowie Erkenntnisse aus Gesprächen mit umsetzenden Stellen und vorliegende Evaluierungen weitere wesentliche Informationsquellen für der Bewertung der Ergebnisse und Wirkungen der Förderung dar.

Fond	SZ	ID	Ergebnisindikator	Maßeinheit	Basiswert	Basisjahr	Zielwert 2023	Ist-Wert 2023
EFRE	17	EI17	private Investitionen in Ergänzung öffentlicher Unterstützung	Euro	0	2021	33.458.690	15.566.011
	18	EI18	CO2-Emissionen des Verarbeitenden Gewerbes aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) im Zehnjahresdurchschnitt	1.000 t CO2	13.597	2018	13.597	12.394 (letzter verfügbarer Wert 2021)
	19	EI19	Digitalisierungsindex (DE = 100)	Indexpunkte	57,7	2021	62,7	39,9*
		EI20	Zahl der Schulen mit Videokonferenzmodulen	Anzahl	0	2020	950	409
ESF	12	PR14	Durchgeführte sozialpädagogische Maßnahmen, die auf die Bewältigung der Folgen der COVID-19- Pandemie zielen	Anzahl	0	2021	15.000	43.024,00

^{*}Der Index wird alle zwei Jahre veröffentlicht. Für das Jahr 2023 wurde die Methodik für die Berechnung des Index grundlegend angepasst. Der Index-Wert ist daher nicht mehr mit denen der Vorjahre zu vergleichen. https://www.oeffentliche-it.de/documents/10181/14412/Deutschland-Index+der+Digitalisierung+2023
In den Jahren zuvor ist der Indexwert kontinuierlich gestiegen.

Gesamtbewertung REACT-EU Wirkungen

Die Förderung trägt in erwartbarem Umfang zum Thematischen Ziel von REACT-EU bei.

- > Die Förderung knüpft erkennbar an Zielsetzungen von REACT-EU an und unterstützt diese gezielt:
 - Die Maßnahmen im OP EFRE tragen über die Förderung von Investitionen in Unternehmen einerseits zur Erholung der Wirtschaft (insbesondere die Maßnamen "FuE-Einzel-, Gemeinschafts- und Verbundvorhaben" und "Kleines Investitionsförderprogramm zu Unterstützung von KMU-Investitionen") und den Übergang in eine grüne, digitale Wirtschaft bei (insbesondere die Maßnahmen "Entwicklung und Umsetzung energetischer Vorhaben in Unternehmen" und "Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in KMU (Digital Innovation)". Zudem unterstützt die Förderung (insbesondere durch die Maßnahmen "Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in KMU (Digital Innovation)" und "Förderung der digitalen Schulausstattung Erweiterung IKT-Richtlinie für Oberzentren und b) Förderung von mobilen Videokonferenz-Modulen" und "Kulturinvestitionsprogramm Digitalisierung") die Verbesserung des Zugangs zu Bildung und Kultur durch Digitalisierung.
 - Mit der Maßnahme "Schulerfolg sichern digital" wird ein wichtiger Beitrag zur Krisenbewältigung im Zusammenhang mit COVID-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen geleistet und gleichzeitig die Zielsetzung digitale Begleitung und Kompetenzerweiterung adressiert.
- > Insgesamt ist die Ausrichtung der Förderung an den REACT-EU-Zielen deutlich sichtbar, es werden gezielte Impulse zur Unterstützung der anvisierten Entwicklung geleistet.

Gesamtbewertung REACT-EU Schlussfolgerungen

In Sachsen-Anhalt wurden innerhalb kurzer Zeit auch neue Maßnahmen bzw. deutlich angepasste Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, die in hohem Maße der thematischen Zielstellung von REACT-EU entsprachen. In der Konsequenz konnten dadurch erkennbar positive Beiträge der Förderung zu den einzelnen Spezifischen Zielen und zum Thematischen Ziel von REACT-EU erreicht werden. Gleichzeitig haben die dadurch bedingten, erhöhten Aufwände für die Konzeption und Implementierung dieser Maßnahmen die ohnehin kurzen Umsetzungszeiträume weiter verkürzt, was die beteiligten Stellen und geförderten Projekte vor zusätzliche Herausforderungen stellte. Darüber hinaus haben externe Faktoren, wie die längerfristigen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, der Russland-Ukraine-Krieg und Lieferengpässe die Umsetzung und Zielerreichung der Förderung negativ beeinflusst.

- ➤ Der Anspruch Sachsen-Anhalts die Förderung möglichst effektiv auf die Zielstellung von der REACT-EU und entsprechend auf die Bedarfslage im Land auszurichten, ist positiv hervorzuheben und zu würdigen. Gleichzeitig zeigt die vorliegende Bewertung das Spannungsfeld auf, das zwischen diesem Anspruch und dem engen zeitlichen Rahmen für Förderkonzeption und -umsetzung bestand.
- ➤ Die Erfahrungen aus der Umsetzung und Zielerreichung von REACT-EU in Sachsen-Anhalt haben die Relevanz und Dynamik externer Faktoren und ihre potenziell negativen Einflüsse verdeutlicht. Daher sollten mögliche Einflüsse externer Faktoren fortlaufend und so weit wie möglich beobachtet und antizipiert werden.
- ➤ Insbesondere bei kurzen Umsetzungszeiten und -fristen sollten die Förderkonzeption und -administration möglichst einfach gehalten werden. Dies kann zu einer Entlastung beteiligter Stellen und einer erhöhten Erfolgsaussicht geförderter Projekte beitragen.
- ➤ Ergänzend erscheint es sinnvoll, bereits zu Beginn eines Förderzyklus (von der Planung des Programms und von Maßnahmen bis hin zum Abschluss der Förderung) den Ablauf mit einem möglichst detaillierten Zeitplan (inklusive Meilensteine) zu unterlegen und diesen für alle beteiligten Stellen transparent zu machen.

Bewertung der geförderten Maßnahmen

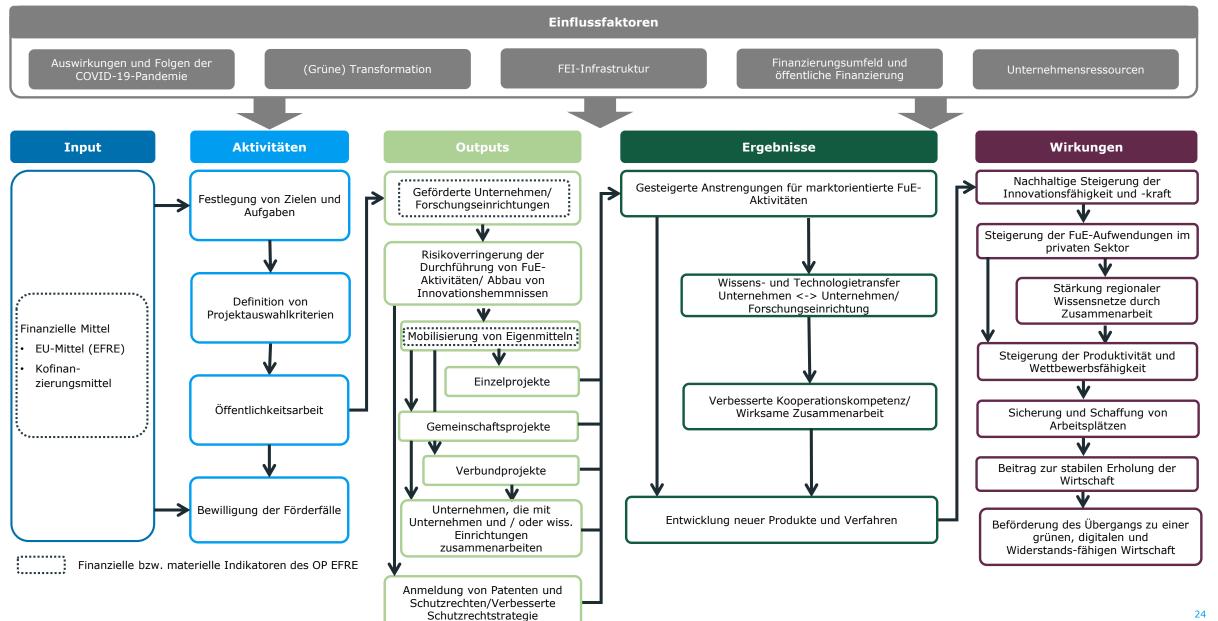
- 3.1 FuE-Einzel-, Gemeinschafts- und Verbundvorhaben
- 3.2 Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in KMU (Digital Innovation)
- 3.3 Entwicklung und Umsetzung energetischer Vorhaben in Unternehmen
- 3.4 Kleines Investitionsförderprogramm zu Unterstützung von KMU-Investitionen
- 3.5 Förderung der digitalen Schulausstattung a) Erweiterung IKT-Richtlinie für Oberzentren und b) Förderung von mobilen Videokonferenz-Modulen
- 3.6 Kulturinvestitionsprogramm Digitalisierung
- 3.7 Schulerfolg sichern digital



SZ 17: Vorbereitung einer stabilen Erholung der Wirtschaft durch Unterstützung von Investitionen in Unternehmen sowie Forschung und Entwicklung

3.1 FuE-Einzel-, Gemeinschafts- und Verbundvorhaben

FuE-Einzel-, Gemeinschafts- und Verbundvorhaben Interventionslogik



FuE-Einzel-, Gemeinschafts- und Verbundvorhaben Strategischer Ansatz und Ziel

Die Maßnahme **FuE-Einzel-, Gemeinschafts- und Verbundvorhaben** verfolgt das Ziel, unternehmerische Innovationsprozesse zu ermöglichen und zu beschleunigen, sodass neue oder wesentlich verbesserte Produkte, Verfahren und Dienstleistungen entstehen. Die Stärkung von FuE-Aktivitäten in Unternehmen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Hochschulen/Universitäten durch die Förderung innovativer Projekte im Rahmen der FuE-Richtlinie soll einen Beitrag zur stabilen Erholung der Wirtschaft und befördert den Übergang zu einer grünen, digitalen und widerstandsfähigen Wirtschaft leisten.

Mit der Maßnahme werden FuE-Einzelprojekte von Unternehmen, Gemeinschaftsprojekte von Unternehmen und außeruniversitären FuE-Einrichtungen sowie Verbundprojekte zwischen Unternehmen und universitären FuE-Einrichtungen/Hochschulen, die der Entwicklung von neuen oder neuartigen Produkten und Verfahren im Bereich der industriellen Forschung und der experimentellen Entwicklung dienen und eine zügige Umsetzung in neuartige Produkte, Dienstleistungen und Verfahren erwarten lassen, gefördert.

Die folgende Abbildung zeigt einen relevanten Ausschnitt aus der Interventionslogik der Maßnahme, der die angestrebten Outputs, Ergebnisse und die bei der Umsetzung beabsichtigten Wirkungen zusammenfasst.

Angestrebte Outputs

- Geförderte Unternehmen/ Forschungseinrichtungen
- Risikoverringerung der Durchführung von FuE-Aktivitäten/ Abbau von Innovationshemmnissen
- · Mobilisierung von Eigenmitteln
- Einzel-, Verbund-, und Gemeinschaftsprojekte
- Unternehmen, die mit Unternehmen und / oder wiss. Einrichtungen zusammenarbeiten
- Anmeldung von Patenten und Schutzrechten/Verbesserte Schutzrechtstrategie

Angestrebte Ergebnisse

- Gesteigerte Anstrengungen für marktorientierte FuE-Aktivitäten
- Wissens- und Technologietransfer Unternehmen
 Unternehmen/ Forschungseinrichtung
- Verbesserte Kooperationskompetenz/ Wirksame Zusammenarbeit
- Entwicklung neuer Produkte und Verfahren

Angestrebte Wirkungen

- Nachhaltige Steigerung der Innovationsfähigkeit und -kraft
- Steigerung der FuE-Aufwendungen im privaten Sektor
- Stärkung regionaler Wissensnetze durch Zusammenarbeit
- Steigerung der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit
- Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen
- Beitrag zur stabilen Erholung der Wirtschaft
- Beförderung des Übergangs zu einer grünen, digitalen und widerstandsfähigen Wirtschaft

SZ 17: FuE-Einzel-, Gemeinschafts- und Verbundvorhaben
Beschreibung und Einschätzung der Umsetzung und Zielerreichung

Fragestellung: Was wird mit dieser Maßnahme konkret gefördert?

Angestrebte Outputs

- Geförderte Unternehmen/ Forschungseinrichtungen
- Risikoverringerung der Durchführung von FuE-Aktivitäten/ Abbau von Innovationshemmnissen
- Mobilisierung von Eigenmitteln
- Einzel-, Verbund-, und Gemeinschaftsprojekte
- Unternehmen, die mit Unternehmen und / oder wiss. Einrichtungen zusammenarbeiten
- Anmeldung von Patenten und Schutzrechten/Verbesserte Schutzrechtstrategie

Angestrebte Ergebnisse

- Gesteigerte Anstrengungen für marktorientierte FuE-Aktivitäten
- Wissens- und Technologietransfer Unternehmen
 Unternehmen/ Forschungseinrichtung
- Verbesserte Kooperationskompetenz/ Wirksame Zusammenarbeit
- Entwicklung neuer Produkte und Verfahren

Angestrebte Wirkungen

- Nachhaltige Steigerung der Innovationsfähigkeit und -kraft
- Steigerung der FuE-Aufwendungen im privaten Sektor
- Stärkung regionaler Wissensnetze durch Zusammenarbeit
- Steigerung der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit
- Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen
- Beitrag zur stabilen Erholung der Wirtschaft
- Beförderung des Übergangs zu einer grünen, digitalen und widerstandsfähigen Wirtschaft

SZ 17: FuE-Einzel-, Gemeinschafts- und Verbundvorhaben Beschreibung und Einschätzung der Umsetzung und Zielerreichung

Zusammenfassende Bewertung und Einschätzung der wichtigsten Gründe für den Umsetzungsstand

Indikatoren













Kontext

 Vor dem Hintergrund der nach wie vor vergleichsweise geringen FuE-Aufwendungen der Wirtschaft in Sachsen-Anhalt und dem hohen finanziellen Risiko von FuEuI-Aktivitäten für Unternehmen, war die Förderung von FuE-Vorhaben weiterhin in hohem Maße relevant. Die Förderung war daher weiter passfähig. Es gab keine relevanten Veränderungen gegenüber dem Zeitraum der regulären Förderperiode 2014-2020.



Strukturen und Prozesse

• Da die Maßnahme der regulären Förderperiode 2014-2020 weitergeführt wurde, konnte unmittelbar auf bestehende Strukturen und Prozesse aufgesetzt werden. Dies hat eine weitgehend reibungslose Abwicklung trotz der kurzen Umsetzungszeit unterstützt.



Ressourcen

• Der verkürzte Zeitraum für die Umsetzung der Projekte stellte FuE-Vorhaben vor Herausforderungen, da diese oftmals längere Vorlaufzeiten in der Projektplanung benötigen. Der verkürzte Umsetzungszeitraum hat teilweise zu Projektabbrüchen und lediglich Teilumsetzungen der Projekte geführt.

SZ 17: FuE-Einzel-, Gemeinschafts- und Verbundvorhaben Beschreibung und Einschätzung der Umsetzung und Zielerreichung

Zur Stärkung und Beschleunigung unternehmerischer Innovationsprozesse wurden im Rahmen der Maßnahme "FuE-Einzel-, Gemeinschafts- und Verbundvorhaben" insgesamt 60 Vorhaben bewilligt (Stand Dez. 2023).

Die folgende Tabelle bildet den Zielerreichungsstand bei den Outputindikatoren der Maßnahme ab:

Outputindikatoren		Zielwert 2023	Soll-Wert (Dez. 2023)	Ist-Wert (Dez. 2023)
CO27 Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Innovations- oder F&E-Projekte ergänzen [Euro]		7.500.000	5.244.816	4.700.708
PO02	Zahl der Unternehmen/Einrichtungen, die Unterstützung erhalten [Unternehmen/Einrichtungen]	70	60	60

Auf Basis der vorhandenen Daten gelingt die Zielerreichung der Maßnahme "FuE-Einzel-, Gemeinschafts- und Verbundvorhaben" insgesamt annähernd:

- Der Zielwert für den Outputindikator PO02 wurde erreicht. Beim Outputindikator CO27 gelingt die Zielerreichung nur eingeschränkt.
- Zwischenzeitlich waren die verfügbaren Mittel zu 100 % bewilligt. Zum Stand Okt. 2023 waren noch 91 % der Mittel bewilligt und 79 % ausgezahlt. Letztendlich sind zum Stand Dez. 2023 87 % der geplanten Mittel bewilligt und ausgezahlt worden (7,3 Mio. der geplanten 8,4 Mio. Euro). Der reduzierte Abfluss der Mittel lässt sich auf Projektabbrüche und Teilumsetzungen gegen Ende des Förderzeitraums zurückführen, die aufgrund des insgesamt kurzen Förderzeitraums auch nicht mehr neu vergeben werden konnten.

SZ 17: FuE-Einzel-, Gemeinschafts- und Verbundvorhaben Bewertung der Ergebnisse

Fragestellung: Was haben die Projekte erreicht?

Angestrebte Outputs

- Geförderte Unternehmen/ Forschungseinrichtungen
- Risikoverringerung der Durchführung von FuE-Aktivitäten/ Abbau von Innovationshemmnissen
- Mobilisierung von Eigenmitteln
- Einzel-, Verbund-, und Gemeinschaftsprojekte
- Unternehmen, die mit Unternehmen und / oder wiss. Einrichtungen zusammenarbeiten
- Anmeldung von Patenten und Schutzrechten/Verbesserte Schutzrechtstrategie

Angestrebte Ergebnisse

- Gesteigerte Anstrengungen für marktorientierte FuE-Aktivitäten
- Wissens- und Technologietransfer Unternehmen
 Unternehmen/ Forschungseinrichtung
- Verbesserte Kooperationskompetenz/ Wirksame Zusammenarbeit
- Entwicklung neuer Produkte und Verfahren

Angestrebte Wirkungen

- Nachhaltige Steigerung der Innovationsfähigkeit und -kraft
- Steigerung der FuE-Aufwendungen im privaten Sektor
- Stärkung regionaler Wissensnetze durch Zusammenarbeit
- Steigerung der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit
- Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen
- Beitrag zur stabilen Erholung der Wirtschaft
- Beförderung des Übergangs zu einer grünen, digitalen und widerstandsfähigen Wirtschaft

SZ 17: FuE-Einzel-, Gemeinschafts- und Verbundvorhaben Bewertung der Ergebnisse

Basierend auf den dargestellten Outputs und der weitgehend planmäßigen Umsetzung der Förderung erscheint es plausibel, dass die REACT-EU-Förderung einen Beitrag zu den angestrebten Ergebnissen leistet.

Gemäß der Interventionslogik wird angestrebt, mit der REACT-EU-Förderung einen Beitrag zur Stärkung und Beschleunigung unternehmerischer Innovationsprozesse zu leisten. Der Fokus der Maßnahme "FuE-Einzel-, Gemeinschafts- und Verbundvorhaben" liegt dabei auf der Förderung von (gemeinschaftlichen) FuE-Projekten, die der Entwicklung von neuen oder neuartigen Produkten und Verfahren im Bereich der industriellen Forschung und der experimentellen Entwicklung dienen.

Mit Blick auf die umgesetzten Projekte wird deutlich, dass mit den Vorhaben sowohl einzelbetriebliche Innovationen vorangetrieben werden als auch solche, die von Kooperationen zwischen Unternehmen bzw. zwischen Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen im Rahmen von Gemeinschafts- und Verbundvorhaben profitieren. Es handelt sich hierbei insbesondere um Produkt- und Prozessinnovationen. Bei Gemeinschafts- und Verbundvorhaben profitieren die Unternehmen vom produktiven Austausch mit anderen Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen sowie einem effektiven Technologietransfer.

Vor dem Hintergrund der Erkenntnisse der vorangegangenen Evaluation der Maßnahme in der regulären Förderperiode 2014-2020* und mit Blick auf die geförderten Projekte ist davon auszugehen, dass die Förderung die intendierten Ergebnisse erzielt, wenn auch in geringerem Umfang als geplant.

Ergebnisindikator		Zielwert 2023	Soll-Wert (Dez. 2023)	Ist-Wert (Dez. 2023)
EI17	private Investitionen in Ergänzung öffentlicher Unterstützung [Euro]	5.000.000	5.028.137	4.415.023

^{*}https://www.efreporter.de/confluence/pages/viewpage.action?pageId=11403768&preview=/11403768/67273643/2020_03_20_Bericht_Beitrag_EFRE_ESF_zu_Innovation_u_Wettbewerbsf%C3%A4higkeit_Wirtschaft.pdf

SZ 17: FuE-Einzel-, Gemeinschafts- und Verbundvorhaben Bewertung der Wirkungen

Fragestellung: Wozu haben die Projekte beigetragen?

Angestrebte Outputs

- Geförderte Unternehmen/ Forschungseinrichtungen
- Risikoverringerung der Durchführung von FuE-Aktivitäten/ Abbau von Innovationshemmnissen
- Mobilisierung von Eigenmitteln
- Einzel-, Verbund-, und Gemeinschaftsprojekte
- Unternehmen, die mit Unternehmen und / oder wiss. Einrichtungen zusammenarbeiten
- Anmeldung von Patenten und Schutzrechten/Verbesserte Schutzrechtstrategie

Angestrebte Ergebnisse

- Gesteigerte Anstrengungen für marktorientierte FuE-Aktivitäten
- Wissens- und Technologietransfer Unternehmen
 <-> Unternehmen/ Forschungseinrichtung
- Verbesserte Kooperationskompetenz/ Wirksame Zusammenarbeit
- Entwicklung neuer Produkte und Verfahren

Angestrebte Wirkungen

- Nachhaltige Steigerung der Innovationsfähigkeit und -kraft
- Steigerung der FuE-Aufwendungen im privaten Sektor
- Stärkung regionaler Wissensnetze durch Zusammenarbeit
- Steigerung der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit
- Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen
- Beitrag zur stabilen Erholung der Wirtschaft
- Beförderung des Übergangs zu einer grünen, digitalen und widerstandsfähigen Wirtschaft

SZ 17: FuE-Einzel-, Gemeinschafts- und Verbundvorhaben Bewertung der Wirkungen

Mit der Förderung von Einzel-, Gemeinschafts-, und Verbundprojekten sollen unternehmerische Innovationsprozesse ermöglicht und beschleunigt werden, sodass neue oder wesentlich verbesserte Produkte, Verfahren und Dienstleistungen entstehen. Damit soll einen Beitrag zur stabilen Erholung der Wirtschaft geleistet und der Übergang zu einer grünen, digitalen und widerstandsfähigen Wirtschaft befördert werden.

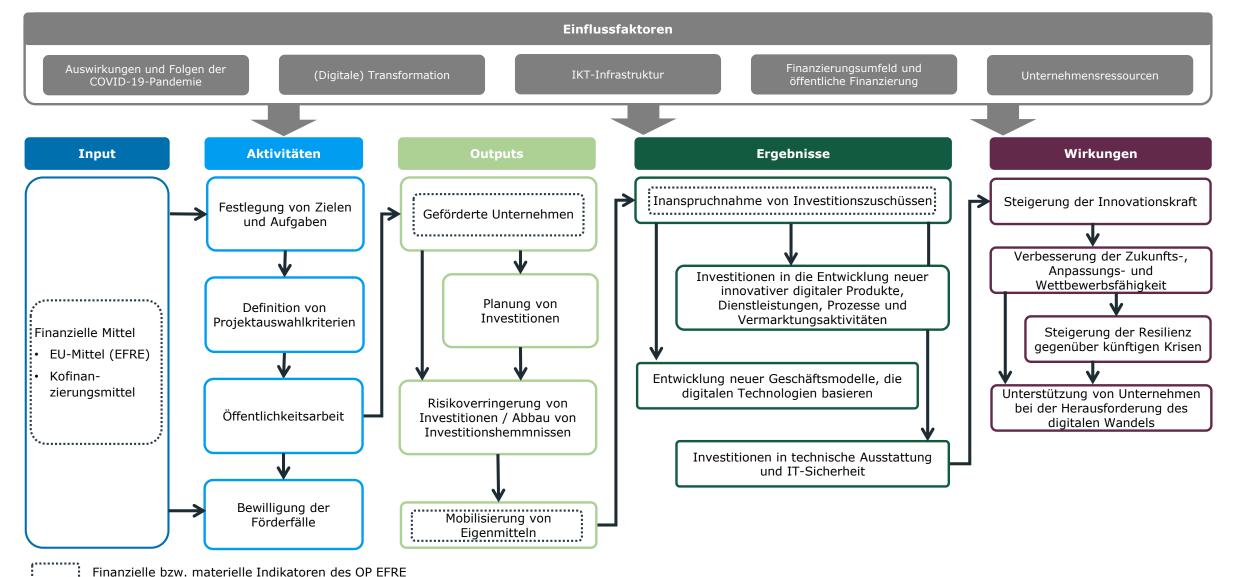
- ➤ Die vorliegenden Informationen zu den umgesetzten Projekten deuten stark darauf hin, dass die Förderung zu einer nachhaltigen Steigerung der Innovationsfähigkeit und -kraft der Unternehmen und zu einer Stärkung regionaler Wissensnetze durch Zusammenarbeit beiträgt, womit auch angenommen werden kann, dass die Steigerung der FuE-Aufwendungen im privaten Sektor befördert wird.
- ➤ Es ist davon auszugehen, dass mit den geförderten Projekten Beiträge zur Steigerung der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit, zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen und zur stabilen Erholung der Wirtschaft geleistet werden. In Krisenzeiten war die Förderung auch für die Mitarbeitendenbindung in den Unternehmen relevant.
- > REACT-EU und der Förderzeitraum zwischen den Förderperioden 2014-2020 und 2021-2027 als "Überbrückung" brachte zusätzliche positive Wirkungen für die Unternehmen, da größere Förderlücken vermieden und kontinuierliche unternehmerische Innovationsaktivitäten aufrecht erhalten werden konnten.

Auf Grundlage der dargestellten Outputs und dem stimmigen Wirkungspfad der Interventionslogik ist davon auszugehen, dass mit der REACT-EU-Förderung ein Beitrag zu den angestrebten Wirkungen geleistet wird.

SZ 19: Unterstützung der Digitalisierung in Unternehmen, Schulen und kulturellen Einrichtungen

3.2 Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in KMU (Digital Innovation)

Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in KMU (Digital Innovation) Interventionslogik



SZ 19: Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in KMU (Digital Innovation) Strategischer Ansatz und Ziel

Die Maßnahme "Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in KMU (Digital Innovation)" zielt auf die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU ab. Die Förderung umfasst Zuschüsse für die Entwicklung neuer innovativer digitaler Produkte, Dienstleistungen, Produktionsverfahren und Vermarktungsaktivitäten sowie neuer Geschäftsmodelle, die auf digitalen Technologien basieren. Zudem werden Investitionen in die dazu notwendige technische Ausstattung gefördert. Ziel der Förderung ist die Unternehmen bei der Bewältigung der Herausforderungen des digitalen Wandels zu unterstützen und damit die Zukunftsfähigkeit sowie ihre Wettbewerbs- und Wachstumsposition zu verbessern.

Die folgende Abbildung zeigt einen relevanten Ausschnitt aus der Interventionslogik der Maßnahme, der die angestrebten Outputs, Ergebnisse und die bei der Umsetzung beabsichtigten Wirkungen zusammenfasst.

Angestrebte Outputs

- Geförderte Unternehmen
- Planung von Investitionen
- Risikoverringerung von Investitionen / Abbau von Investitionshemmnissen
- Mobilisierung von Eigenmitteln

Angestrebte Ergebnisse

- Inanspruchnahme von Investitionszuschüssen
- Investitionen in die Entwicklung neuer innovativer digitaler Produkte, Dienstleistungen, Prozesse und Vermarktungsaktivitäten
- Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, die digitalen Technologien basieren
- Investitionen in technische Ausstattung und IT-Sicherheit

Angestrebte Wirkungen

- Steigerung der Innovationskraft
- Verbesserung der Zukunfts-, Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit
- Steigerung der Resilienz gegenüber künftigen Krisen
- Unterstützung von Unternehmen bei der Herausforderung des digitalen Wandels

Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in KMU (Digital Innovation)

Beschreibung und Einschätzung der Umsetzung und Zielerreichung

Fragestellung: Was wird mit dieser Maßnahme konkret gefördert?

Angestrebte Outputs

- Geförderte Unternehmen
- · Planung von Investitionen
- Risikoverringerung von Investitionen / Abbau von Investitionshemmnissen
- Mobilisierung von Eigenmitteln

Angestrebte Ergebnisse

- Inanspruchnahme von Investitionszuschüssen
- Investitionen in die Entwicklung neuer innovativer digitaler Produkte, Dienstleistungen, Prozesse und Vermarktungsaktivitäten
- Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, die digitalen Technologien basieren
- Investitionen in technische Ausstattung und IT-Sicherheit

Angestrebte Wirkungen

- Steigerung der Innovationskraft
- Verbesserung der Zukunfts-, Anpassungsund Wettbewerbsfähigkeit
- Steigerung der Resilienz gegenüber künftigen Krisen
- Unterstützung von Unternehmen bei der Herausforderung des digitalen Wandels

Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in KMU (Digital Innovation)

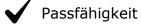
Beschreibung und Einschätzung der Umsetzung und Zielerreichung

Zusammenfassende Bewertung und Einschätzung der wichtigsten Gründe für den Umsetzungsstand

Indikatoren













Kontext

- Die Förderung war weiter relevant und passfähig, und es gab keine relevanten Veränderungen gegenüber dem Zeitraum der regulären Förderperiode 2014-2020.
- Dies zeigte sich auch an der Nachfrage durch KMU. Die Antragseingänge waren trotz multipler Krisen (Auswirkungen der Covid19-Pandemie, Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs, etc.) ungebrochen.



Strukturen und Prozesse

• Es konnte unmittelbar auf bestehende Strukturen und Prozesse aufgesetzt werden, was die Abwicklung trotz der kurzen Umsetzungszeit erleichtert hat.



Ressourcen

- Der kurze Antrags- und Umsetzungszeitraum hat sowohl die beteiligten Verwaltungsstellen als auch die Antragstellenden/Zuwendungsempfangenden teilweise vor Herausforderungen gestellt.
- Konkrete Gründe für die zu konstatierenden Projektabbrüche bzw. nur Teilumsetzungen von Projekten sind nicht bekannt. Es liegt aber nahe, dass die kurzen Umsetzungszeiträume in Verbindung mit externen Faktoren (u.a. Lieferengpässe) eine entscheidende Rolle gespielt haben.

Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in KMU (Digital Innovation)

Beschreibung und Einschätzung der Umsetzung und Zielerreichung

Zur Unterstützung von investiven Digitalisierungsvorhaben in KMU wurden im Rahmen der Maßnahme insgesamt 280 Vorhaben bewilligt (Stand Dez. 2023).

Die folgende Tabelle bildet den Zielerreichungsstand bei den Outputindikatoren der Maßnahme ab:

Outputindik	atoren	Zielwert 2023	Soll-Wert (Dez. 2023)	Ist-Wert (Dez. 2023)
CO02	Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten [Unternehmen]	377	280	280
CV22	Anzahl der KMU mit Zuschüssen für Betriebskapital [Unternehmen]	377	280	280
CO06	Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung ergänzen (Zuschüsse) [Euro]	7.285.714	6.879.014	5.386.768
CV20	Unterstützung für KMU für Betriebskapital (Zuschüsse) [Euro]	17.000.000	12.953.833	11.573.737

Auf Basis der vorhandenen Daten gelingt die Zielerreichung der Maßnahme "Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in KMU" annähernd:

- Die Zielwerte für die Outputindikatoren wurden annähernd erreicht.
- Zwischenzeitlich waren die verfügbaren Mittel zu 100 % bewilligt. Zum Stand Okt. 2023 waren noch 73 % der Mittel bewilligt und 65 % ausgezahlt. Letztendlich sind zum Stand Dez. 2023 68 % der geplanten Mittel bewilligt und ausgezahlt worden (11,6 Mio. der geplanten 17 Mio. Euro). Der reduzierte Abfluss der Mittel lässt sich auf Projektabbrüche und Teilumsetzungen gegen Ende des Förderzeitraums zurückführen. Die Mittel konnten aufgrund des insgesamt kurzen Förderzeitraums auch nicht mehr neu vergeben werden.

Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in KMU (Digital Innovation)
Bewertung der Ergebnisse

Fragestellung: Was haben die Projekte erreicht?

Angestrebte Outputs

- Geförderte Unternehmen
- Planung von Investitionen
- Risikoverringerung von Investitionen / Abbau von Investitionshemmnissen
- Mobilisierung von Eigenmitteln

Angestrebte Ergebnisse

- Inanspruchnahme von Investitionszuschüssen
- Investitionen in die Entwicklung neuer innovativer digitaler Produkte, Dienstleistungen, Prozesse und Vermarktungsaktivitäten
- Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, die digitalen Technologien basieren
- Investitionen in technische Ausstattung und IT-Sicherheit

Angestrebte Wirkunger

- Steigerung der Innovationskraft
- Verbesserung der Zukunfts-, Anpassungsund Wettbewerbsfähigkeit
- Steigerung der Resilienz gegenüber künftigen Krisen
- Unterstützung von Unternehmen bei der Herausforderung des digitalen Wandels

Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in KMU (Digital Innovation) Bewertung der Ergebnisse

Basierend auf den dargestellten Outputs und der weitgehend planmäßigen Umsetzung der Förderung erscheint es plausibel, dass die REACT-EU-Förderung einen Beitrag zu den angestrebten Ergebnissen leistet

Gemäß der Interventionslogik wird angestrebt, mit der REACT-EU-Förderung investive Digitalisierungsmaßnahmen von KMU zu unterstützen. Der Fokus der Maßnahme liegt dabei auf der Bereitstellung von Zuschüssen, um Investitionen in die Entwicklung neuer digitaler Produkte, Dienstleistungen, Produktionsverfahren und Vermarktungsaktivitäten sowie neuer Geschäftsmodelle, die auf digitalen Technologien basieren, finanziell zu unterstützen.

Mit Blick auf die geförderten KMU und die umgesetzten Digitalisierungsmaßnahmen wird deutlich, dass mit der Förderung Investitionen in neue digitale Produkte, Dienstleistungen, Produktionsverfahren und Vermarktungsaktivitäten unterstützt werden, die von Stärkung der IT-Infrastruktur, über die Automatisierung von betriebsinternen Prozessen bis hin zur Erweiterung des eigenen Produktportfolios reichen.

Auch auf Basis der Ergebnisse der vertieften Bewertung der Maßnahme (siehe Anhang A01) ist davon auszugehen, dass mit der Förderung die intendierten Ergebnisse erzielt werden, wenn auch in geringerem Umfang als geplant.

Ergebnisindikator		Zielwert 2023	Ist-Wert 2023
EI19	Digitalisierungs-Index (DE=100) [Indexpunkte]	62,70	39,9*

^{*}Der Index wird alle zwei Jahre veröffentlicht. Für das Jahr 2023 wurde die Methodik für die Berechnung des Index grundlegend angepasst. Der Index-Wert ist daher nicht mehr mit denen der Vorjahre zu vergleichen. https://www.oeffentliche-it.de/documents/10181/14412/Deutschland-Index+der+Digitalisierung+2023
In den Jahren zuvor ist der Indexwert kontinuierlich gestiegen.

Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in KMU (Digital Innovation) Bewertung der Wirkungen

Fragestellung: Wozu haben die Projekte beigetragen?

Angestrebte Outputs

- Geförderte Unternehmen
- Planung von Investitionen
- Risikoverringerung von Investitionen / Abbau von Investitionshemmnissen
- Mobilisierung von Eigenmitteln

Angestrebte Ergebnisse

- Inanspruchnahme von Investitionszuschüssen
- Investitionen in die Entwicklung neuer innovativer digitaler Produkte, Dienstleistungen, Prozesse und Vermarktungsaktivitäten
- Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, die digitalen Technologien basieren
- Investitionen in technische Ausstattung und IT-Sicherheit

Angestrebte Wirkungen

- Steigerung der Innovationskraft
- Verbesserung der Zukunfts-, Anpassungsund Wettbewerbsfähigkeit
- Steigerung der Resilienz gegenüber künftigen Krisen
- Unterstützung von Unternehmen bei der Herausforderung des digitalen Wandels

Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in KMU (Digital Innovation) Bewertung der Wirkungen

Mit der Förderung sollen Unternehmen bei der Bewältigung der Herausforderungen des digitalen Wandels unterstützt und damit die Zukunftsfähigkeit sowie ihre Wettbewerbs- und Wachstumsposition verbessert werden.

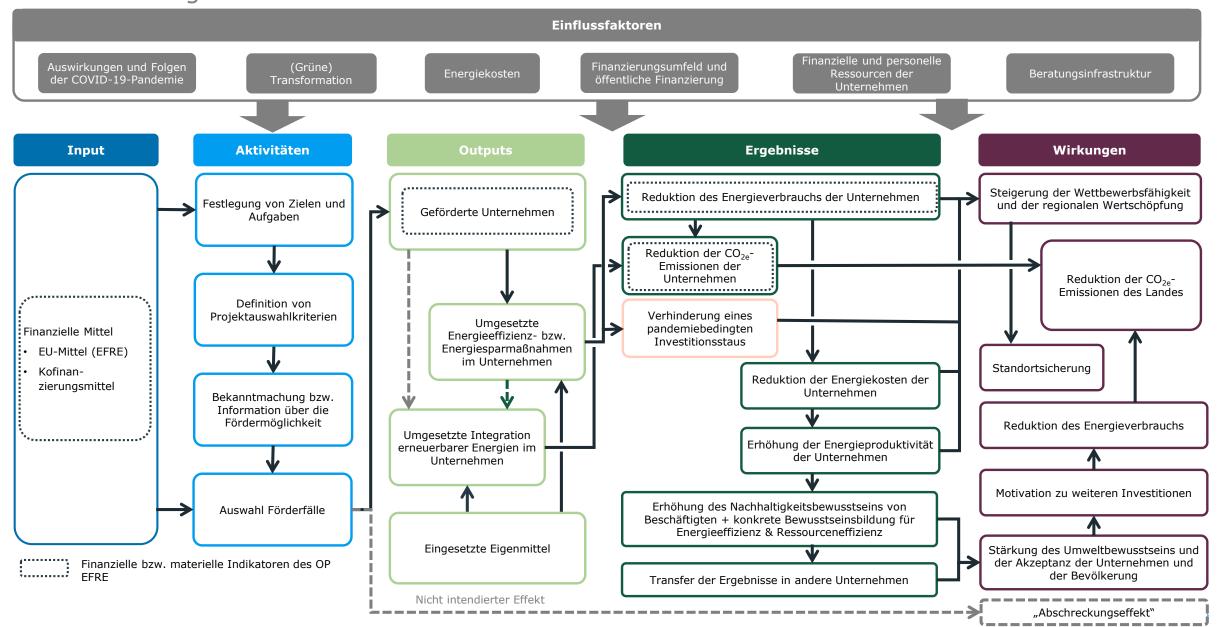
- ➤ Die vorliegenden Informationen zu Projekten deuten stark darauf hin, dass die Förderung zu einer Steigerung der Innovationsfähigkeit und -kraft und zu einer Verbesserung der Zukunfts-, Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen beiträgt.
- > Es erscheint plausibel, dass damit eine Steigerung der Resilienz der Wirtschaft gegenüber künftigen Krisen geleistet werden kann.

Insgesamt scheint es plausibel, dass die Förderung einen signifikanten Beitrag Unterstützung von Unternehmen bei der Herausforderung des digitalen Wandels in Sachsen-Anhalt leistet.

Auf Grundlage der dargestellten Outputs und dem stimmigen Wirkungspfad der Interventionslogik ist davon auszugehen, dass mit der REACT-EU-Förderung ein Beitrag zu den angestrebten Wirkungen geleistet wird.

SZ 18: Vorbereitung einer grünen Erholung der Wirtschaft durch Verbesserung der Energieeffizienz in Unternehmen

3.3 Entwicklung und Umsetzung energetischer Vorhaben in Unternehmen



Entwicklung und Umsetzung energetischer Vorhaben in Unternehmen Strategischer Ansatz und Ziel

Mit der **Maßnahme** "Entwicklung und Umsetzung energetischer Vorhaben in Unternehmen" sollen gezielt vorhandene Energieeinsparpotentiale in Unternehmen adressiert werden, denn der Endenergieverbrauch je Einwohner liegt in Sachsen-Anhalt deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Durch die Förderung soll der Zurückstellung von Investitionen in energetische Vorhaben entgegengewirkt und eine weitere Reduzierung von CO2-Emissionen unterstützt werden. Deshalb werden investive Energieeffizienzmaßnahmen und ergänzende unternehmensinterne Energiesystemlösungen mit erneuerbaren Energien in Unternehmen aller Wirtschaftsbereiche gefördert. Ergänzend wird der Austausch von Unternehmen zu Energieeffizienzmaßnahmen gefördert. Damit reagiert die Maßnahme einerseits auf die Folgen der COVID-19-Pandemie und trägt zum Aufbau einer wiederstandfähigeren und grüneren Wirtschaft bei.

Die folgende Abbildung zeigt einen relevanten Ausschnitt aus der Interventionslogik der Maßnahme, der die angestrebten Outputs, Ergebnisse und die bei der Umsetzung beabsichtigten Wirkungen zusammenfasst.

Angestrebte Outputs

- Geförderte Unternehmen
- Umgesetzte Energieeffizienz- bzw.
 Energiesparmaßnahmen im Unternehmen
- Umgesetzte Integration erneuerbarer Energien im Unternehmen
- Eingesetzte Eigenmittel

Angestrebte Ergebnisse

- Reduktion des Energieverbrauchs der Unternehmen
- Reduktion der CO₂-Emissionen der Unternehmen
- Verhinderung eines pandemiebedingten Investitionsstaus
- Reduktion der Energiekosten der Unternehmen
- Erhöhung der Energieproduktivität der Unternehmen
- Erhöhung des Nachhaltigkeitsbewusstseins von Beschäftigten + konkrete Bewusstseinsbildung für Energieeffizienz & Ressourceneffizienz
- Transfer der Ergebnisse in andere Unternehmen

Angestrebte Wirkungen

- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und der regionalen Wertschöpfung
- Reduktion der CO₂-Emissionen des Landes
- Standortsicherung
- Reduktion des Energieverbrauchs
- Motivation zu weiteren Investitionen
- Stärkung des Umweltbewusstseins und der Akzeptanz der Unternehmen und der Bevölkerung
- "Abschreckungseffekt"
- Steigerung der Unabhängigkeit von Energiepreisen und Energieimporten

Entwicklung und Umsetzung energetischer Vorhaben in Unternehmen

Beschreibung und Einschätzung der Umsetzung und Zielerreichung

Fragestellung: Was wird mit dieser Maßnahme konkret gefördert?

Angestrebte Outputs

- Geförderte Unternehmen
- Umgesetzte Energieeffizienz- bzw. Energiesparmaßnahmen im Unternehmen
- Umgesetzte Integration erneuerbarer Energien im Unternehmen
- Eingesetzte Eigenmittel

Angestrebte Ergebnisse

- Reduktion des Energieverbrauchs der Unternehmen
- Reduktion der CO₂-Emissionen der Unternehmen
- Verhinderung eines pandemiebedingten Investitionsstaus
- Reduktion der Energiekosten der Unternehmen
- Erhöhung der Energieproduktivität der Unternehmen
- Erhöhung des Nachhaltigkeitsbewusstseins von Beschäftigten + konkrete Bewusstseinsbildung für Energieeffizienz & Ressourceneffizienz
- Transfer der Ergebnisse in andere Unternehmen

Angestrebte Wirkunger

- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und der regionalen Wertschöpfung
- Reduktion der CO₂-Emissionen des Landes
- Standortsicherung
- Reduktion des Energieverbrauchs
- Motivation zu weiteren Investitionen
- Stärkung des Umweltbewusstseins und der Akzeptanz der Unternehmen und der Bevölkerung
- "Abschreckungseffekt"

Entwicklung und Umsetzung energetischer Vorhaben in Unternehmen

Beschreibung und Einschätzung der Umsetzung und Zielerreichung

Zusammenfassende Bewertung und Einschätzung der wichtigsten Gründe für den Umsetzungsstand

Indikatoren













Kontext

- Die Förderung war weiter relevant und passfähig. Externe Einflussfaktoren wie die "Energiekrise" als Folge des Russland-Ukraine Kriegs und die angestrebte grüne Transformation steigerten die Relevanz der Maßnahme weiter.
- Die Förderung wurde durch die Unternehmen stark nachgefragt.



Strukturen und Prozesse

• Es gab keine relevanten Veränderungen der Förderung gegenüber dem Zeitraum der regulären Förderperiode 2014-2020. Es konnte unmittelbar auf bestehende Strukturen und Prozesse aufgesetzt, was die Umsetzung der Maßnahme erleichtert hat.



Ressourcen

Der kurze Antrags- und Umsetzungszeitraum hat sowohl die beteiligten Verwaltungsstellen als auch die Antragstellenden/Zuwendungsempfangenden teilweise vor Herausforderungen gestellt.

Entwicklung und Umsetzung energetischer Vorhaben in Unternehmen Beschreibung und Einschätzung der Umsetzung und Zielerreichung

Zur Verbesserung der Energieeffizienz in Unternehmen in Sachsen-Anhalt wurden in der Maßnahme insgesamt 125 Vorhaben bewilligt (Stand Dez. 2023).

Die folgende Tabelle bildet den Zielerreichungsstand bei den Outputindikatoren der Maßnahme ab:

Outputindikat	oren	Zielwert 2023	Soll-Wert (Dez. 2023)	Ist-Wert (Dez. 2023)
CO02	Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten [Unternehmen]	170	125	125
CV20	Unterstützung für KMU für Betriebskapital (Zuschüsse) [Euro]	13.900.000	11.662.526	10.444.978
CO34	Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen [t $\mathrm{CO_2} ext{-}\mathrm{\ddot{A}q.}$]	11.000	3.333	3.291

Auf Basis der vorhandenen Daten gelingt die Zielerreichung der Maßnahme "Entwicklung und Umsetzung energetischer Vorhaben in Unternehmen" annähernd:

- Die Zielwerte für die Outputindikatoren wurden annähernd erreicht. Beim Outputindikator CO34 gelingt die Zielerreichung nur eingeschränkt.
- Zwischenzeitlich waren die verfügbaren Mittel zu 100 % bewilligt. Zum Stand Okt. 2023 waren noch 72 % der Mittel bewilligt und 65 % ausgezahlt. Letztendlich sind zum Stand Dez. 2023 70 % der geplanten Mittel bewilligt und ausgezahlt worden (10,5 Mio. der geplanten 15 Mio. Euro). Der reduzierte Abfluss der Mittel lässt sich auf Projektabbrüche und Teilumsetzungen zurückführen. Die Mittel konnten aufgrund des insgesamt kurzen Förderzeitraums auch nicht mehr neu vergeben werden.

Entwicklung und Umsetzung energetischer Vorhaben in Unternehmen Bewertung der Ergebnisse

Fragestellung: Was haben die Projekte erreicht?

Angestrebte Outputs

- Geförderte Unternehmen
- Umgesetzte Energieeffizienz- bzw. Energiesparmaßnahmen im Unternehmen
- Umgesetzte Integration erneuerbarer Energien im Unternehmen
- Eingesetzte Eigenmittel

Angestrebte Ergebnisse

- Reduktion des Energieverbrauchs der Unternehmen
- Reduktion der CO₂-Emissionen der Unternehmen
- Verhinderung eines pandemiebedingten Investitionsstaus
- Reduktion der Energiekosten der Unternehmen
- Erhöhung der Energieproduktivität der Unternehmen
- Erhöhung des Nachhaltigkeitsbewusstseins von Beschäftigten + konkrete Bewusstseinsbildung für Energieeffizienz & Ressourceneffizienz
- Transfer der Ergebnisse in andere Unternehmen

Angestrebte Wirkungen

- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und der regionalen Wertschöpfung
- Reduktion der CO₂-Emissionen des Landes
- Standortsicherung
- Reduktion des Energieverbrauchs
- Motivation zu weiteren Investitionen
- Stärkung des Umweltbewusstseins und der Akzeptanz der Unternehmen und der Bevölkerung
- "Abschreckungseffekt"

Entwicklung und Umsetzung energetischer Vorhaben in Unternehmen Bewertung der Ergebnisse

Basierend auf den dargestellten Outputs und der voranging erfolgreichen Umsetzung der Förderung erscheint es plausibel, dass die REACT-EU-Förderung einen Beitrag zu den angestrebten Ergebnissen leistet.

Gemäß der Interventionslogik wird angestrebt, mit der REACT-EU-Förderung einen Beitrag zur Reduktion des Energieverbrauchs, der Energiekosten und der CO₂-Emissionen der Unternehmen zu liefern und gleichzeitig die Energieproduktivität und das Nachhaltigkeitsbewusstsein zu erhöhen.

Mit Blick auf die geförderten KMU und die umgesetzten Projekte wird deutlich, dass mit der Förderung Investitionen in Energieeffizienz- bzw. Energiesparmaßnahmen unterstützt werden, die von der Neuanschaffung energieeffizienter Anlagen und Geräte bis hin zur ganzheitlichen energetischen Sanierung bzw. Optimierung von Unternehmensstandorten reichen.

Vor dem Hintergrund der Erkenntnisse der vorangegangenen Evaluation der Maßnahme in der regulären Förderperiode 2014-2020* und mit Blick auf die geförderten Projekte ist davon auszugehen, dass die Förderung die intendierten Ergebnisse erzielt, wenn auch in geringerem Umfang als geplant.

Ergebnisindi	kator		Ist-Wert 2021 (letzter verfügbarer Wert)
EI18	${\rm CO_2} ext{-Emissionen}$ des Verarbeitenden Gewerbes aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) im Zehnjahresdurchschnitt [1.000 t ${\rm CO_2}$]	13.597	12.394

^{*}https://www.efreporter.de/confluence/display/VADE/EFRE+-+Evaluierungen?preview=/11403764/108889007/2021_09_24_Endbericht_Evaluation_Sachsen-Anhalt_ENERGIE.pdf

Entwicklung und Umsetzung energetischer Vorhaben in Unternehmen Bewertung der Wirkungen

Fragestellung: Wozu haben die Projekte beigetragen?

Angestrebte Outputs

- Geförderte Unternehmen
- Umgesetzte Energieeffizienz- bzw. Energiesparmaßnahmen im Unternehmen
- Umgesetzte Integration erneuerbarer Energien im Unternehmen
- Eingesetzte Eigenmittel

Angestrebte Ergebnisse

- Reduktion des Energieverbrauchs der Unternehmen
- Reduktion der CO₂-Emissionen der Unternehmen
- Verhinderung eines pandemiebedingten Investitionsstaus
- Reduktion der Energiekosten der Unternehmen
- Erhöhung der Energieproduktivität der Unternehmen
- Erhöhung des Nachhaltigkeitsbewusstseins von Beschäftigten + konkrete Bewusstseinsbildung für Energieeffizienz & Ressourceneffizienz
- Transfer der Ergebnisse in andere Unternehmen

Angestrebte Wirkungen

- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und der regionalen Wertschöpfung
- Reduktion der CO₂-Emissionen des Landes
- Standortsicherung
- Reduktion des Energieverbrauchs
- Motivation zu weiteren Investitionen
- Stärkung des Umweltbewusstseins und der Akzeptanz der Unternehmen und der Bevölkerung
- "Abschreckungseffekt"

Entwicklung und Umsetzung energetischer Vorhaben in Unternehmen Bewertung der Wirkungen

Mit der Förderung von Investitionen in die Energieeffizienz von KMU sollen Treibhausgasemissionen signifikant reduziert und die Energieproduktivität erhöht werden. Damit soll die Wettbewerbsfähigkeit und die regionale Wertschöpfung sowie der Standort Sachsen-Anhalt gestärkt werden. Im Rahmen der vergangenen Evaluation wurde bereits eine hohe Wirksamkeit der Maßnahme festgestellt.

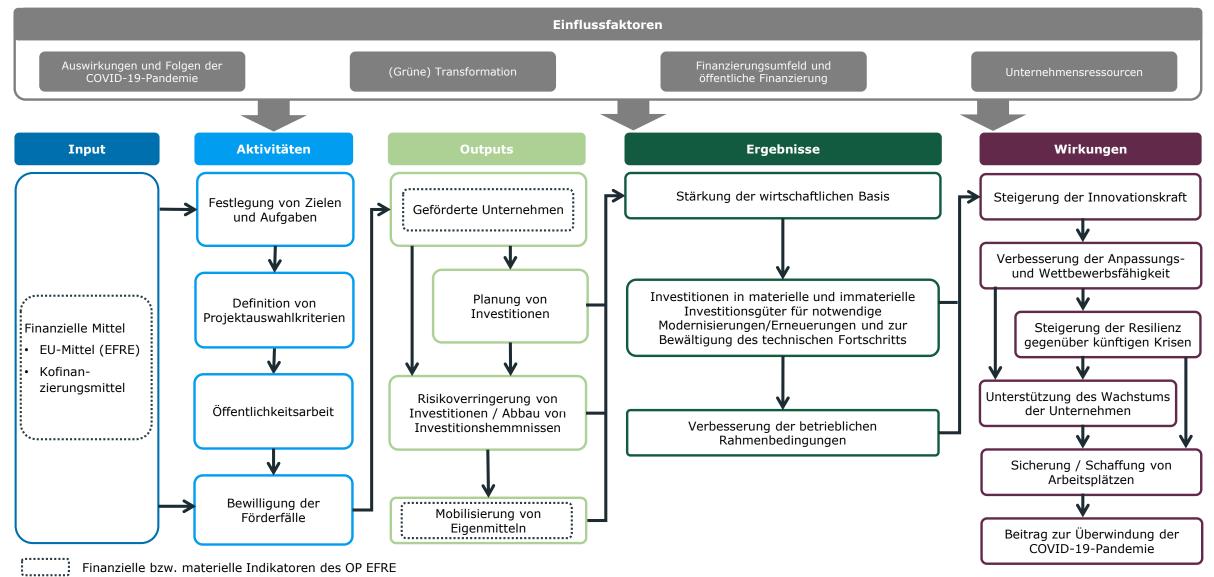
- > Mit den geförderten Investitionen ist in den unterstützten Unternehmen eine Energieeinsparung zu erwarten (im Vergleich zur Nicht-Förderung und damit des Ausbleibens von energieeffizienten Maßnahmen). Eine Steigerung der Energieproduktivität erscheint in diesem Zusammenhang plausibel.
- ➤ Es kann erwartet werden, dass die Förderung entsprechend ihrer finanziellen Leistung einen Beitrag zur Minderung des derzeitigen bzw. potenziellen zukünftigen Primärenergieverbrauchs leisten wird. Analog dazu wird der Ausstoß von klimarelevanten Treibhausgasen reduziert bzw. weniger stark erhöht.

Auf Grundlage der dargestellten Outputs und dem stimmigen Wirkungspfad der Interventionslogik ist davon auszugehen, dass mit der REACT-EU-Förderung ein Beitrag zu den angestrebten Wirkungen geleistet wird.

SZ 17: Vorbereitung einer stabilen Erholung der Wirtschaft durch Unterstützung von Investitionen in Unternehmen sowie Forschung und Entwicklung

3.4 Kleines Investitionsförderprogramm zu Unterstützung von KMU-Investitionen

Kleines Investitionsförderprogramm zu Unterstützung von KMU-Investitionen Interventionslogik



Kleines Investitionsförderprogramm zu Unterstützung von KMU-Investitionen Strategischer Ansatz und Ziel

Gegenstand der Maßnahme "Kleines Investitionsförderprogramm zu Unterstützung von KMU-Investitionen" sind aktivierungsfähige und betrieblich genutzte materielle bzw. immaterielle Wirtschaftsgüter, sofern sie als Anlagevermögen dienen, in Form eines Investitionszuschusses. Gefördert werden Investitionen zur Schaffung mindestens eines Arbeitsplatzes, für eine Existenzgründung sowie Investitionen, die u.a. in Verbindung mit der nachhaltigen Verbesserung der Arbeitsbedingungen, Unternehmensnachfolgen, Angebotserweiterung oder Prozessoptimierung zum Erhalt von Arbeitsplätzen beitragen. Dieser Zuschuss richtet sich an kleine und Kleinstunternehmen und zielt darauf ab, Investitionen zwischen mind. 25.000 EUR und höchstens 166.666,67 EUR Investitionen anzuregen und zu ermöglichen. Die Förderung soll damit zur Überwindung der COVID-19-Pandemie in Sachsen-Anhalt beitragen.

Die folgende Abbildung zeigt einen relevanten Ausschnitt aus der Interventionslogik der Maßnahme, der die angestrebten Outputs, Ergebnisse und die bei der Umsetzung beabsichtigten Wirkungen zusammenfasst.

Angestrebte Outputs

- Geförderte Unternehmen
- · Planung von Investitionen
- Risikoverringerung von Investitionen / Abbau von Investitionshemmnissen
- Mobilisierung von Eigenmitteln

Angestrebte Ergebnisse

- Stärkung der wirtschaftlichen Basis
- Investitionen in materielle und immaterielle Investitionsgüter für notwendige Modernisierungen/Erneuerungen und zur Bewältigung des technischen Fortschritts
- Verbesserung der betrieblichen Rahmenbedingungen

Angestrebte Wirkungen

- Steigerung der Innovationskraft
- Verbesserung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit
- Steigerung der Resilienz gegenüber künftigen Krisen
- Sicherung / Schaffung von Arbeitsplätzen
- Unterstützung des Wachstums der Unternehmen
- Beitrag zur Überwindung der COVID-19-Pandemie

Kleines Investitionsförderprogramm zu Unterstützung von KMU-Investitionen

Beschreibung und Einschätzung der Umsetzung und Zielerreichung

Fragestellung: Was wird mit dieser Maßnahme konkret gefördert?

Angestrebte Outputs

- Geförderte Unternehmen
- Planung von Investitionen
- Risikoverringerung von Investitionen / Abbau von Investitionshemmnissen
- Mobilisierung von Eigenmitteln

Angestrebte Ergebnisse

- Stärkung der wirtschaftlichen Basis
- Investitionen in materielle und immaterielle Investitionsgüter für notwendige Modernisierungen/Erneuerungen und zur Bewältigung des technischen Fortschritts
- Verbesserung der betrieblichen Rahmenbedingungen

Angestrebte Wirkunger

- Steigerung der Innovationskraft
- Verbesserung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit
- Steigerung der Resilienz gegenüber künftigen Krisen
- Sicherung / Schaffung von Arbeitsplätzen
- Unterstützung des Wachstums der Unternehmen
- Beitrag zur Überwindung der COVID-19-Pandemie

SZ 17: Kleines Investitionsförderprogramm zu Unterstützung von KMU-Investitionen Beschreibung und Einschätzung der Umsetzung und Zielerreichung

Zusammenfassende Bewertung und Einschätzung der wichtigsten Gründe für den Umsetzungsstand

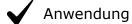
Indikatoren













Kontext

- Die Wirtschaftsstruktur Sachsen-Anhalts ist durch kleine Unternehmen geprägt, die von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie besonders betroffen waren. Vor diesem Hintergrund wurde mit der Förderung auf die Bedarfe der Unternehmen reagiert. Sie war in hohem Maße passfähig.
- Gleichzeitig war das Förderprogramm in hohem Maße von den Auswirkungen der multiplen Krisen (u.a. Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, Auswirkungen des Ukraine-Kriegs, Lieferengpässe) und der Verschlechterung der allgemeinen Wirtschaftslage betroffen. Die Verunsicherung der Unternehmen war hoch (was Projekt(teil-)abbrüche teilweise erklärt), zudem konnten geplante Investitionen (u.a. aufgrund von Lieferengpässen) nicht wie geplant und fristgerecht erfolgen.



Strukturen und Prozesse

• Die passgenaue Ausgestaltung der Förderung und Fördermitteladministration, u.a. das schlanke Antragsverfahren, wurden positiv von den Unternehmen bewertet (siehe vertiefte Bewertung der Maßnahme, Anhang A02).



Ressourcen

• Der kurze Antrags- und Umsetzungszeitraum hat sowohl die beteiligten Verwaltungsstellen als auch die Antragstellenden/Zuwendungsempfangenden teilweise vor Herausforderungen gestellt.

Kleines Investitionsförderprogramm zu Unterstützung von KMU-Investitionen Beschreibung und Einschätzung der Umsetzung und Zielerreichung

Zur Unterstützung von KMU-Investitionen wurden in der Maßnahme insgesamt 185 Vorhaben bewilligt (Stand Dez. 2023).

Die folgende Tabelle bildet den Zielerreichungsstand bei den Outputindikatoren der Maßnahme ab:

Outputindika	toren	Zielwert 2023	Soll-Wert (Dez. 2023)	Ist-Wert (Dez. 2023)
CO02	Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten [Unternehmen]	398	185	185
CV22	Anzahl der KMU mit Zuschüssen für Betriebskapital [Unternehmen]	398	185	185
CV20	Unterstützung für KMU für Betriebskapital (Zuschüsse) [Euro]	11.125.012	5.145.483	4.362.261

Auf Basis der vorhandenen Daten gelingt die Zielerreichung der Maßnahme "Kleines Investitionsförderprogramm zu Unterstützung von KMU-Investitionen" nur eingeschränkt:

- Die Zielwerte für die Outputindikatoren wurden nur eingeschränkt erreicht.
- Zwischenzeitlich waren die verfügbaren Mittel zu 100 % bewilligt. Zum Stand Okt. 2023 waren 42 % der Mittel bewilligt und 35 % ausgezahlt. Letztendlich sind zum Stand Dez. 2023 40 % der geplanten Mittel bewilligt und 38 % ausgezahlt worden (4,5 Mio. der geplanten 11,5 Mio. Euro). Der reduzierte Abfluss der Mittel lässt sich auf Projektabbrüche und Teilumsetzungen (z.B. aufgrund von Lieferengpässen) insbesondere gegen Ende des Förderzeitraums zurückführen. Die Mittel konnten aufgrund des insgesamt kurzen Förderzeitraums auch nicht mehr neu vergeben werden.

Kleines Investitionsförderprogramm zu Unterstützung von KMU-Investitionen Bewertung der Ergebnisse

Fragestellung: Was haben die Projekte erreicht?

Angestrebte Outputs

- Geförderte Unternehmen
- Planung von Investitionen
- Risikoverringerung von Investitionen / Abbau von Investitionshemmnissen
- Mobilisierung von Eigenmitteln

Angestrebte Ergebnisse

- Stärkung der wirtschaftlichen Basis
- Investitionen in materielle und immaterielle Investitionsgüter für notwendige Modernisierungen/Erneuerungen und zur Bewältigung des technischen Fortschritts
- Verbesserung der betrieblichen Rahmenbedingungen

Angestrebte Wirkungen

- Steigerung der Innovationskraft
- Verbesserung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit
- Steigerung der Resilienz gegenüber künftigen Krisen
- Sicherung / Schaffung von Arbeitsplätzen
- Unterstützung des Wachstums der Unternehmen
- Beitrag zur Überwindung der COVID-19-Pandemie

Kleines Investitionsförderprogramm zu Unterstützung von KMU-Investitionen Bewertung der Ergebnisse

Basierend auf den dargestellten Outputs und der voraussichtlich planmäßigen Umsetzung der Förderung erscheint es plausibel, dass die REACT-EU-Förderung einen Beitrag zu den angestrebten Ergebnissen leistet.

Gemäß der Interventionslogik wird angestrebt, mit der Förderung Investitionen von KMU in Modernisierungen / Erneuerungen zu unterstützen, um damit zur Bewältigung des technischen Fortschritts beizutragen und die betrieblichen Rahmenbedingungen der Unternehmen zu verbessern.

Mit Blick auf die geförderten KMU und die erfolgten Investitionen wird deutlich, dass die Förderung in der Regel strategisch eingesetzt und zur Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit genutzt wird. Auch auf Basis der Ergebnisse der vertieften Bewertung der Maßnahme (siehe Anhang A02) ist davon auszugehen, dass mit der Förderung die intendierten Ergebnisse erzielt werden, wenn auch in geringerem Umfang als geplant.

Ergebnisindi	kator	Zielwert 2023	Soll-Wert (Dez. 2023)	Ist-Wert (Dez. 2023)
EI17	private Investitionen in Ergänzung öffentlicher Unterstützung [Euro]	28.458.690	13.369.815	11.150.987

SZ 17: Kleines Investitionsförderprogramm zu Unterstützung von KMU-Investitionen Bewertung der Wirkungen

Fragestellung: Wozu haben die Projekte beigetragen?

Angestrebte Outputs

- Geförderte Unternehmen
- Planung von Investitionen
- Risikoverringerung von Investitionen / Abbau von Investitionshemmnissen
- Mobilisierung von Eigenmitteln

Angestrebte Ergebnisse

- Stärkung der wirtschaftlichen Basis
- Investitionen in materielle und immaterielle Investitionsgüter für notwendige Modernisierungen/Erneuerungen und zur Bewältigung des technischen Fortschritts
- Verbesserung der betrieblichen Rahmenbedingungen

Angestrebte Wirkungen

- Steigerung der Innovationskraft
- Verbesserung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit
- Steigerung der Resilienz gegenüber künftigen Krisen
- Sicherung / Schaffung von Arbeitsplätzen
- Unterstützung des Wachstums der Unternehmen
- Beitrag zur Überwindung der COVID-19-Pandemie

Kleines Investitionsförderprogramm zu Unterstützung von KMU-Investitionen Bewertung der Wirkungen

Mit der Förderung von gezielten Investitionen von KMU in Modernisierungen / Erneuerungen wird angestrebt, das Wachstum der Unternehmen anzufachen oder zu beschleunigen und damit zur Überwindung der Krise beizutragen.

- > Mit Blick auf die geförderten Projekte wird deutlich, dass durch die Förderung positive Beiträge zur Steigerung der Innovationskraft und zur Verbesserung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen erzielt werden können.
- > Es scheint plausibel, dass damit eine Steigerung der Resilienz der Unternehmen gegenüber künftigen Krisen, die Sicherung / Schaffung von Arbeitsplätzen und die Unterstützung des Wachstums der Unternehmen einhergeht.

Insgesamt scheint es plausibel, dass die Förderung einen signifikanten Beitrag zur Unterstützung von Unternehmen bei der Überwindung der COVID-19-Pandemie geleistet hat.

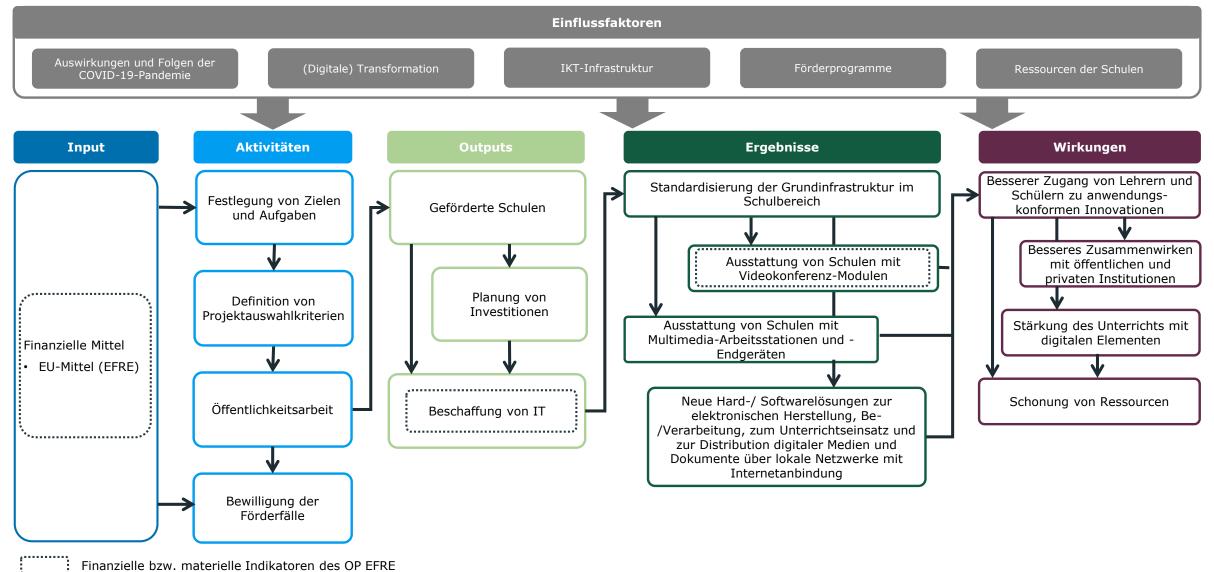
Auf Grundlage der dargestellten Outputs und dem stimmigen Wirkungspfad der Interventionslogik ist davon auszugehen, dass mit der REACT-EU-Förderung ein Beitrag zu den angestrebten Wirkungen geleistet wird.

SZ 19: Unterstützung der Digitalisierung in Unternehmen, Schulen und kulturellen Einrichtungen

3.5 Förderung der digitalen Schulausstattung – a) Erweiterung IKT-Richtlinie für Oberzentren und b) Förderung von mobilen Videokonferenz-Modulen

Förderung der digitalen Schulausstattung – a) Erweiterung IKT-Richtlinie für Oberzentren und b) Förderung von mobilen Videokonferenz-Modulen

Interventionslogik



Förderung der digitalen Schulausstattung – a) Erweiterung IKT-Richtlinie für Oberzentren und b) Förderung von mobilen Videokonferenz-Modulen Strategischer Ansatz und Ziel

Mit der Maßnahme "Förderung der digitalen Schulausstattung – a) Erweiterung IKT-Richtlinie für Oberzentren und b) Förderung von mobilen Videokonferenz-Modulen" werden an allgemein- und berufsbildenden Schulen in den Oberzentren des Landes die Anschaffung von Multimedia-Arbeitsstationen und -Endgeräten zur variablen und örtlich gebundenen Nutzung inkl. Installation gefördert. Daneben soll die Beschaffung von Hard-/ Softwarelösungen zur elektronischen Herstellung, Be-/Verarbeitung, zum Unterrichtseinsatz und zur Distribution digitaler Medien und Dokumente über lokale Netzwerke mit Internetanbindung unterstützt werden. Um die digitale Kommunikation zwischen Schulen, Schulen - Eltern, Schulen und außerschulischen Trägern zu stärken, soll die Beschaffung von mobilen Videokonferenzmodulen durch die Schulträger gefördert werden. Die Förderung richtet sich an allgemein- und berufsbildende Schulen aller Schulformen des Landes.

Die folgende Abbildung zeigt einen relevanten Ausschnitt aus der Interventionslogik der Maßnahme, der die angestrebten Outputs, Ergebnisse und die bei der Umsetzung beabsichtigten Wirkungen zusammenfasst.

Angestrebte Outputs

- Geförderte Schulen
- Planung von Investitionen
- Beschaffung von IT

Angestrebte Ergebnisse

- Standardisierung der Grundinfrastruktur im Schulbereich
- Ausstattung von Schulen mit Videokonferenz-Modulen
- Ausstattung von Schulen mit Multimedia-Arbeitsstationen und –Endgeräten
- Neue Hard-/ Softwarelösungen zur elektronischen Herstellung, Be-/Verarbeitung, zum Unterrichtseinsatz und zur Distribution digitaler Medien und Dokumente über lokale Netzwerke mit Internetanbindung

Angestrebte Wirkungen

- Besserer Zugang von Lehrern und Schülern zu anwendungs-konformen Innovationen
- Besseres Zusammenwirken mit öffentlichen und privaten Institutionen
- Stärkung des Unterrichts mit digitalen Elementen
- Schonung von Ressourcen

Förderung der digitalen Schulausstattung – a) Erweiterung IKT-Richtlinie für Oberzentren und b) Förderung von mobilen Videokonferenz-Modulen Beschreibung und Einschätzung der Umsetzung und Zielerreichung

Fragestellung: Was wird mit dieser Maßnahme konkret gefördert?

Angestrebte Outputs

- Geförderte Schulen
- · Planung von Investitionen
- Beschaffung von IT

Angestrebte Ergebnisse

- Standardisierung der Grundinfrastruktur im Schulbereich
- Ausstattung von Schulen mit Videokonferenz-Modulen
- Ausstattung von Schulen mit Multimedia-Arbeitsstationen und –Endgeräten
- Neue Hard-/ Softwarelösungen zur elektronischen Herstellung, Be-/Verarbeitung, zum Unterrichtseinsatz und zur Distribution digitaler Medien und Dokumente über lokale Netzwerke mit Internetanbindung

Angestrebte Wirkungen

- Besserer Zugang von Lehrern und Schülern zu anwendungs-konformen Innovationen
- Besseres Zusammenwirken mit öffentlichen und privaten Institutionen
- Stärkung des Unterrichts mit digitalen Elementen
- Schonung von Ressourcen

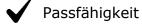
Förderung der digitalen Schulausstattung – a) Erweiterung IKT-Richtlinie für Oberzentren und b) Förderung von mobilen Videokonferenz-Modulen Beschreibung und Einschätzung der Umsetzung und Zielerreichung

Zusammenfassende Bewertung und Einschätzung der wichtigsten Gründe für den Umsetzungsstand

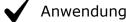
Indikatoren













Kontext

- Die Förderung der digitalen Schulausstattung erweiterte die Landesrichtlinie "IKT zur Nutzung elektronischer Medien an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen" im Rahmen des ELER. Vor dem Hintergrund der digitalen Transformation und den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie (u.a. neue Unterrichtsformate) war das Thema weiterhin für das gesamte Landesgebiet und alle Schularten relevant und passfähig. Synergien mit weiteren Förderungen (u.a. Digitalpakt Schule) konnten genutzt werden.
- Externe Faktoren wie die Verfügbarkeit von Fachpersonal, Lieferengpässe sowie der Umstand, dass die auszuführenden Arbeiten sich vorwiegend auf die Schulferien konzentrieren, erschwerten die Umsetzung beider Teilmaßnahmen.



Strukturen und Prozesse

Die Implementierung beider Teilmaßnahmen erfolgte mit zeitlichem Verzug (Veröffentlichung IKT-Richtlinie im März 2023; Veröffentlichung Richtlinie mobile Videokonferenz-Module im Juli 2023), was die Umsetzung der Maßnahme negativ beeinflusst hat.

- a) Erweiterung IKT-Richtlinie für Oberzentren: Trotz der Fortführung bzw. Erweiterung der etablierten Förderung war das Aufsetzen und die Abstimmung für alle beteiligten Stellen herausfordernd, u.a. hat die Überführung vom ELER in den EFRE zu erhöhtem Abstimmungsaufwand geführt.
- b) Mobile Videokonferenz-Module: Die Teilmaßnahme wurde neu aufgesetzt, u.a. hat die Definition und Abstimmung (u.a. mit Schulträgern) von weitgehend einheitlichen Standards für die Anschaffung der Geräte zu erhöhtem Aufwand und zeitlichem Verzug geführt.

Ressourcen



- Zudem hat der kurze Antrags- und Umsetzungszeitraum die beteiligten Verwaltungsstellen als auch die Antragstellenden/Zuwendungsempfangenden vor Herausforderungen gestellt.
- Vor dem Hintergrund des sehr kurzen Umsetzungszeitraums haben schlanke Prozesse bei der Umsetzung und Abwicklung der Förderung sowie die enge Betreuung der Antragstellenden/Zuwendungsempfangenden die Umsetzung beider Teilmaßnahmen befördert.

Förderung der digitalen Schulausstattung – a) Erweiterung IKT-Richtlinie für Oberzentren und b) Förderung von mobilen Videokonferenz-Modulen Beschreibung und Einschätzung der Umsetzung und Zielerreichung

Zur Digitalisierung der Schulen in Sachsen-Anhalt wurden im Rahmen der Maßnahme "Förderung der digitalen Schulausstattung – a) Erweiterung IKT-Richtlinie für Oberzentren und b) Förderung von mobilen Videokonferenz-Modulen" insgesamt 143 Vorhaben bewilligt (Stand Dez. 2023).

Die folgende Tabelle bildet den Zielerreichungsstand bei dem Outputindikator der Maßnahme ab:

Outputindikator		Zielwert 2023	Soll-Wert (Dez. 2023)	Ist-Wert (Dez. 2023)
CV4c	Wert der COVID-19-bezogenen IT für das Bildungswesen [Euro]	20.000.000	11.093.652	10.704.122

Auf Basis der vorhandenen Daten gelingt die Zielerreichung der Maßnahme "Förderung der digitalen Schulausstattung" nur eingeschränkt:

- Die Zielwerte für den Outputindikator wurden nur eingeschränkt erreicht.
- Zwischenzeitlich waren die verfügbaren Mittel für eine Teilmaßnahme nahezu bewilligt. Zum Stand Okt. 2023 waren für die a) Digitale Schulausstattung der Oberzentren 98 % der Mittel bewilligt und 0 % ausgezahlt und für die b) Videokonferenz-Module 0 % bewilligt und ausgezahlt. Letztendlich sind zum Stand Dez. 2023 77 % der geplanten Gesamtmittel für die a) Digitale Schulausstattung der Oberzentren bewilligt und ausgezahlt (2,7 Mio. der geplanten 3,5 Mio. Euro) und 48 % für die b) Videokonferenz-Module bewilligt und ausgezahlt (8 Mio. der geplanten 16,5 Mio. Euro). Der reduzierte Abfluss der Mittel lässt sich auf den verkürzten Umsetzungszeitraum und Projektabbrüche und Teilumsetzungen (z.B. aufgrund von Lieferengpässen, Unsicherheiten bei Antragsstellenden/Zuwendungsempfangenden) zurückführen. Für die Teilmaßnahme b) Förderung von mobilen Videokonferenz-Modulen kam erschwerend hinzu, dass sich Kommunen/Träger aufgrund von Parallelentwicklungen bereits anderweitig mit der entsprechenden Technik ausgestattet hatten.

Förderung der digitalen Schulausstattung – a) Erweiterung IKT-Richtlinie für Oberzentren und b) Förderung von mobilen Videokonferenz-Modulen Bewertung der Ergebnisse

Fragestellung: Was haben die Projekte erreicht?

Angestrebte Outputs

- Geförderte Schulen
- Planung von Investitionen
- Beschaffung von IT

Angestrebte Ergebnisse

- Standardisierung der Grundinfrastruktur im Schulbereich
- Ausstattung von Schulen mit Videokonferenz-Modulen
- Ausstattung von Schulen mit Multimedia-Arbeitsstationen und –Endgeräten
- Neue Hard-/ Softwarelösungen zur elektronischen Herstellung, Be-/Verarbeitung, zum Unterrichtseinsatz und zur Distribution digitaler Medien und Dokumente über lokale Netzwerke mit Internetanbindung

Angestrebte Wirkungen

- Besserer Zugang von Lehrern und Schülern zu anwendungs-konformen Innovationen
- Besseres Zusammenwirken mit öffentlichen und privaten Institutionen
- Stärkung des Unterrichts mit digitalen Elementen
- Schonung von Ressourcen

Förderung der digitalen Schulausstattung – a) Erweiterung IKT-Richtlinie für Oberzentren und b) Förderung von mobilen Videokonferenz-Modulen Bewertung der Ergebnisse

Basierend auf den dargestellten Outputs und der Umsetzung der Förderung erscheint es plausibel, dass die REACT-EU-Förderung einen Beitrag zu den angestrebten Ergebnissen leistet.

Gemäß der Interventionslogik wird mit der Förderung der digitalen Schulausstattung angestrebt, einen Beitrag zur Standardisierung der Grundinfrastruktur im Schulbereich zu leisten. Die Schulen sollen mit Videokonferenz-Modulen, Multimedia-Arbeitsstationen und –Endgeräten und neuer Hard-/ Softwarelösungen für den Unterrichtseinsatz ausgestattet werden. Ziel ist es digitale Medien und Dokumente über lokale Netzwerke mit Internetanbindung zu nutzen und verbreiten.

Der Blick auf die geförderten Projekte zeigt, dass entsprechende Anschaffungen und Installationen erfolgt sind. Mit Blick auf die geförderten Projekte ist davon auszugehen, dass die Förderung die intendierten Ergebnisse erzielt, wenn auch in geringerem Umfang, als ursprünglich geplant.

Ergebni	sindikator	Zielwert 2023	Soll-Wert (Dez. 2023)	Ist-Wert (Dez. 2023)
EI20	Zahl der Schulen mit Videokonferenzmodulen [Anzahl]	950	410	409
EI19	Digitalisierungs-Index (DE=100) [Indexpunkte]	62,70	-	39,9*

^{*}Der Index wird alle zwei Jahre veröffentlicht. Für das Jahr 2023 wurde die Methodik für die Berechnung des Index grundlegend angepasst. Der Index-Wert ist daher nicht mehr mit denen der Vorjahre zu vergleichen. https://www.oeffentliche-it.de/documents/10181/14412/Deutschland-Index+der+Digitalisierung+2023
In den Jahren zuvor ist der Indexwert kontinuierlich gestiegen.

Förderung der digitalen Schulausstattung – a) Erweiterung IKT-Richtlinie für Oberzentren und b) Förderung von mobilen Videokonferenz-Modulen Bewertung der Wirkungen

Fragestellung: Wozu haben die Projekte beigetragen?

Angestrebte Outputs

- Geförderte Schulen
- Planung von Investitionen
- Beschaffung von IT

Angestrebte Ergebnisse

- Standardisierung der Grundinfrastruktur im Schulbereich
- Ausstattung von Schulen mit Videokonferenz-Modulen
- Ausstattung von Schulen mit Multimedia-Arbeitsstationen und –Endgeräten
- Neue Hard-/ Softwarelösungen zur elektronischen Herstellung, Be-/Verarbeitung, zum Unterrichtseinsatz und zur Distribution digitaler Medien und Dokumente über lokale Netzwerke mit Internetanbindung

Angestrebte Wirkungen

- Besserer Zugang von Lehrern und Schülern zu anwendungs-konformen Innovationen
- Besseres Zusammenwirken mit öffentlichen und privaten Institutionen
- Stärkung des Unterrichts mit digitalen Elementen
- Schonung von Ressourcen

Förderung der digitalen Schulausstattung – a) Erweiterung IKT-Richtlinie für Oberzentren und b) Förderung von mobilen Videokonferenz-Modulen Bewertung der Wirkungen

Mit der Förderung der zwei Richtlinien zur Förderung der digitalen Schulausstattung soll der Aufbau einer homogenen Schul-IKT-Infrastruktur, die leicht administrierbar, sicher und ressourcenschonend ist, verfolgt werden.

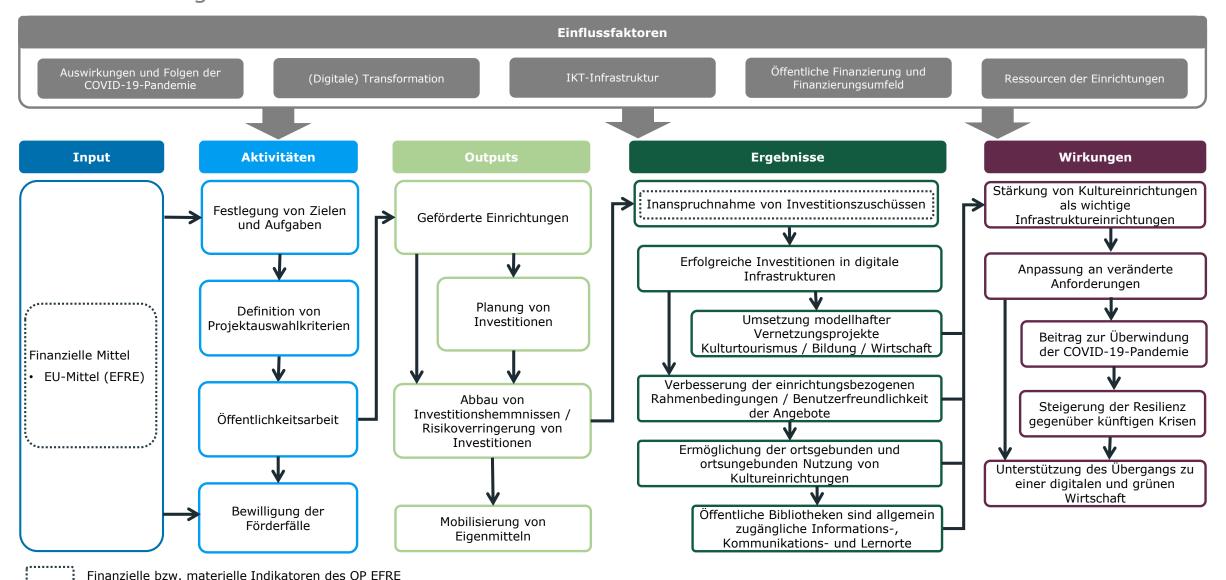
- Die vorliegenden Informationen zu den umgesetzten Projekten deuten stark darauf hin, dass die verbesserte Schul-IKT-Infrastruktur einen Beitrag zum besseren Zugang von Lehrern und Schülern zu anwendungskonformen Innovationen leisten. Bei der Teilmaßnahme b) Förderung von mobilen Videokonferenz-Modulen zeichnen sich ergänzend positive Wirkungen für strukturarme Gebiete mit ausgedünnter Unterrichtsversorgung ab, da Schülerinnen und Schüler nun digital in bestimmte Fachunterrichte zugeschaltet werden können.
- Es ist davon auszugehen, dass mit den geförderten Projekten Beiträge zum besseren Zusammenwirken mit öffentlichen und privaten Institutionen sowie zur Stärkung des Unterrichts mit digitalen Elementen und zur Schonung von Ressourcen geleistet werden. So zeigt sich, dass bei Teilmaßnahme b) Förderung von mobilen Videokonferenz-Modulen über die Inkludierung der Schulung und Ausbildung der Lehrkräfte ein Beitrag zur Standardisierung und Qualitätssicherung im Umgang mit digitalen Formaten im Schulbetrieb geschaffen wird.

Auf Grundlage der dargestellten Outputs und dem stimmigen Wirkungspfad der Interventionslogik ist davon auszugehen, dass mit der REACT-EU-Förderung ein Beitrag zu den angestrebten Wirkungen geleistet wird.

SZ 19: Unterstützung der Digitalisierung in Unternehmen, Schulen und kulturellen Einrichtungen

3.6 Kulturinvestitionsprogramm Digitalisierung

Kulturinvestitionsprogramm Digitalisierung Interventionslogik



Kulturinvestitionsprogramm Digitalisierung Strategischer Ansatz und Ziel

Mit der Maßnahme "Kulturinvestitionsprogramm Digitalisierung" sollen die öffentlichen und privaten Träger der Kultureinrichtungen (Kommunen, Vereine, Stiftungen etc.) in die Lage versetzt werden, durch die Beschaffung digitaler Infrastrukturen konzeptbasiert Verbesserungen im Bereich der Benutzerfreundlichkeit ihrer Angebote insbesondere im Kontext von Kulturtourismus und lebenslanger (kultureller) Bildung dauerhaft zu verbessern und den durch die Pandemie veränderten Anforderungen anzupassen.

Die Veränderung der Rahmenbedingungen beinhaltet sowohl die technische Umstellung der Einrichtungen auf kontaktarme Besucherbetreuung als auch die Schaffung der technischen Voraussetzungen für die verstärkte digitale Präsentation der Angebote der Kultureinrichtungen bzw. die digitale Nutzung bestehender bisheriger nur analog nutzbarer Angebote. Darüber hinaus sollen gemeinsam mit Partnern aus dem Bereich Kulturtourismus modellhaft Vernetzungsprojekte mit dem Ziel der Erhöhung der Besucherzahlen in Kultureinrichtungen und damit auch der Erhöhung der Verweildauer umgesetzt werden.

Mit der Förderung kann somit sowohl ein Beitrag dazu geleistet werden, den Kulturtourismus in Sachsen-Anhalt, der sich vor der Pandemie zu einem Wachstumsbereich der Wirtschaft entwickelt hatte, beim Neustart zu unterstützen und die Kulturbranche im Land nachhaltiger aufzustellen, als auch die Bildungslandschaft in Sachsen-Anhalt (öffentliche Bibliotheken) schrittweise zu zeitgemäßen hybriden Angebots- und Aufenthaltsorten, im Sinne einer "Smart Library", zu entwickeln.

Die folgende Abbildung zeigt einen relevanten Ausschnitt aus der Interventionslogik der Maßnahme, der die angestrebten Outputs, Ergebnisse und die bei der Umsetzung beabsichtigten Wirkungen zusammenfasst.

Angestrebte Outputs

- Geförderte Einrichtungen
- · Planung von Investitionen
- Abbau von Investitionshemmnissen / Risikoverringerung von Investitionen
- · Mobilisierung von Eigenmitteln

Angestrebte Ergebnisse

- Inanspruchnahme von Investitionszuschüssen
- Erfolgreiche Investitionen in digitale Infrastrukturen
- Umsetzung modellhafter Vernetzungsprojekte Kulturtourismus / Bildung / Wirtschaft
- Verbesserung der einrichtungsbezogenen Rahmenbedingungen / Benutzerfreundlichkeit der Angebote
- Ermöglichung der ortsgebunden und ortsungebunden Nutzung von Kultureinrichtungen
- Öffentliche Bibliotheken sind allgemein zugängliche Informations-, Kommunikations- und Lernorte

Angestrebte Wirkungen

- Stärkung von Kultureinrichtungen als wichtige Infrastruktureinrichtungen
- Anpassung an veränderte Anforderungen
- Beitrag zur Überwindung der COVID-19-Pandemie
- Steigerung der Resilienz gegenüber künftigen Krisen
- Unterstützung des Übergangs zu einer digitalen und grünen Wirtschaft

Kulturinvestitionsprogramm Digitalisierung

Beschreibung und Einschätzung der Umsetzung und Zielerreichung

Fragestellung: Was wird mit dieser Maßnahme konkret gefördert?

Angestrebte Outputs

- Geförderte Einrichtungen
- Planung von Investitionen
- Abbau von Investitionshemmnissen / Risikoverringerung von Investitionen
- Mobilisierung von Eigenmitteln

Angestrebte Ergebnisse

- Inanspruchnahme von Investitionszuschüssen
- Erfolgreiche Investitionen in digitale Infrastrukturen
- Umsetzung modellhafter Vernetzungsprojekte Kulturtourismus / Bildung / Wirtschaft
- Verbesserung der einrichtungsbezogenen Rahmenbedingungen / Benutzerfreundlichkeit der Angebote
- Ermöglichung der ortsgebunden und ortsungebunden Nutzung von Kultureinrichtungen
- Öffentliche Bibliotheken sind allgemein zugängliche Informations-, Kommunikationsund Lernorte

Angestrebte Wirkunger

- Stärkung von Kultureinrichtungen als wichtige Infrastruktureinrichtungen
- Anpassung an veränderte Anforderungen
- Beitrag zur Überwindung der COVID-19-Pandemie
- Steigerung der Resilienz gegenüber künftigen Krisen
- Unterstützung des Übergangs zu einer digitalen und grünen Wirtschaft

Kulturinvestitionsprogramm Digitalisierung

Beschreibung und Einschätzung der Umsetzung und Zielerreichung

Zusammenfassende Bewertung und Einschätzung der wichtigsten Gründe für den Umsetzungsstand

Indikatoren













Kontext

• Kultureinrichtungen waren von Auswirkungen der Covid-19-Pandemie stark betroffen. Mit der Förderung sollten die Einrichtung bei der Anpassung an die veränderten Rahmenbedingungen (u.a. kontaktarme Besucherbetreuung) und der Schaffung von technischen Voraussetzungen zur verstärkten digitalen Präsentation der Angebote bzw. die digitale Nutzung bestehender bisheriger nur analog nutzbarer Angebote unterstützt werden. Vor diesem Hintergrund war die Maßnahme in hohem Maße relevant.



Strukturen und Prozesse

Das Förderprogramm wurde im Rahmen von REACT-EU erstmals aufgelegt. Die geschaffenen Strukturen und Prozesse (inkl. des zweistufigen Antragsverfahrens) waren in hohem Maße passfähig, um der Zielstellung des Programms und den Bedarfen der Zielgruppe zu entsprechen (siehe vertiefte Bewertung der Maßnahme, Anhang A03).



Ressourcen

- Der kurze Antrags- und Umsetzungszeitraum hat sowohl die beteiligten Verwaltungsstellen als auch die Antragstellenden/Zuwendungsempfangenden teilweise vor Herausforderungen gestellt.
- Lieferengpässe aufgrund der gegenwärtigen Krisen führten vor allem in Kombination mit der kurzen Umsetzungsdauer vereinzelt zu Herausforderungen bei der Umsetzung der Projekte.

Kulturinvestitionsprogramm Digitalisierung

Beschreibung und Einschätzung der Umsetzung und Zielerreichung

Zur Verbesserung der digitalen Infrastrukturen in Kultureinrichtungen wurden im Rahmen der Maßnahme "Kulturinvestitionsprogramm Digitalisierung" insgesamt 103 Vorhaben bewilligt (Stand Dez. 2023).

Die folgende Tabelle bildet den Zielerreichungsstand bei dem Outputindikator der Maßnahme ab:

Outputindikator		Zielwert 2023	Soll-Wert am 31.12.2023	Ist-Wert am 31.12.2023
PO30	Zuschüsse zur Unterstützung der IKT-Ausstattung in Kultureinrichtungen (in Euro) [Euro]	7.200.000	6.772.896	6.348.713

Auf Basis der vorhandenen Daten gelingt die Zielerreichung der Maßnahme "Kulturinvestitionsprogramm Digitalisierung" annähernd:

- Die Zielwerte für den Outputindikator wurde annähernd erreicht.
- Zwischenzeitlich waren die verfügbaren Mittel zu 100 % bewilligt. Zum Stand Okt. 2023 waren 95 % der Mittel bewilligt und 24 % ausgezahlt. Letztendlich sind zum Stand Dez. 2023 88 % der geplanten Mittel bewilligt und ausgezahlt worden (6,4 Mio. der geplanten 7,2 Mio. Euro). Der reduzierte Abfluss der Mittel lässt sich auf Projektabbrüche und Teilumsetzungen (z.B. aufgrund von Lieferengpässen, fehlende Kapazitäten von Dienstleistungsbetrieben) zurückführen. Verfügbare Mittel konnten aufgrund des insgesamt kurzen Förderzeitraums nicht mehr neu vergeben werden.

Kulturinvestitionsprogramm Digitalisierung Bewertung der Ergebnisse

Fragestellung: Was haben die Projekte erreicht?

Angestrebte Outputs

- Geförderte Einrichtungen
- Planung von Investitionen
- Abbau von Investitionshemmnissen / Risikoverringerung von Investitionen
- Mobilisierung von Eigenmitteln

Angestrebte Ergebnisse

- Inanspruchnahme von Investitionszuschüssen
- Erfolgreiche Investitionen in digitale Infrastrukturen
- Umsetzung modellhafter Vernetzungsprojekte Kulturtourismus / Bildung / Wirtschaft
- Verbesserung der einrichtungsbezogenen Rahmenbedingungen / Benutzerfreundlichkeit der Angebote
- Ermöglichung der ortsgebunden und ortsungebunden Nutzung von Kultureinrichtungen
- Öffentliche Bibliotheken sind allgemein zugängliche Informations-, Kommunikationsund Lernorte

Angestrebte Wirkungen

- Stärkung von Kultureinrichtungen als wichtige Infrastruktureinrichtungen
- Anpassung an veränderte Anforderungen
- Beitrag zur Überwindung der COVID-19-Pandemie
- Steigerung der Resilienz gegenüber künftigen Krisen
- Unterstützung des Übergangs zu einer digitalen und grünen Wirtschaft

Kulturinvestitionsprogramm Digitalisierung Bewertung der Ergebnisse

Basierend auf den dargestellten Outputs und der weitgehend planmäßigen Umsetzung der Förderung erscheint es plausibel, dass die REACT-EU-Förderung einen Beitrag zu den angestrebten Ergebnissen leistet.

Gemäß der Interventionslogik wird mit der dem Kulturinvestitionsprogramm Digitalisierung angestrebt, über Zuschüsse in Investitionen in digitale Infrastrukturen einen Beitrag zur Verbesserung der einrichtungsbezogenen Rahmenbedingungen und der Benutzerfreundlichkeit der Angebote zu leisten und damit auch die ortsgebundene und ortsungebundene Nutzung von Kultureinrichtungen weiter zu verbessern bzw. ermöglichen.

Mit Blick auf die geförderten Einrichtungen und die erfolgten Investitionen wird deutlich, dass die Förderung auf vielfältige und auf die spezifischen Erfordernisse der Einrichtungen zugeschnittene Weise genutzt wird. Auch auf Basis der Ergebnisse der vertieften Bewertung der Maßnahme (siehe Anhang A03) ist davon auszugehen, dass mit der Förderung die intendierten Ergebnisse erzielt werden.

Ergebnisindi	kator	Zielwert 2023	Ist-Wert 2023
EI19	Digitalisierungs-Index (DE=100) [Indexpunkte]	62,70	39,9*

^{*}Der Index wird alle zwei Jahre veröffentlicht. Für das Jahr 2023 wurde die Methodik für die Berechnung des Index grundlegend angepasst. Der Index-Wert ist daher nicht mehr mit denen der Vorjahre zu vergleichen. https://www.oeffentliche-it.de/documents/10181/14412/Deutschland-Index+der+Digitalisierung+2023
In den Jahren zuvor ist der Indexwert kontinuierlich gestiegen.

Kulturinvestitionsprogramm Digitalisierung Bewertung der Wirkungen

Fragestellung: Wozu haben die Projekte beigetragen?

Angestrebte Outputs

- Geförderte Einrichtungen
- Planung von Investitionen
- Abbau von Investitionshemmnissen / Risikoverringerung von Investitionen
- Mobilisierung von Eigenmitteln

Angestrebte Ergebnisse

- Inanspruchnahme von Investitionszuschüssen
- Erfolgreiche Investitionen in digitale Infrastrukturen
- Umsetzung modellhafter Vernetzungsprojekte Kulturtourismus / Bildung / Wirtschaft
- Verbesserung der einrichtungsbezogenen Rahmenbedingungen / Benutzerfreundlichkeit der Angebote
- Ermöglichung der ortsgebunden und ortsungebunden Nutzung von Kultureinrichtungen
- Öffentliche Bibliotheken sind allgemein zugängliche Informations-, Kommunikationsund Lernorte

Angestrebte Wirkungen

- Stärkung von Kultureinrichtungen als wichtige Infrastruktureinrichtungen
- Anpassung an veränderte Anforderungen
- Beitrag zur Überwindung der COVID-19-Pandemie
- Steigerung der Resilienz gegenüber künftigen Krisen
- Unterstützung des Übergangs zu einer digitalen und grünen Wirtschaft

Kulturinvestitionsprogramm Digitalisierung Bewertung der Wirkungen

Mit der Förderung soll durch Investitionen in digitale Infrastrukturen ein Beitrag zur Stärkung von Kultureinrichtungen als wichtige Infrastruktureinrichtungen geleistet werden.

- ➤ Die vorliegenden Informationen zu den umgesetzten Projekten deuten stark darauf hin, dass die erfolgten Investitionen einen Beitrag zur erfolgreichen Anpassung der Kultureinrichtungen an die veränderten Anforderungen unter Pandemiebedingungen, aber auch vor dem Hintergrund der zunehmenden Bedeutung digital Angebote geleistet haben.
- > Es erscheint daher zudem schlüssig, dass mit den geförderten Projekten Beiträge zur weiteren Digitalisierung der Bildungs- und Kulturlandschaft in Sachsen-Anhalt geleistet haben.

Auf Grundlage der dargestellten Outputs und dem stimmigen Wirkungspfad der Interventionslogik ist davon auszugehen, dass mit der REACT-EU-Förderung ein Beitrag zu den angestrebten Wirkungen geleistet wird.

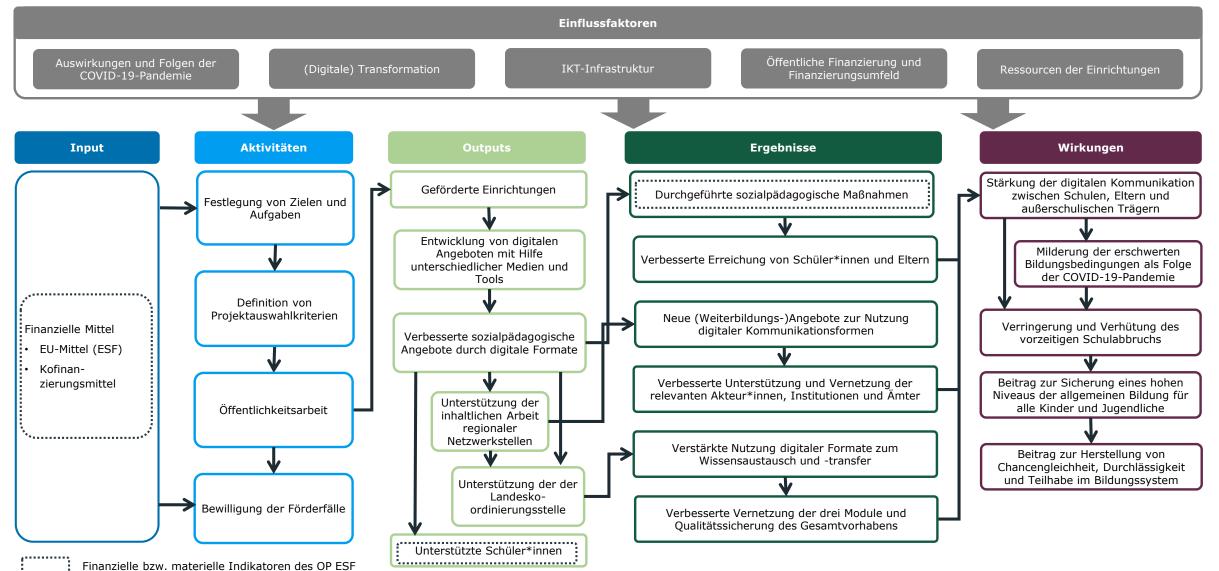
ESF

PA 5

SZ 12: Förderung des gleichberechtigten Zugangs zu inklusiver allgemeiner Bildung zwecks Erlangung des entsprechenden Abschlusses, insbesondere für benachteiligte Schülerinnen und Schüler

3.7 Schulerfolg sichern digital

Schulerfolg sichern digital Interventionslogik



Schulerfolg sichern digital Strategischer Ansatz und Ziel

Die **bisherige Maßnahme "Schulerfolg sichern"** richtet sich vorrangig an Schüler*innen ab der Grundschule, um präventiv gegen Schulversagen bzw. Schulabbruch vorzugehen und um kinder-/jugend- und familienbezogene Beratungsarbeit zu leisten und professionelle Beratungsangebote aufzuzeigen. Es zielt zugleich auch auf Unterstützung der Lehrkräfte und der Eltern. Dieses Förderprogramm soll mit Beginn des Schuljahres 2021/2022 fortgeführt und auf die Unterstützung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen ausgerichtet und entsprechend geänderter Anforderungen modifiziert werden. Konkret gilt es die drei bisherigen Fördergegenstände (bedarfsorientierte Schulsozialarbeit, Netzwerkstellen, Landeskoordinierungsstelle) so fortzuführen, dass die bestehenden Problemlagen weiterhin adressiert und zugleich **um neue zielgruppenadäquate und digitale Formate ergänzt werden**, um diese auch im Hinblick auf die Förderperiode 2021-2027 weiterzuentwickeln. Es wird angestrebt, mit den Anpassungen nicht nur die Zugangsvoraussetzungen zu Beratungs- und Begleitangeboten zu verbessern, sondern auch den Umgang mit Online-Lernplattformen (insbesondere für benachteiligte Schüler*innen) zu fördern.

Die folgende Abbildung zeigt einen relevanten Ausschnitt aus der Interventionslogik der Maßnahme, der die angestrebten Outputs, Ergebnisse und die bei der Umsetzung beabsichtigten Wirkungen zusammenfasst.

Angestrebte Outputs

- Geförderte Einrichtungen
- Entwicklung von digitalen Angeboten mit Hilfe unterschiedlicher Medien und Tools
- Verbesserte sozialpädagogische Angebote durch digitale Formate
- Unterstützung der inhaltlichen Arbeit regionaler Netzwerkstellen
- Unterstützung der der Landeskoordinierungsstelle
- Unterstützte Schüler*innen

Angestrebte Ergebnisse

- Durchgeführte sozialpädagogische Maßnahmen
- Verbesserte Erreichung von Schüler*innen und Eltern
- Neue (Weiterbildungs-)Angebote zur Nutzung digitaler Kommunikationsformen
- Verbesserte Unterstützung und Vernetzung der relevanten Akteur*innen, Institutionen und Ämter
- Verstärkte Nutzung digitaler Formate zum Wissensaustausch und -transfer
- Verbesserte Vernetzung der drei Module und Qualitätssicherung des Gesamtvorhabens

Angestrebte Wirkungen

- Stärkung der digitalen Kommunikation zwischen Schulen, Eltern und außerschulischen Trägern
- Milderung der erschwerten Bildungsbedingungen als Folge der COVID-19-Pandemie
- Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs
- Beitrag zur Sicherung eines hohen Niveaus der allgemeinen Bildung für alle Kinder und Jugendliche
- Beitrag zur Herstellung von Chancengleichheit, Durchlässigkeit und Teilhabe im Bildungssystem

Schulerfolg sichern digital

Beschreibung und Einschätzung der Umsetzung und Zielerreichung

Fragestellung: Was wird mit dieser Maßnahme konkret gefördert?

Angestrebte Outputs

- · Geförderte Einrichtungen
- Entwicklung von digitalen Angeboten mit Hilfe unterschiedlicher Medien und Tools
- Verbesserte sozialpädagogische Angebote durch digitale Formate
- Unterstützung der inhaltlichen Arbeit regionaler Netzwerkstellen
- Unterstützung der der Landeskoordinierungsstelle
- Unterstützte Schüler*innen

Angestrebte Ergebnisse

- Durchgeführte sozialpädagogische Maßnahmen
- Verbesserte Erreichung von Schüler*innen und Eltern
- Neue (Weiterbildungs-)Angebote zur Nutzung digitaler Kommunikationsformen
- Verbesserte Unterstützung und Vernetzung der relevanten Akteur*innen, Institutionen und Ämter
- Verstärkte Nutzung digitaler Formate zum Wissensaustausch und -transfer
- Verbesserte Vernetzung der drei Module und Qualitätssicherung des Gesamtvorhabens

Angestrebte Wirkungen

- Stärkung der digitalen Kommunikation zwischen Schulen, Eltern und außerschulischen Trägern
- Milderung der erschwerten Bildungsbedingungen als Folge der COVID-19-Pandemie
- Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs
- Beitrag zur Sicherung eines hohen Niveaus der allgemeinen Bildung für alle Kinder und Jugendliche
- Beitrag zur Herstellung von Chancengleichheit, Durchlässigkeit und Teilhabe im Bildungssystem

Schulerfolg sichern digital

Beschreibung und Einschätzung der Umsetzung und Zielerreichung

Zusammenfassende Bewertung und Einschätzung der wichtigsten Gründe für den Umsetzungsstand

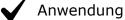
Indikatoren













Kontext

• Vor dem Hintergrund der Anpassungserfordernisse der digitalen Transformation und den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Schulbetrieb (u.a. vorübergehende Schulschließungen) und der damit verbundenen Folgen für Schülerinnen und Schüler (Lernrückstände, psychische Störungen) war die Maßnahme in hohem Maße relevant und passfähig.



Strukturen und Prozesse

- Es wird unmittelbar auf bestehende Strukturen und Prozesse aufgesetzt, was die Umsetzung der Maßnahme erleichtert hat.
- Durch die aktive Einbeziehung der potenziellen Förderempfangenden in die Planungen und somit die genauen Kenntnisse der Förderbedarfe konnte eine passgenaue Ausgestaltung der Förderung erfolgen.



Ressourcen

• Der kurze Antrags- und Umsetzungszeitraum hat sowohl die beteiligten Verwaltungsstellen als auch die Antragstellenden/Zuwendungsempfangenden teilweise vor Herausforderungen gestellt.

Schulerfolg sichern digital

Beschreibung und Einschätzung der Umsetzung und Zielerreichung

Zur Unterstützung der Schülerinnen und Schülern in Sachsen-Anhalt wurden im Rahmen der Maßnahme insgesamt 360 Vorhaben bewilligt (Stand Dez. 2023).

Die folgende Tabelle bildet den Zielerreichungsstand bei dem Outputindikator der Maßnahme ab:

Outputindikator		Zielwert 2023	Soll-Wert (Dez. 2023)	Ist-Wert (Dez. 2023)
CV31 Unterstützte Teilnehmer (Bekämpfung von COVID-19) [Personen]		7.000	7.000	17.229

Auf Basis der vorhandenen Daten gelingt die Zielerreichung der Maßnahme "Schulerfolg sichern digital":

- Der Zielwert für den Outputindikator wurde übertroffen
- Zwischenzeitlich waren die verfügbaren Mittel zu 100 % bewilligt. Zum Stand Okt. 2023 waren 92 % der Mittel bewilligt und 76 % ausgezahlt. Letztendlich sind zum Stand Dez. 2023 90 % der geplanten Mittel bewilligt und ausgezahlt (25,7 Mio. der geplanten 28,7 Mio. Euro) worden.

Schulerfolg sichern digital Bewertung der Ergebnisse

Fragestellung: Was haben die Projekte erreicht?

Angestrebte Outputs

- Geförderte Einrichtungen
- Entwicklung von digitalen Angeboten mit Hilfe unterschiedlicher Medien und Tools
- Verbesserte sozialpädagogische Angebote durch digitale Formate
- Unterstützung der inhaltlichen Arbeit regionaler Netzwerkstellen
- Unterstützung der der Landeskoordinierungsstelle
- Unterstützte Schüler*innen

Angestrebte Ergebnisse

- Durchgeführte sozialpädagogische Maßnahmen
- Verbesserte Erreichung von Schüler*innen und Eltern
- Neue (Weiterbildungs-)Angebote zur Nutzung digitaler Kommunikationsformen
- Verbesserte Unterstützung und Vernetzung der relevanten Akteur*innen, Institutionen und Ämter
- Verstärkte Nutzung digitaler Formate zum Wissensaustausch und -transfer
- Verbesserte Vernetzung der drei Module und Qualitätssicherung des Gesamtvorhabens

Angestrebte Wirkungen

- Stärkung der digitalen Kommunikation zwischen Schulen, Eltern und außerschulischen Trägern
- Milderung der erschwerten Bildungsbedingungen als Folge der COVID-19-Pandemie
- Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs
- Beitrag zur Sicherung eines hohen Niveaus der allgemeinen Bildung für alle Kinder und Jugendliche
- Beitrag zur Herstellung von Chancengleichheit, Durchlässigkeit und Teilhabe im Bildungssystem

Schulerfolg sichern digital Bewertung der Ergebnisse

Basierend auf den dargestellten Outputs und der voraussichtlich planmäßigen Umsetzung der Förderung erscheint es plausibel, dass die REACT-EU-Förderung einen Beitrag zu den angestrebten Ergebnissen leistet.

Gemäß der Interventionslogik wird mit der Maßnahme "Schulerfolg sichern digital" angestrebt, einen Beitrag zur verbesserten Unterstützung und Vernetzung der relevanten Akteur*innen, Institutionen und Ämter und einer verstärkten Nutzung digitaler Formate zu leisten. Durch diverse sozialpädagogische Maßnahmen sollen Schülerinnen und Schüler sowie Eltern besser erreicht werden und neue Angebote zur Nutzung digitaler Kommunikationsformen geschaffen werden.

Die Ergebnisse der vertieften Bewertung (siehe Anhang A04) zeigen, dass im Rahmen von "Schulerfolg sichern digital" viele digitale Formate genutzt wurden, wie etwa Videokonferenzen zum Austausch mit Schülerinnen und Schülern oder Sorgeberechtigten. Auch digitale Inhalte wurden umgesetzt und mit Schülerinnen und Schülern zu digitalen Inhalten gearbeitet, wie etwa zu Medienkompetenzen allgemein oder zu spezifischen Themen wie Cybermobbing. Auch wurde über die Nutzung digitaler Formate eine bessere Vernetzung und Unterstützung zwischen den Akteuren Schulsozialarbeiterinnen und –arbeiter (SSA), der Regionalen Netzwerkstellen (NWST) und der Landeskoordinierungsstelle (KOST) erreicht und die Kompetenzerweiterung zur Nutzung digitaler Kommunikationsformen vorangetrieben.

Vor dem Hintergrund der geförderten Projekte und den Ergebnissen der vertieften Bewertung (siehe Anhang 04) wird deutlich, dass mit der Förderung die intendierten Ergebnisse erreicht wurden.

Ergebnisindi	kator	Zielwert 2023	Soll-Wert (Dez. 2023)	Ist-Wert (Dez. 2023)
PR14	Durchgeführte sozialpädagogische Maßnahmen, die auf die Bewältigung der Folgen der COVID-19-Pandemie zielen [Anzahl]	15.000	7.061,00	43.024,00

Schulerfolg sichern digital Bewertung der Wirkungen

Fragestellung: Wozu haben die Projekte beigetragen?

Angestrebte Outputs

- Geförderte Einrichtungen
- Entwicklung von digitalen Angeboten mit Hilfe unterschiedlicher Medien und Tools
- Verbesserte sozialpädagogische Angebote durch digitale Formate
- Unterstützung der inhaltlichen Arbeit regionaler Netzwerkstellen
- Unterstützung der der Landeskoordinierungsstelle
- Unterstützte Schüler*innen

Angestrebte Ergebnisse

- Durchgeführte sozialpädagogische Maßnahmen
- Verbesserte Erreichung von Schüler*innen und Eltern
- Neue (Weiterbildungs-)Angebote zur Nutzung digitaler Kommunikationsformen
- Verbesserte Unterstützung und Vernetzung der relevanten Akteur*innen, Institutionen und Ämter
- Verstärkte Nutzung digitaler Formate zum Wissensaustausch und -transfer
- Verbesserte Vernetzung der drei Module und Qualitätssicherung des Gesamtvorhabens

Angestrebte Wirkungen

- Stärkung der digitalen Kommunikation zwischen Schulen, Eltern und außerschulischen Trägern
- Milderung der erschwerten Bildungsbedingungen als Folge der COVID-19-Pandemie
- Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs
- Beitrag zur Sicherung eines hohen Niveaus der allgemeinen Bildung für alle Kinder und Jugendliche
- Beitrag zur Herstellung von Chancengleichheit, Durchlässigkeit und Teilhabe im Bildungssystem

Schulerfolg sichern digital Bewertung der Wirkungen

Mit der Förderung wird die Stärkung der digitalen Kommunikation zwischen Schulen, Eltern und außerschulischen Trägern und die Milderung der erschwerten Bildungsbedingungen als Folge der COVID-19-Pandemie angestrebt, um damit einen Beitrag zur Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs zu leisten.

Wie die Ergebnisse der vertieften Bewertung zeigen, hat die verstärkte Nutzung digitaler Formate zu einer Erleichterung der Vernetzung und Zusammenarbeit der Akteure geführt. Zusätzliche digitale Formate erleichtern für viele SSA ihre Arbeit, u.a. aufgrund ihrer verbesserten Erreichbarkeit bzw. des verbesserten Zugangs zu Schülerinnen und Schülern sowie Sorgeberechtigten. Auch erscheint es plausibel, dass das Programm dazu beigetragen hat, die digitalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu verbessern und über gezielte Angebote Impulse zu geben, um Schule sowohl digital als auch analog zu einem Ort zu gestalten, der Kindern und Jugendlichen langfristige Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

Vor dem Hintergrund der Ergebnisse der vertieften Bewertung erscheint es plausibel, dass mit der Förderung positive Beiträge zur Sicherung eines hohen Niveaus der allgemeinen Bildung für alle Kinder und Jugendliche und ein zur Herstellung von Chancengleichheit, Durchlässigkeit und Teilhabe im Bildungssystem in Sachsen-Anhalt geleistet wird.

Auf Grundlage der dargestellten Outputs und dem stimmigen Wirkungspfad der Interventionslogik ist davon auszugehen, dass mit der REACT-EU-Förderung ein Beitrag zu den angestrebten Wirkungen geleistet wird.

Anhang

Ergebnisberichte zu den vertieften Bewertungen

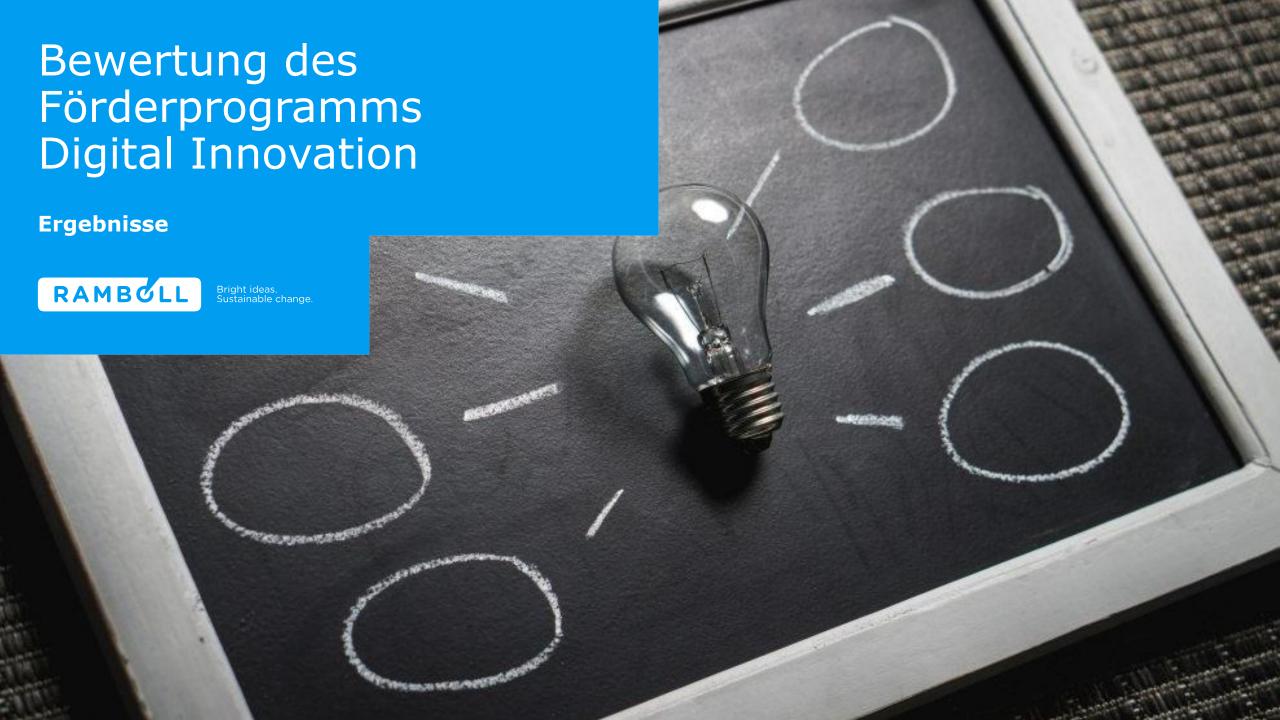
A01: Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in KMU (Digital Innovation)

A02: Kleines Investitionsförderprogramm zur Unterstützung von KMU-Investitionen

A03: Kulturinvestitionsprogramm Digitalisierung

A04: Schulerfolg sicher digital





Inhalt

- 1. Kontext und Ziele der Bewertung
- 2. Methodisches Vorgehen
- 3. Ergebnisse
- 4. Fazit und Empfehlungen

1. Kontext und Ziele der Bewertung

Kontext der Bewertung Evaluierung von REACT-EU (1)

Um die Folgen der COVID-19-Pandemie abzufedern, hat die Europäische Union (EU) im Jahr 2020 die **REACT-EU-Initiative** auf den Weg gebracht. REACT-EU ist die Abkürzung für "Recovery Assistance für Cohesion and the Territories of Europe" (Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas). Die Initiative zielt darauf ab, den grünen und digitalen Wandel zu fördern und die stabile Erholung der Wirtschaft zu unterstützen. Bei den REACT-EU-Mitteln handelt es sich um zusätzliche Mittel für die Struktur- und Investitionsfondsprogramme, die in der Förderperiode 2014–2020 bereitgestellt werden und bis 2023 in Maßnahmen umzusetzen sind. Europaweit stehen für REACT-EU 50,6 Mrd. Euro bereit.*

Sachsen-Anhalt hat insgesamt ca. 112 Mio. Euro aus REACT-EU-Mitteln erhalten, die bis zum 31.12.2023 umzusetzen sind. Die Mittel sind unter den neuen Prioritätsachsen (PA) 8 und 5 in den bestehenden Operationellen Programmen (OP) des Europäischen Fonds für die Regionale Entwicklung (EFRE) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) verortet und sollen dort jeweils zum thematischen Ziel "Unterstützung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit COVID-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen und Vorbereitung einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft" beitragen.

Den **Gegenstand der Bewertung bilden alle aus REACT-EU-Mitteln finanzierten Maßnahmen**. Einige der vorgesehenen Maßnahmen sind neu und werden im Rahmen von REACT-EU zum ersten Mal umgesetzt. Andere wurden bereits in der Förderperiode 2014–2020 umgesetzt und werden jetzt lediglich in neuem Kontext weitergeführt.

OP EFRE (PA 8)	OP ESF (PA 5)
Fortgeführte Maßnahmen: • FuE-Einzel-, Gemeinschafts- und Verbundvorhaben • Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in KMU (Digital Innovation) • Entwicklung und Umsetzung energetischer Vorhaben in Unternehmen Neue Maßnahmen • Kleines Investitionsförderprogramm zu Unterstützung von KMU-Investitionen	Fortgeführte Maßnahmen: • Schulerfolg sichern digital (SZ 12)
 Kleines Investitionsforderprogramm zu Unterstutzung von KMU-Investitionen Förderung der digitalen Schulausstattung Kulturinvestitionsprogramm 	

^{*} https://ec.europa.eu/regional_policy/en/newsroom/coronavirus-response/react-eu/

Kontext der Bewertung Evaluierung von REACT-EU (2)

Gem. VO (EU) 2020/2221 ist eine **Gesamtbewertung** der Verwendung der Mittel aus REACT-EU vorzunehmen, um deren Wirksamkeit, Effizienz und Auswirkungen und den Beitrag zum Thematischen Ziel "Unterstützung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen und Vorbereitung einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft" zu untersuchen.

Die Gesamtbewertung REACT-EU stützt sich auf bereits vorliegende Evaluierungen fortgeführter Maßnahmen (ergänzt durch Auswertungen aktueller Daten sowie Interviews) und **vertiefte Bewertungen** von insb. neuen Maßnahmen. Vertiefte Bewertungen, in denen auch Fragestellungen adressiert werden, die über diejenigen hinausgehen, die sich aus den Anforderungen der Verordnung (EU) 2020/2221 ergeben, sollen auch dazu beitragen, den Nutzen der Förderung für das Bundesland Sachsen-Anhalt zu optimieren, indem Nachsteuerungsmöglichkeiten aufgezeigt und hergeleitet werden. Vertieft bewertet wurden solche Maßnahmen, auf die mindestens eines der folgenden Kriterien zutrifft:

- Es handelt sich nicht um eine weitergeführte Maßnahme. (Kriterium: Neu)
- Es ist keine vertiefte Evaluierung der Maßnahme in der Förderperiode 2014–2020 erfolgt. (Kriterium: Keine Evaluierung)
- Die Umsetzung der Maßnahme im Rahmen von REACT-EU weist einen gewissen Innovationsgrad auf (wichtig insbesondere bei Maßnahmen, die die beiden vorherigen Kriterien nicht erfüllen). (Kriterium: Innovation)

In enger Abstimmung mit den für die jeweiligen Maßnahmen zuständigen Fachreferaten und der EU-Verwaltungsbehörde für den EFRE und den ESF wurde die Auswahl der vertieft zu bewertenden Maßnahmen getroffen. Eine dieser vertieften Bewertungen betrifft das betrachtete **Förderprogramm Digital Innovation**. Das Förderprogram wurde während der Förderperiode 2014-2020 im Jahr 2018 erstmals aufgelegt und noch nicht evaluiert.

Kontext der Bewertung Eckpunkte des Förderprogramms Digital Innovation

Strategischer Ansatz

- Mit Digital Innovation wird die bereits im OP EFRE 2014–2020 etablierte Maßnahme "Förderung von Digitalisierungsvorhaben in KMU" fortgeführt.
- Im Zuge der COVID-19-Pandemie hat die Digitalisierung einen weiteren Schub erfahren. Durch die Förderung von Digitalisierungsvorhaben in KMU soll ein nachhaltiger (stabilisierender) Effekt hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit und des Erhalts von Arbeitsplätzen in der kleinteiligen Wirtschaft des Landes erzielt werden.

Ziel der Maßnahme

• Ziele der Förderung sind u. a. die Entwicklung neuer innovativer digitaler Produkte, Dienstleistungen, Produktionsverfahren und Vermarktungsaktivitäten sowie Investitionen in die dazu notwendige technische Ausstattung.

Mittelausstattung und Förderkonditionen

- 17.000.000 Euro EU-Mittel
- Zuschuss in Höhe von bis zu 70% der förderfähigen Ausgaben, max. 70.000 Euro je Digitalisierungsvorhaben

Förderperiode 2021-2027:

- Das Förderprogramm soll in der Förderperiode 2021–2027 fortgeführt werden und einen Förderschwerpunkt im Nachfolgeprogramm Digital And Creative Economy bilden (weitere Förderschwerpunkte: Digital Creativity und Cross Innovation).
- Im Zuge der Fortführung sind Anpassungen vorgesehen, u.a. ist eine Absenkung der Förderquote auf 50% und eine stärkere Gewichtung von Beiträgen der geförderten Vorhaben zur Regionalen Innovationsstrategie Sachsen-Anhalt (RIS3) geplant.
- Es ist eine Änderung des Antragsverfahrens vorgesehen: Umstellung vom bisherigen Windhundverfahren zu einem Wettbewerbsverfahren (mit jährlich drei Wettbewerbsrunden).

Vertiefte Bewertung von Digital Innovation Ziele der Bewertung

Vor dem Hintergrund der allgemein erhöhten förderpolitischen Aufmerksamkeit für das Thema Digitalisierung und dem Umstand, dass das Förderprogramm in der Förderperiode 2021-2027 fortgeführt werden soll, stehen zwei zentrale Erkenntnisinteressen im Zentrum der vertieften Bewertung.

Herausarbeitung von
Alleinstellungsmerkmalen gegenüber und
(potenzielle) Synergien mit angrenzenden
Unterstützungsangeboten auf Bundes- und
Landesebene



Kohärenzanalyse

Herausarbeitung erster Umsetzungserfahrungen und Effekte der Förderung auf Seiten der Begünstigten



Analyse der Umsetzung und Wirkmechanismen der Förderung

2. Methodisches Vorgehen

1. Kohärenzanalyse

Erfassung und Analyse angrenzender Unterstützungsangebote

Leitfragen	 Welche Wechselwirkungen bzw. Förderkonkurrenzen bestehen zwischen der Förderung im Rahmen von "Digital Innovation" und vergleichbaren Förderangeboten? Welche (potenziellen) Synergien bestehen zwischen der Förderung im Rahmen von "Digital Innovation" einerseits und komplementären Förderprogrammen des Landes bzw. des Bundes?
Vorgehen	 Recherche relevanter Angebote auf Bundes- und Landesebene Abgleich der Angebote entlang folgender Kriterien: Förderart Zielgruppe(n) Fördergegenstände abgedeckte Phase(n) eines betrieblichen Digitalisierungsvorhabens Förderkonditionen

2. Umsetzung und Wirkmechanismen der Förderung

Erste Erkenntnisse zur Umsetzung und Wirkmechanismen der Förderung

Leitfragen	 Wie ist die Effektivität der Umsetzung der Förderung "vor Ort" durch die Unternehmen zu bewerten? Was sind Gelingensbedingungen einer effektiven Umsetzung? Welche Wirkmechanismen (insbesondere hinsichtlich des Digitalisierungsgrads der Unternehmen) sowie ggf. interne und externe Einflussfaktoren beeinflussen die Wirksamkeit der Maßnahme?
Vorgehen	 Fünf Fallstudieninterviews mit begünstigten KMU Themenblöcke der Interviews: Vorerfahrung mit Förderungen und Digitalisierungsvorhaben Materielle Ausgestaltung und administrative Umsetzung der Förderung Umsetzung des geförderten Vorhabens Effektivität und Wirkung der Förderung Berücksichtigung der Stellungnahmen der Wirtschafts- und Sozialpartner zum Nachfolgeprogramm Digital And Creative Economy zur Einordnung der Erkenntnisse

3. Ergebnisse

Ergebnisse der Kohärenzanalyse

Erste Erkenntnisse zur Umsetzung und Wirkmechanismen der Förderung

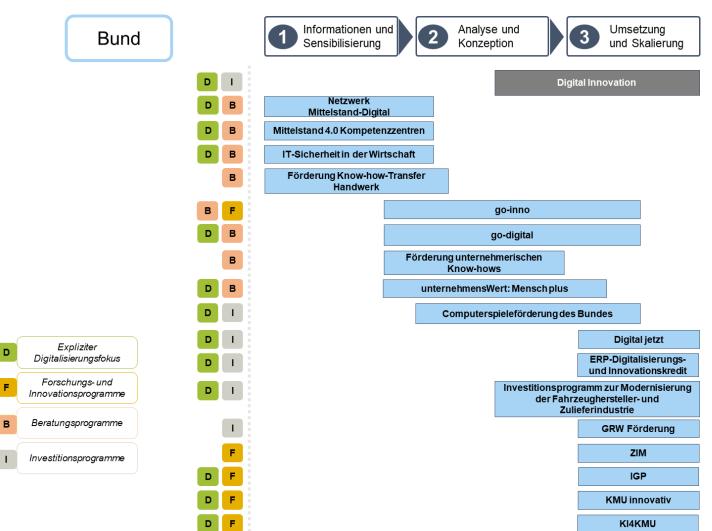
Ramboll 10.

Ergebnisse der Kohärenzanalyse

Kohärezanalyse Förderprogramme des Bundes

- Abgrenzung zu Programmen im Bereich Information und Sensibilisierung sowie in Teilen im Bereich Analyse und Konzeption
- Die Computerspieleförderung und das Investitionsprogramm
 Fahrzeughersteller- und Zulieferer sind sektoral spezifischere Programme
- Digital Jetzt erlaubt die gesonderte Förderung von Qualifizierungsmaßnahmen
- ERP-Digitalisierungs- und Innovationskredit erlaubt größere Investitionen (Vorhaben bis 25. Mio €)
- Synergien i. S. einer Förderkette bestehen vor allem mit Programmen, die (auch) Beratung und Sensibilisierung fördern.

Verortung von "Digital Innovation" sowie angrenzender Bundesprogramme entlang der Prozesskette eines betrieblichen Digitalisierungsvorhabens



Kohärezanalyse Förderprogramme des Bundes

Abgrenzung von Digital Innovation

- Einige der betrachteten Angebote setzen vor allem in den Bereichen Sensibilisierung und Informationsvermittlung an.
- Einige Angebote fokussieren lediglich auf Erstberatungen zur Digitalisierung (z. B. im Handwerk) bzw. fördern externe Beratungsleistungen.
- Zum Teil adressieren die Angebote eine deutlich engere Zielgruppe (z. B. Unternehmen im Bereich Gaming, Handwerk).

- Die im Rahmen des Förderschwerpunkts Mittelstand-Digital (Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz) mit den Mittelstand-Digital Zentren und der Initiative IT-Sicherheit in der Wirtschaft umgesetzten Angebote wollen KMU zu allen Fragen der Digitalisierung und IT-Sicherheit informieren, sensibilisieren und qualifizieren. Netzwerkarbeit zum Erfahrungsaustausch zählen ebenso zum Portfolio. Umfangreiche individualisierte Umsetzungsunterstützungen gehören hingegen nicht zu ihren Aufgaben.
- Durch die Förderung des Know-how-Transfers im Handwerk (Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz) wird auch das Netzwerk der bei den Trägerorganisationen des Handwerks angesiedelten Beauftragten für Innovation und Technologie im Handwerk (BIT) unterstützt, über welches u. a. niedrigschwellige Erst-Beratungsangebote zu digitalisierungsrelevanten Themen angeboten werden. Die Angebote der BIT richten sich zudem nur an Handwerksbetriebe und adressieren damit eine deutlich engere Zielgruppe als Digital Innovation.
- Bei den Programmen Förderung unternehmerischen Know-Hows
 (Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz) und unternehmensWert:Mensch
 plus (Bundesministerium für Arbeit und Soziales) können KMU einen Zuschuss zu den
 Kosten der Inanspruchnahme individualisierter externer Beratungsleistungen erhalten.
 Während unternehemsWert:Mensch plus einen klaren Digitalisierungsfokus hat, ist der
 Fokus bei Förderung unternehmerischen Know-Hows deutlich breiter angelegt.
- Bei den Programmen **go-inno** und **go-digital** (Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz) sind im Unterschied zu Digital Innovation ausschließlich externe Beratungsleistungen für die Durchführung von Potenzialanalysen und die Erstellung von Realisierungskonzepten förderfähig. Bei go-inno ist darüber hinaus keine Förderung für die Begleitung der Umsetzung solcher Vorhaben vorgesehen.
- Die **Computerspieleförderung des Bundes** unterstützt im Bereich Gaming tätige Unternehmen bei der Entwicklung und Produktion von Spiele-Prototypen oder Computerspielen. Das Programm hat mithin einen engeren thematischen Zuschnitt und adressiert damit eine engere Zielgruppe als Digital Innovation.

Kohärezanalyse Förderprogramme des Bundes

Abgrenzung von Digital Innovation

- Einige Angebote fokussieren stärker als DI auf Forschungs- und Entwicklungsprojekte.
- Bei einigen Programmen bestehen Überlappungen mit DI. Sie können aber mindestens hinsichtlich des Branchenzuschnitts, der Förderquote und maximalen Fördersumme oder der spezifischen Voraussetzungen von DI abgegrenzt werden.
- Das Programm Digital Jetzt kann insbesondere durch die Möglichkeit der gesonderten Förderung von Qualifizierungsmaßnahmen abgegrenzt werden. Hinsichtlich weiterer Fördergegenstände ist die Abgrenzung weniger deutlich.

- Mit den themenspezifischen Förderprogrammen KMU-innovativ: Kommunikations- und Technologieinformation und Erforschung, Entwicklung und Nutzung von Methoden der KI in KMU (KI4KMU) (beide Bundesministerium für Bildung und Forschung) sowie dem themenoffenen Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) und dem ebenfalls themenoffenen Innovationsprogramm für Geschäftsmodelle und Pionierlösungen (IGP) (beide Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz) kann zwar auch die Umsetzung von Digitalisierungsvorhaben (unter anderem auch) in KMU gefördert werden. Da es ich um Programme der Forschungsund Entwicklungsförderung handelt, müssen diese allerdings deutlich höhere Anforderungen an ihren Innovationsgehalt erfüllen.
- Das Förderprogramm **Digital Jetzt** (Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz), der ERP-Digitalisierungs- und Innovationskredit (KfW), das themenspezifische Investitionsprogramm zur Modernisierung der Fahrzeughersteller- und **Zulieferindustrie** (Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz) adressieren direkt finanzielle Unterstützungsbedarfe von KMU bei Digitalisierungsvorhaben. Die Programme verfolgen dabei teilweise sehr ähnliche Ziele wie Digital Innovation. Digital Jetzt unterscheidet sich durch eine geringere Förderquote (bis zu 50% während Corona) und durch die Möglichkeit der ausschließlichen Förderung von Qualifizierungsmaßnahmen von Mitarbeitenden durch ein eigenes Modul. Zudem werden keine Personalkosten und keine Konzeptentwicklung gefördert. Der ERP-Digitalisierungs- und Innovationskredit erlaubt Kredite für Vorhaben bis zu 25 Mio. € und deckt somit potentiell auch deutlich größere Digitalisierungsmaßnahmen ab, als Digital Innovation. Er kann mit Digital Jetzt kombiniert werden, um den Eigenanteil für Digital Jetzt aufzubringen. Das Investitionsprogramm zur Modernisierung der Fahrzeughersteller- und Zulieferindustrie setzt einen Umsatz von mind. 50% aus der Fahrzeug- und Zulieferindustrie voraus sowie einen Umsatzrückgang von 15% infolge der Corona-Pandemie. Je nach Vorhaben waren hier deutliche höhere Fördersummen möglich, allerdings bei geringeren Förderguoten (20-50% der zuwendungsfähigen Ausgaben). Zudem werden auch flankierende Beratungsleistungen explizit gefördert.
- Auch eine GRW Förderung kann bei Digitalisierungsmaßnahmen von KMU in Sachsen-Anhalt unterstützen, allerdings muss die Investition entweder absehbar bedeutende regionalwirtschaftliche Effekte nach sich ziehen oder aber die FuE-Investitionen des KMU der letzten drei Jahre in müssen über dem branchenbezogenen Durchschnitt liegen. Digital Innovation kann sich hiervon mit deutlich geringen Fördervoraussetzungen abheben.

Kohärezanalyse Förderprogramme des Bundes

Mögliche Synergien mit Digital Innovation sind vorhanden bei...

- Angeboten zur vorgelagerten Sensibilisierung, Information und Beratung und zur Erschließung von Investitionspotenzialen sowie
- Personal- und qualifizierungsbezogenen Förderungen im Anschluss an Digital Innovation.

- Im Rahmen des Förderschwerpunkts von **Mittelstand-Digital** werden KMU praxisnah über vielfältige Formate für bzw. zu Fragen der Digitalisierung und IT-Sicherheit sensibilisiert, informiert und qualifiziert. Die Angebote reichen von Leitfäden zu betrieblichen Lösungsansätzen über Workshops zu geeigneten Fördermöglichkeiten bis hin zu maßgeschneiderter Unterstützung bei konkreten Digitalisierungsprojekten. Diese "Vorarbeiten" können dazu beitragen, dass KMU anschließend (d. h. nach erfolgreicher Sensibilisierung und Informationsvermittlung) für die Konzeption und Umsetzung eines Digitalisierungsvorhabens eine Digital Innovation Förderung in Anspruch nehmen. Eine solche Förderkette ist darüber hinaus auch mit Blick auf die durch die Förderung des **Know-how-Transfers im Handwerk** unterstützten Aktivitäten der BIT sowie die im Rahmen des Programms **Förderung unternehmerischen Know-Hows** geförderten Beratungen denkbar.
- Eine Förderung durch das Programm **unternehmensWert:Mensch plus** kann sinnvoll während und im Anschluss an ein durch Digital Innovation gefördertes Vorhaben in Anspruch genommen werden etwa um das Personal im Umgang mit neu erworbener, digital vernetzter Hardware oder neuer Software zu schulen.
- Das Förderprogramm Digital Jetzt kann trotz der geringeren Förderquote aufgrund der inhaltlichen Nähe als Substitut für Digital Innovation in Frage kommen, z.B. wenn ein Unternehmen das jeweilige Antragsfenster verpasst hat und im Rahmen des Vorhabens nicht auf die Förderung von Ausgaben für die Konzeptentwicklung oder von Personalkosten angewiesen ist. Weiterhin kann eine Qualifizierungsförderung in Ergänzung zu oder aufbauend auf eine Förderung über Digital Innovation sinnvoll sein, sofern die notwendigen Qualifizierungsbedarfe nicht durch Digital Innovation gedeckt werden konnten. Synergien können sich so etwa dadurch ergeben, dass eine Qualifizierungsförderung im Anschluss an ein durch Digital Innovation gefördertes Vorhaben genutzt wird etwa für umfangreichere Qualifizierungen von Mitarbeitenden zur Nutzung neuimplementierter digitaler Instrumente und Prozesse.

Kohärezanalyse Förderprogramme des Bundes

Weitere mögliche Synergien mit Digital Innovation sind vorhanden bei...

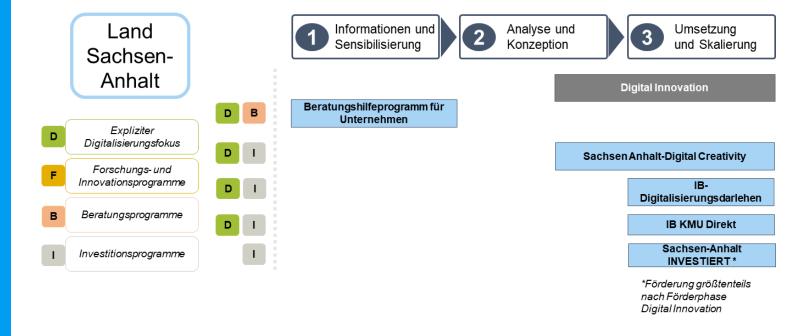
- Angeboten zur weiteren Entwicklung von zuvor durch andere Programme geförderten neuen Produkten mithilfe von Digital Innovation
- oder zur Förderung von weiteren Digitalisierungsbedarfen, die durch Digital Innovation noch nicht abgedeckt werden konnten.

- Die Computerspieleförderung des Bundes kann für Unternehmen im Bereich der Computerspieleentwicklung eine sinnvolle Anschluss- oder Vorförderung zu Digital Innovation sein, da hier ebenfalls die Entwicklung innovativer digitaler Produkte im Mittelpunkt steht. Beispielsweise könnte eine aus einer Spielentwicklung heraus entstandene Idee für eine digitale Dienstleistung (z.B. eine App mit Gameification-Elementen) durch Digital Innovation gefördert werden. Gleichsam können die durch Digital Innovation ermöglichten Erweiterungen des digitalen Produktportfolios eine Diversifizierung in die Spielebranche ermöglichen, wonach eine Förderung durch die Computerspieleförderung des Bundes relevant werden könnte.
- Mit dem Programm Digital Jetzt können Investitionen in Hard- und Software, mit dem ERP-Digitalisierungs- und Innovationskredit darüber hinaus unter anderem auch Investitionen in den Ausbau innerbetrieblicher Breitbandnetze oder die Anschaffung additiver Fertigungsverfahren gefördert werden. Sie können insofern zur Förderung der weiteren Skalierung von durch Digital Innovation angestoßenen Geschäftsmodellen dienen.
- Bei den Programmen go-digital (bei Digitalisierungsvorhaben) und go-inno (Vorbereitung und Durchführung von Produkt- und technischen Verfahrensinnovationen) sind vor allem Synergien in Form einer Vorförderung zu Digital Innovation plausibel, und zwar in der Form, dass Investitionsbedarfe, die in einem durch go-digital geförderten Vorhaben identifiziert wurden (z. B die Einführung von e-Business Software Lösungen oder Cloudtechnologien), mit Digital Innovation adressiert werden können.

Kohärenzanalyse Förderprogramme des Landes

- In Sachsen-Anhalt gibt es neben Digital Innovation einige weitere Investitionsförderprogramme, mit denen Digitalisierungsmaßnahmen unterstützt werden können.
- Abgrenzungen ergeben sich teilweise durch den Fördergegenstand.
- Sachsen-Anhalt INVESTIERT könnte teilweise als Substitut für Digital Innovation genutzt werden.

Verortung von "Digital Innovation" sowie angrenzender Landesprogramme entlang der Prozesskette eines betrieblichen Digitalisierungsvorhabens



Kohärezanalyse Förderprogramme des Landes

Abgrenzung von Digital Innovation

- Die anderen Förderprogramme unterstützen entweder nur Beratungsleistungen, Zielen auf größere Investitionen ab, richten sich an eine engere Zielgruppe oder sind thematisch allgemeiner formuliert.
- Digital Creativity ist thematisch enger fokussiert und nicht auf betriebliche Digitalisierung ausgelegt.
- Sachsen Anhalt INVESTIERT grenzt sich durch eine geringe Förderquote (30%) und Maximalsumme des Zuschusses (50.000€) ab. Zudem wird keine Konzeption gefördert.

- Das Beratungshilfeprogramm für Unternehmen umfasst ausschließlich die Förderung von Beratungsleistungen, adressiert zudem eine breitere Zielgruppe von Unternehmen und deckt ein größeres Themenspektrum ab als Digital Innovation.
- Das **IB Digitalisierungsdarlehen** grenzt sich insbesondere durch die Förderart von Digital Innovation ab, da ein Kredit und kein Zuschuss gewährt wird. Zudem erlaubt das Darlehen die Finanzierung deutliche größerer Investitionen, da der komplette Finanzierungsbedarf (bis 1,5 Mio. €) gedeckt werden kann.
- Das Programm IB KMU Connect ist ein Darlehen und adressiert anders als Digital Innovation lediglich Telekommunikations- und Netzbetreiberfirmen und grenzt sich auch thematisch von einer Digitalisierungsförderung auf Unternehmensebene ab, da Infrastrukturinvestitionen (zum Beispiel in Glasfasertrassen und Kabelschächte) finanziert werden.
- Das Programm Sachsen Anhalt Digital Creativity fördert die Entwicklung und den Einsatz innovativer audiovisueller Medienprodukte. Es ist mit einem Fokus auf digitale Produkte thematisch enger gefasst als Digital Innovation, das auf Digitalisierung im Unternehmen selbst abzielt.
- Sachsen Anhalt INVESTIERT grenzt sich als "klassisches"
 Investitionsprogramm durch einen breiteren Fördergegenstand und eine deutlich geringe Förderquote (30% der förderfähigen Ausgaben) von Digital Innovation ab. Zudem handelt es sich um ein Programm zur Anschaffung von Wirtschaftsgütern, bei dem etwa die Entwicklung und Konzeption von Digitalisierungsmaßnahmen nicht gefördert wird.

Kohärezanalyse Förderprogramme des Landes

Synergien mit Digital Innovation sind vorhanden bei...

- Angeboten zur Förderung von vorgelagerten Beratung und zur Erschließung von Investitionspotentialen,
- Angeboten zur Förderung der weiteren Entwicklung neuer Produkte oder zur Förderung von weiteren Digitalisierungsbedarfen, die durch Digital Innovation noch nicht abgedeckt werden konnten, sowie
- Angeboten zur Schaffung besserer Rahmenbedingungen für die Digitalisierung

- Das **Beratungshilfeprogramm für Unternehmen** fördert u. a. Beratungen im Bereich Digitalisierung und digitale Transformation. Die in solchen Beratungen identifizierten Potenziale können anschließend mit einer Digital Innovation Förderung gehoben werden.
- Das IB-Digitalisierungsdarlehen hilft bei der Finanzierung von Personalkosten oder Projektausgaben im Zusammenhang mit der Digitalisierung. Es bietet somit ein potenzielles Finanzierungsvehikel, mit dem durch Digital Innovation angestoßene Vorhaben weiter vertieft oder ausgeweitet werden können.
- Sachsen-Anhalt Digital Creativity kann helfen, angestoßene Produktentwicklungsprozesse weiterzuentwickeln (vgl. auch Synergie zur Computerspieleförderung des Bundes). Es ist denkbar, dass Digital Innovation aufgrund der inhaltlichen Nähe etwa im Bereich der Softwareentwicklung ein Substitut für die Förderung darstellen könnte, sofern ein Antrag bei Digital Creativity keinen Erfolg hat.
- Sachsen-Anhalt INVESTIERT kann KMU eine Möglichkeit bieten, betriebliche genutzte Wirtschaftsgüter zur weiteren Digitalisierung des Unternehmens zu finanzieren. So können etwa durch Digital Innovation Vorhaben aufgezeigte Bedarfe an neuer Hardware oder Software adressiert werden. Weiterhin wird das Programm als Substitut für Digital Innovation verwendet, wenn ein Antrag keinen Erfolg hatte.
- Das **Programm IB KMU Connect** hat keine direkten Synergien mit Digital Innovation, da hier Netzbetreiber im Ausbau von Glasfaser-Breitbandnetzen gefördert werden. Mit dem Programm können aber die Grundlagen für Digitalisierungsmaßnahmen von KMU verbessert werden.

Kohärenzanalyse Zentrale Ergebnisse

Einbettung in Förderarchitektur

Digital Innovation ist gut in die bestehende Förderarchitektur eingebettet. Punktuelle Abgrenzungsschwierigkeiten zu Digital Jetzt werden durch Variationen in Fördergegenständen und Antragsverfahren jedoch weitestgehend aufgehoben. Auf Landesebene gibt es keine Abgrenzungsschwierigkeiten. Substituierungen sind aufgrund inhaltlicher Nähe bei einzelnen Programmen denkbar.

Alleinstellungsmerkmale

Insbesondere die Förderung der Umsetzungsbegleitung sowie die Art, der Umfang und der breite Digitalisierungsbegriff der Förderung sind maßgebliche Alleinstellungsmerkmale von Digital Innovation gegenüber ähnlichen Investitionsförderprogrammen. Für einen Investitionszuschuss im Bereich der Digitalisierung können sowohl die Förderquote als auch die max. Fördersumme als vergleichsweise hoch bewertet werden.

Synergien über Vorförderung

Förderketten, in denen Digital
Innovation auf ein anderes
Programm folgt, sind plausibel
vorstellbar. Digital Innovation kann
im Anschluss an die
Inanspruchnahme von
Sensibilisierungs- oder
Beratungsförderangeboten zur
Adressierung eines im Rahmen der
Vorförderung identifizierten
Investitionsbedarfs genutzt werden.

Synergien über Anschlussförderung

Digital Innovation ist Teil einer umfangreichen Förderlandschaft für Digitalisierungsvorhaben von KMU. Potenzielle Synergien bestehen vor allem mit spezifischeren oder breiteren Investitionsförderprogrammen (parallel zu oder im Anschluss an ein durch Digital Innovation gefördertes Vorhaben).

Ausblick in die neue Programmphase

Mit Blick auf die angedachte Programmgestaltung 2021–2027 erscheint die Verankerung von Digital Innovation mit dem thematisch spezifischeren Investitionsprogramm Sachsen-Anhalt Digital Creativity in einer Richtlinie eine sinnvolle Vereinfachung der Förderlandschaft in Sachsen-Anhalt zu sein. Insgesamt wird ein größerer Schwerpunkt als bisher auf der Phase der Analyse (z.B. von Absatzmärkten) und Konzeption (z.B. bei der Entwicklung innovativer, digitaler Produkte, wie etwa Games) liegen. Die Abgrenzung gegenüber und Synergien mit Programmen wie Digital Jetzt und der Computerspieleförderung des Bundes müssen vor diesem Hintergrund gegebenenfalls neu bewertet werden.

Erste Erkenntnisse zu Umsetzung und Wirkmechanismen der Förderung

Umsetzung und Wirkmechanismen der Förderung

Ergebnisse der Fallstudieninterviews mit begünstigten KMU

Vorerfahrung und Hintergrund der geförderten KMU

- Sämtliche KMU haben bereits vorher Digitalisierungsmaßnahmen durchgeführt.
- Personalkosten, Fachkräftemangel, Wettbewerbsdruck (Erfordernis mithalten zu können), Cyberkriminalität, neue EU-Regularien und Auswirkungen der Covid-19-Pandemie werden als externe Faktoren genannt, welche die Entscheidungen für Digitalisierungsvorhaben der KMU beeinflusst haben. Kunden verlangen etwa von Handwerksbetrieben zunehmend, dass sie Entwürfe und Daten zu ihren Produkten auch digital überstellen können. Automatisierung (etwa durch Roboter) ist zudem branchenübergreifend ein wichtiger Ansatz um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Zunehmende Fälle von Cyberkriminalität führen zu einem wachsenden Bedarf an IT-Sicherheitssystemen.
- Eine Beratung durch Dritte oder durch die Investitionsbank (IB) war in allen Fällen notwendig, um auf Fördermöglichkeiten bzw. Digital Innovation aufmerksam zu werden. Neben der IB stellen Kammern (IHKs, HWKs) und privatwirtschaftlich- organisierte Fördermittelberatungen zentrale Akteurstypen für Beratungsmöglichkeiten der KMU dar.

Materielle Ausgestaltung und administrative Umsetzung der Förderung

- Ein Großteil der KMU ist mit der materiellen und administrativen Ausgestaltung von Digital Innovation sehr zufrieden und hätte die Förderung auch bei einer geringeren Förderquote beantragt. Nur ein Kleinstunternehmen bemängelte einen zu hohen Eigenanteil und würde auch bei einer Förderquote von 70% die Förderung nicht noch einmal in Anspruch nehmen.
- Der bürokratische Aufwand der Beantragung wird als hoch eingestuft und war in fast allen Fällen nur mit Beratung/externer Hilfe zu bewerkstelligen.
- Es ist die einhellige Meinung der KMU, dass die Antragsbearbeitung schneller vonstatten gehen sollte. Einzelmeinungen aus den KMU fordern zudem einen geringeren oder nach Unternehmensgröße gestaffelten Eigenanteil und mehr Flexibilität hinsichtlich der Anpassung des Vorhabens im laufenden Verfahren.

Umsetzung und Wirkmechanismen der Förderung

Ergebnisse der Fallstudieninterviews mit begünstigten KMU

Umsetzung geförderter Vorhaben

- Alle KMU konnten Synergien aus vorigen Digitalisierungsmaßnahmen nutzen (z.B. eine geförderte Kantenanleimmaschine, die mit einer zuvor digitalisierten Zuschnittmaschine verknüpft werden kann, oder ein pharmazeutischer Sortierroboter, der mit dem zuvor digitalisierten Kassensystem verknüpft werden kann).
- Viele KMU hatten aufgrund der als zu lang empfundenen Dauer bis zum Erhalt des Förderbescheids Schwierigkeiten die Projekte planmäßig umzusetzen. Viele Projekte mussten unter großem Zeitdruck zum Ende des Jahres umgesetzt werden, um das Projekt noch während der bewilligten Förderphase abzuschließen. Es wurde darum gebeten, dass frühzeitiger über die Möglichkeiten einer Laufzeitverlängerung informiert werde.
- Der Großteil der KMU gab an, dass die Beantragung nur mit Hilfe einer externen Beratung durchgeführt werden konnte. Hierbei ist zwischen administrativer und inhaltlicher Hilfestellung im Zuge der Antragserstellung zu unterscheiden. Weiterhin werden ein vertrauensvolles Verhältnis zu Lieferanten und zur IB als zentrale Gelingensbedingungen genannt. Eine Einzelmeinung wies darauf hin, dass die prinzipielle Möglichkeit auch inhaltliche Beratungsleistungen (als Leistungen Dritter) als Teil der Förderung in Anspruch zu nehmen, klarer herausgestellt werden könnte und sollte.

Wirkung und Effektivität der Förderung

- Der Großteil der KMU gibt an, dass sie die Maßnahmen ohne die Förderung erst deutlich später umgesetzt hätten. Auch wären bei einzelnen Investitionen kostengünstigere Anschaffungen gewählt worden. Ein sehr kleines Unternehmen im Bereich der Softwareentwicklung hätte sein Vorhaben ohne die Förderung nicht umsetzen können.
- IT-Unternehmen konnten neue digitale Produkte als Folge der Förderung entwickeln und haben in weitere technische Infrastruktur investiert. Handwerksbetriebe konnten in der Regel mindestens ihr Portfolio insgesamt erweitern.
- Ein Unternehmen prognostiziert deutliche Umsatzsteigerungen als Folge der Förderung. Alle anderen sehen (noch) keine monetären Effekte.

Umsetzung und Wirkmechanismen der Förderung

Ergebnisse der Fallstudieninterviews mit begünstigten KMU

Ausblick

- Es werden weitere Potenziale gesehen, die nicht gehoben werden konnten. Einige KMU sehen weitere Digitalisierungsmöglichkeiten und können konkrete notwendige/geplante Maßnahmen (zum Beispiel Sachinvestitionen oder Qualifizierungsmaßnahmen) benennen.
- Einige KMU benennen konkrete Anpassungs- und Weiterentwicklungswüsche für die Förderung:
 - Mehr Transparenz über Fördermöglichkeiten (z. B. in Form eines Alumni-Newsletters für ehemals geförderte KMU)
 - Mehr Chancengerechtigkeit bei der Antragstellung: das bisherige Windhundverfahren wird teilweise als unfair empfunden, das Zeitfenster für die Beantragung als zu kurz. Als Wunsch wird auch ein vollständig digitales Antragsverfahren genannt. (Information: dieser Aspekt wurde bereits durch die IB umgesetzt)
 - Mehrstufigkeit der Förderung (es sollte zunächst die Konzeptionsphase niedrigschwellig gefördert werden und erst danach das eigentliche Vorhaben; so könnte man lange Wartezeit bis zur Bewilligung produktiver nutzen)
- Kein KMU hat konkrete Pläne geäußert, weitere Förderungen für Digitalisierungsmaßnahmen zu beantragen, es wird aber in der Regel auch nicht ausgeschlossen.

Insgesamt wird die Förderung durch Digital Innovation von den geförderten Unternehmen als sehr positiv bewertet.

4. Fazit und Empfehlungen

Fazit und Empfehlungen Kohärenzanalyse

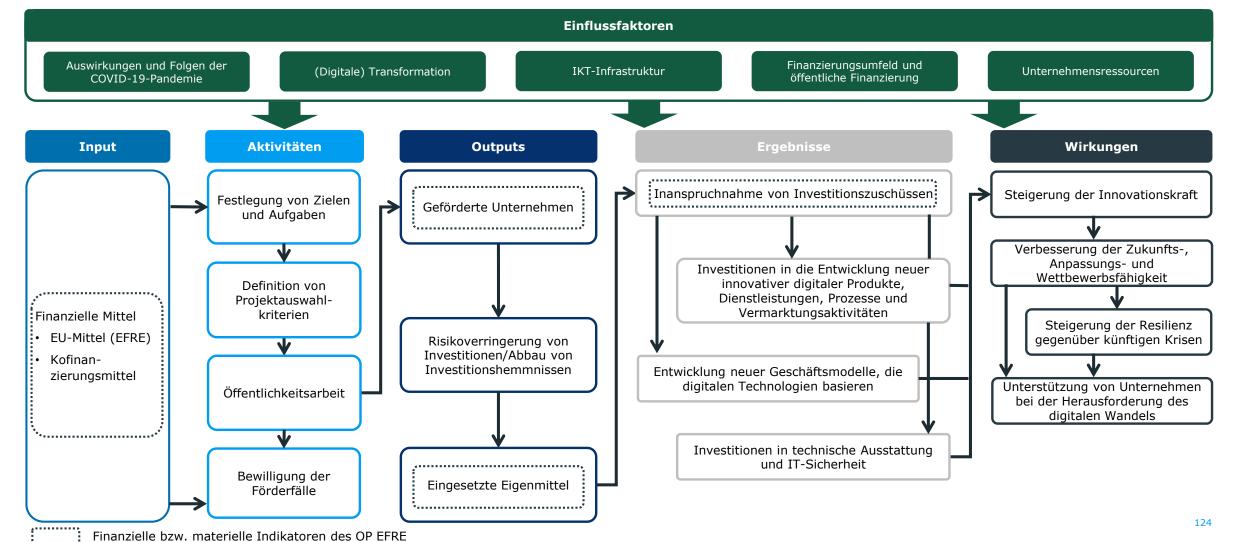
- Die **Förderlandschaft im Bereich Digitalisierung entwickelt sich dynamisch** und sollte kontinuierlich beobachtet werden, insbesondere mit Blick auf die Entwicklung von Förderangeboten auf Bundesebene. Eine zu starke Überlappung mit Bundesprogrammen wie Digital Jetzt sollte vermieden werden, um möglichen Kanibalisierungseffekten vorzubeugen.
- Gleichsam zeichnen sich Tendenzen ab, dass im Falle eines Antragsstopps auf weniger nachgefragte, inhaltlich ähnliche Programme ausgewichen wird (**Substitution**).
- Die Verankerung von Digital Innovation und Digital Creativity in einer Richtlinie stellt aus Sicht der Bewertenden eine **sinnvolle Vereinfachung der Förderlandschaft** dar, die ggf. auch Effizienzpotenziale hinsichtlich der administrativen Umsetzung der Förderung heben kann.

Fazit und Empfehlungen Umsetzung und Wirkmechanismen

- KMU profitieren von der Förderung. Die geförderten Maßnahmen knüpfen an vorherige Digitalisierungsmaßnahmen an. Ggf. folgen weitere Investitionen und die weitere Qualifizierung des Personals.
- Die Interviews mit den KMU spiegeln eine **hohe Abhängigkeit der KMU von externen Beratenden** wieder, um einen Antrag erfolgreich stellen zu können. Ein möglicher Ansatz zum Abbau von Hemmnissen mit Blick auf die eigenständige Beantragung von Fördermitteln könnten dahingehend gezielte Informationskampagnen darstellen.
- Eine **Umstellung des bisherigen Antragsverfahrens auf ein Wettbewerbsverfahren** wie im Nachfolgeprogramm geplant könnte den Zugang von Unternehmen verbessern, denen es an Ressourcen mangelt, die Beantragung in kurzer Zeit durchzuführen. Die Umstellung sollte mit umfangreichen Informationskampagnen flankiert werden, da die geförderten KMU häufig erst durch externe Berater von der Förderung erfahren.
- Wie von den Wirtschafts- und Sozialpartnern in Rückmeldung auf den Entwurf der Richtlinien für das Nachfolgeprogramm Digital and Creative Economy angemerkt, unterstreichen auch die Interviews die Forderung nach einer transparenten und realistischen Darstellung des einzuplanenden zeitlichen Ablaufs von der Antragsstellung bis zur Bewilligung des Zuschusses. Bei vielen Unternehmen besteht das Empfinden eines Risikos, bereits vor dem endgültigen Bewilligungsbescheid mit der Umsetzung des Vorhabens zu beginnen.
- Die Rückmeldungen der interviewten KMU geben keinen Anlass zur Annahme, dass eine Reduzierung der Förderquote auf 50% die Attraktivität der Förderung und die Antragsbereitschaft der KMU negativ beeinträchtigen könnte. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass der Eigenanteil für einige (Kleinst-)Unternehmen durch die Änderung nicht mehr stemmbar sein könnte.

Anhang

Digital Innovation Interventionslogik





Inhalt

- 1. Kontext und Ziel der Bewertung
- 2. Methodisches Vorgehen
- 3. Ergebnisse
- 4. Fazit und Empfehlungen

Ramboll 12:

1. Kontext und Ziel der Bewertung

Kontext der Bewertung Evaluierung von REACT-EU (1)

Um die Folgen der COVID-19-Pandemie abzufedern, hat die Europäische Union (EU) im Jahr 2020 die **REACT-EU-Initiative** auf den Weg gebracht. REACT-EU ist die Abkürzung für "Recovery Assistance für Cohesion and the Territories of Europe" (Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas). Die Initiative zielt darauf ab, den grünen und digitalen Wandel zu fördern und die stabile Erholung der Wirtschaft zu unterstützen. Bei den REACT-EU-Mitteln handelt es sich um zusätzliche Mittel für die Struktur- und Investitionsfondsprogramme, die in der Förderperiode 2014–2020 bereitgestellt werden und bis 2023 in Maßnahmen umzusetzen sind. Europaweit stehen für REACT-EU 50,6 Mrd. Euro bereit.*

Sachsen-Anhalt hat insgesamt ca. 112 Mio. Euro aus REACT-EU-Mitteln erhalten, die bis zum 31.12.2023 umzusetzen sind. Die Mittel sind unter den neuen Prioritätsachsen (PA) 8 und 5 in den bestehenden Operationellen Programmen (OP) des Europäischen Fonds für die Regionale Entwicklung (EFRE) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) verortet und sollen dort jeweils zum thematischen Ziel "Unterstützung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit COVID-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen und Vorbereitung einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft" beitragen.

Den **Gegenstand der Bewertung bilden alle aus REACT-EU-Mitteln finanzierten Maßnahmen**. Einige der vorgesehenen Maßnahmen sind neu und werden im Rahmen von REACT-EU zum ersten Mal umgesetzt. Andere wurden bereits in der Förderperiode 2014–2020 umgesetzt und werden jetzt lediglich in neuem Kontext weitergeführt.

OP EFRE (PA 8)	OP ESF (PA 5)
Fortgeführte Maßnahmen: • FuE-Einzel-, Gemeinschafts- und Verbundvorhaben • Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in KMU (Digital Innovation) • Entwicklung und Umsetzung energetischer Vorhaben in Unternehmen Neue Maßnahmen • Kleines Investitionsförderprogramm • Förderung der digitalen Schulausstattung • Kulturinvestitionsprogramm	Fortgeführte Maßnahmen: Schulerfolg sichern digital (SZ 12)

^{*}https://ec.europa.eu/regional_policy/en/newsroom/coronavirus-response/react-eu/

Kontext der Bewertung Evaluierung von REACT-EU (2)

Gem. VO (EU) 2020/2221 ist eine **Gesamtbewertung** der Verwendung der Mittel aus REACT-EU vorzunehmen, um deren Wirksamkeit, Effizienz und Auswirkungen und den Beitrag zum Thematischen Ziel "Unterstützung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen und Vorbereitung einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft" zu untersuchen.

Die Gesamtbewertung REACT-EU stützt sich auf bereits vorliegende Evaluierungen fortgeführter Maßnahmen (ergänzt durch Auswertungen aktueller Daten sowie Interviews) und **vertiefte Bewertungen** von insb. neuen Maßnahmen. Vertiefte Bewertungen, in denen auch Fragestellungen adressiert werden, die über diejenigen hinausgehen, die sich aus den Anforderungen der Verordnung (EU) 2020/2221 ergeben, sollen auch dazu beitragen, den Nutzen der Förderung für das Bundesland Sachsen-Anhalt zu optimieren, indem Nachsteuerungsmöglichkeiten aufgezeigt und hergeleitet werden. Vertieft bewertet wurden solche Maßnahmen, auf die mindestens eines der folgenden Kriterien zutrifft:

- Es handelt sich nicht um eine weitergeführte Maßnahme. (Kriterium: Neu)
- Es ist keine vertiefte Evaluierung der Maßnahme in der Förderperiode 2014–2020 erfolgt. (Kriterium: Keine Evaluierung)
- Die Umsetzung der Maßnahme im Rahmen von REACT-EU weist einen gewissen Innovationsgrad auf (wichtig insbesondere bei Maßnahmen, die die beiden vorherigen Kriterien nicht erfüllen). (Kriterium: Innovation)

In enger Abstimmung mit den für die jeweiligen Maßnahmen zuständigen Fachreferaten und der EU-Verwaltungsbehörde für den EFRE und den ESF wurde die Auswahl der vertieft zu bewertenden Maßnahmen getroffen. Eine dieser vertieften Bewertungen betrifft das betrachtete **Förderprogramm Kleines Investitionsförderprogramm**. Das Förderprogramm wurde mit REACT-EU-Mitteln erstmals aufgelegt.

Bewertungsgegenstand Kleines Investitionsförderprogramm Eckpunkte des Förderprogramms

Strategischer Ansatz:

Die Wirtschaftsstruktur Sachsen-Anhalts ist durch kleine Unternehmen geprägt. Knapp 90% der Unternehmen in Sachsen-Anhalt sind Kleinstunternehmen mit bis zu 9 Mitarbeitern. Diese Unternehmen sind durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie besonders betroffen. Durch die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie ist ihre Eigenkapitalausstattung häufig zusammengeschmolzen und ihre Investitionsfähigkeit wurde noch weiter eingeschränkt. Gleichzeitig haben Kleinstunternehmen aktuell keinen Zugang zu allgemeinen Investitionszuschussförderungen. An diesem Punkt setzt das neue "Kleines Investitionsförderprogramm" über die Förderung von Investitionen an.

Ziel der Maßnahme:

Mit der Maßnahme sollen Investitionen von Kleinst- und Kleinunternehmen gefördert werden, um das Wachstum dieser Unternehmen anzustoßen oder zu beschleunigen und damit zur Überwindung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie beizutragen.

Mittelausstattung und Förderkonditionen:

- 11.250.000 Euro EU-Mittel
- Förderung von Investitionen von mindestens 25.000 EUR und bis zu einer Höhe von 150.000 EUR
- Zuschuss in Höhe von bis zu 30% der förderfähigen Investitionsausgaben, max. 50.000 Euro je Investitionsvorhaben

Förderperiode 2021–2027:

Das Förderprogramm wird im Rahmen des OP EFRE 2021-2027 fortgeführt.

Vertiefte Bewertung des Kleinen Investitionsförderprogramms Ziele der Bewertung

Vor dem Hintergrund, dass das Förderprogramm mit Mitteln aus REACT-EU erstmals aufgesetzt wurde und in der Förderperiode 2021–2027 fortgeführt werden soll, stehen zwei Erkenntnisinteressen im Fokus der vertieften Bewertung.

Herausarbeitung von Informationen zur Zielgruppenerreichung, zur Passfähigkeit der Förderkonditionen sowie zur Effektivität und Nutzerfreundlichkeit der administrativen Strukturen und Prozesse der Förderung



Analyse der Ausrichtung und (administrativen) Umsetzung des Programms

Herausarbeitung erster Umsetzungserfahrungen und Effekte der Förderung auf Seiten der Begünstigten



Analyse der Umsetzung und Wirkmechanismen der Förderung

2. Methodisches Vorgehen

1. Passfähigkeit und Umsetzung des Förderprogramms

Analyse der Ausrichtung und (administrativen) Umsetzung des Programms

Leitfragen	 Inwieweit erreicht die Maßnahme die anvisierte Zielgruppe? Inwieweit adressiert die aktuelle (materielle und administrative) Ausgestaltung der Förderung die Unterstützungsbedarfe der Zielgruppe?
Vorgehen	 Auswertung von Daten aus der Fördermitteladministration (Förderdaten), Abgleich mit Informationen zur Grundgesamtheit der Klein- und Kleinstunternehmen in Sachsen-Anhalt (sekundärstatistische Daten) Drei leitfadengestützte Experteninterviews mit Vertreterinnen und Vertretern der sachsen-anhaltischen Kammern, die in die Beratung von Unternehmen zum Programm eingebunden sind bzw. waren. Thematischer Fokus der Interviews: Zielgruppenerreichung und Passfähigkeit der Förderung Materielle Ausgestaltung und administrative Umsetzung der Förderung

2. Umsetzungserfahrungen und Wirkmechanismen der Förderung

Analyse der Umsetzung und Wirkmechanismen der Förderung

Leitfragen	 Wie ist die Effektivität der Umsetzung der Förderung "vor Ort" durch die Unternehmen zu bewerten? Was sind Gelingensbedingungen einer effektiven Umsetzung? Welche Wirkmechanismen sowie ggf. interne und externe Einflussfaktoren beeinflussen die Wirksamkeit der Maßnahme?
Vorgehen	 Vier Fallstudieninterviews mit begünstigten Unternehmen Thematischer Fokus der Interviews: Vorerfahrung mit Förderungen Materielle Ausgestaltung und administrative Umsetzung der Förderung Umsetzung des geförderten Vorhabens Effektivität und Wirkung der Förderung Validierung der Erkenntnisse über die Auswertung von Evaluationen vergleichbarer Förderprogramme

3. Ergebnisse

Ergebnisse der Analyse der Ausrichtung und (administrativen) Umsetzung des Programms

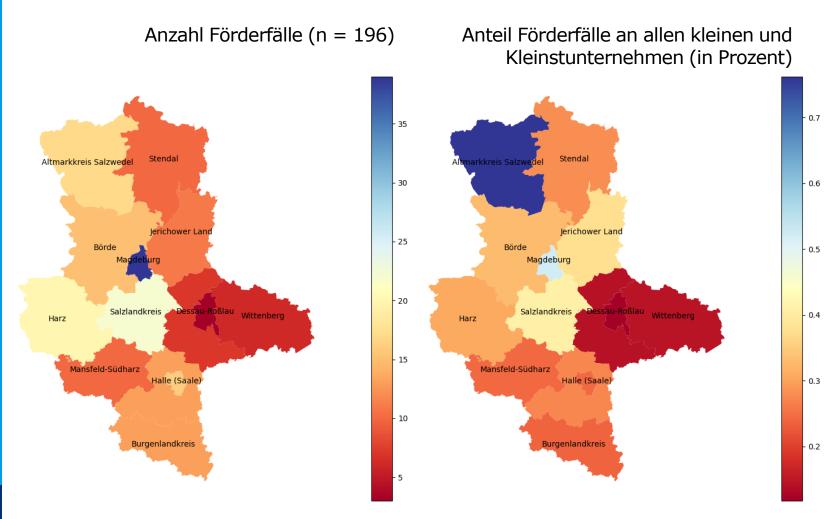
Ergebnisse der Analyse der Umsetzung und Wirkmechanismen der Förderung

Ergebnisse der Analyse der Ausrichtung und (administrativen) Umsetzung des Programms

Zielgruppenstruktur und -erreichung

- Die Förderung erreicht alle Landkreise und kreisfreien Städte.
- Die Zielgruppenerreichung gemessen am Anteil der Förderfälle an allen kleinen und Kleinstunternehmen variiert zwischen den Landkreisen und kreisfreien Städten.
- Die Zielgruppenerreichung in den östlichen Landkreisen Wittenberg, Anhalt-Bitterfeld sowie in Dessau-Roßlau ist weniger stark ausgeprägt als im Rest des Landes.
- Der Altmarkkreis Salzwedel weist mit 0,76% den mit Abstand höchsten Anteil an geförderten kleinen und Kleinstunternehmen aus.

Räumliche Zielgruppenerreichung nach Landkreisen und kreisfreien Städten in Sachsen-Anhalt



Förderdaten Sachsen-Anhalt INVESTIERT sowie regionale Wirtschaftsdaten für das Jahr 2021. Quellen: Investitionsbank Sachsen-Anhalt 2023, Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2023, Opendatalab.de 2023 (Geodaten)

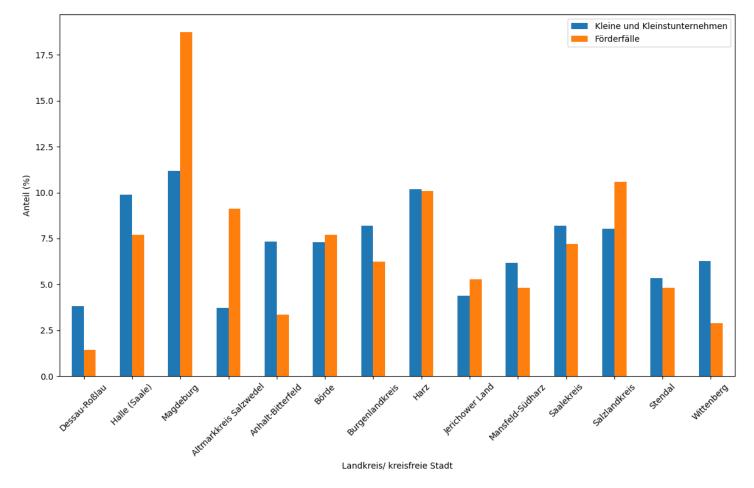
^{*} In die Analyse sind zum Stichtag 31.12.2022 Informationen zu 196 bewilligten Förderfällen mit einem Gesamtfördervolumen von 5.428.948,41 Euro eingeflossen. 6 Förderfälle aus dem Bereich der Landwirtschaft (WZ2008 Abschnitt A) wurden ausgeklammert, da beim Statistischen Landesamt keine Vergleichsdaten zur Grundgesamtheit dieses Abschnitts vorliegen.

Zielgruppenstruktur und -erreichung

- Magdeburg und der Altmarkkreis Salzwedel weisen einen deutlich höheren Anteil der Förderfälle auf, als ihr Anteil an den kleinen und Kleinstunternehmen in Sachsen-Anhalt erwarten lassen würde.
- Wittenberg, Anhalt-Bitterfeld,
 Dessau-Roßlau sind hinsichtlich ihres
 Anteils an allen Förderfällen
 tendenziell unterrepräsentiert (bei
 der Interpretation dieses Befunds
 sind die hier sehr geringen Fallzahlen
 von <10* Fällen zu berücksichtigen).

Räumliche Zielgruppenerreichung nach Landkreisen und kreisfreien Städten in Sachsen-Anhalt

Vergleich Verteilung der kleinen und Kleinstunternehmen mit der Verteilung der Förderfälle nach Landkreisen, kreisfreien Städten

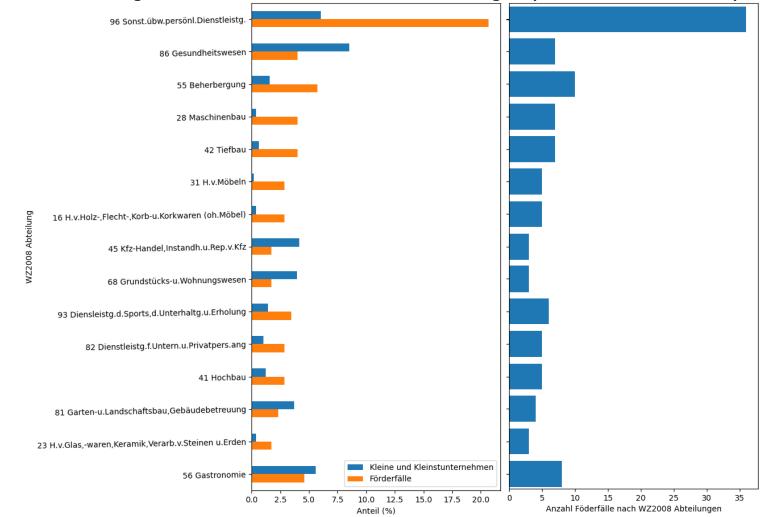


Zielgruppenstruktur und -erreichung

- Die Förderung wird in vielen Branchen in Anspruch genommen, wenn auch in unterschiedlichem Maße.
- Branchen mit vergleichsweise hohem Anteil an kleinen Unternehmen* sind häufiger überrepräsentiert: Beherbergung (18%), der Maschinenbau (36%), Tiefbau (31%), die Herstellung von Möbeln (23%).
- Unterrepräsentiert sind Branchen mit einem geringeren Anteil an kleinen Unternehmen*:
 u. a. das Gesundheitswesen (7%), Kfz-Handel und –Instandhaltung (11%) sowie Grundstücks- und Wohnungswesen (6%).
- Sonstige/persönliche Dienstleistungen ist ein Ausreißer mit hoher Überrepräsentation bei einem sehr geringen Anteil kleiner Unternehmen (ca. 1%). Ein Grund könnte die starke Betroffenheit der Branche durch die Covid-19-Pandemie sein.

Zielgruppenerreichung nach Branchen

Vergleich der Verteilung der kleinen und Kleinstunternehmen in Sachsen-Anhalt mit der Verteilung der Förderfälle nach WZ-2008-Abteilungen (Branchenklassifikation)*



Förderdaten Sachsen-Anhalt INVESTIERT sowie regionale Wirtschaftsdaten für das Jahr 2021. Quellen: Investitionsbank Sachsen-Anhalt 2023, Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2023.

^{*}gemessen an der Grundgesamtheit aller kleinen (10-49 MA) und Kleinstunternehmen (1-9 MA) im Land. Bei der Interpretation der Befunde sind die zum Teil sehr geringen Fallzahlen in einzelnen Abteilungen zu berücksichtigen.

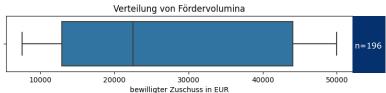
^{*} Es sind die 15 Branchen (>=3 Förderfälle) mit größter absoluter Differenz zwischen dem Anteil an Förderfällen und dem Anteil an kleinen und Kleinstunternehmen in Sachsen-Anhalt in Prozentpunkten abgebildet

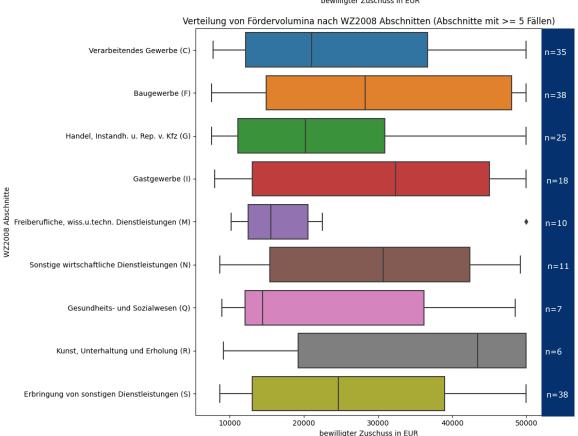
Zielgruppenerreichung und Passfähigkeit der Förderung

- Das Fördervolumen variiert stark von Fall zu Fall (<10.000 € bis 50.000 €), wobei die Hälfte der Fälle mit weniger als 22.500 € bezuschusst wurden.
- Im Mittel höhere Zuschüsse entfallen auf das Baugewerbe und das Gastgewerbe sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen und Kunst, Unterhaltung, Erholung.
- Freiberufler nehmen geringere Zuschüsse in Anspruch als die anderen Branchen.
- Die Verteilung im Verarbeitenden Gewerbe entspricht in etwa der bei allen Förderfällen.

Boxplot: Die linke äußere Begrenzung eines Plots repräsentiert den Minimalwert, die rechte Begrenzung den Maximalwert. Punkte außerhalb der Begrenzungen sind Ausreißer. Die vertikale Linie in der Box zeigt den Median (50% der Werte größer/kleiner). 25% der Werte liegen unter dem Wert der linken Begrenzung der Box. 25% der Werte liegen über dem Wert, der am rechten Ende der Box angezeigt wird.

Fördervolumina, nach Branchen





Zielgruppenerreichung und Passfähigkeit der Förderung

- Das Förderprogramm erreicht die Zielgruppe der Kleinst- und Kleinunternehmen gut.
- Innerhalb der Zielgruppe werden eher größere Kleinunternehmen und weniger Kleinstunternehmen erreicht.
- Mit der Förderung von Investitionen werden wesentliche Bedarfe der Zielgruppe adressiert.
- Das Förderprogramm ist für die Zielgruppe attraktiv, aber noch vergleichsweise wenig bekannt.

- Aus Sicht der befragten Kammern werden mit dem Förderprogramm Kleinstund Kleinunternehmen erreicht, die von klassischen Handwerkbetrieben bis hin zu kleinen Dienstleistungsunternehmen, wie z. B. Frisörsalons und Solo-Selbstständigen, reichen.
- Die **Zielgruppenerreichung wird grundsätzlich als gut bewertet**, wobei wiederkehrend eine Einschränkungen gemacht wurde: Aus Sicht der Kammern werden mit der Förderung kaum Kleinstunternehmen, sondern eher die größeren Kleinunternehmen erreicht.*
- Die Zielstellung des Förderprogramms, durch Zuschüsse Investitionen von Kleinst- und Kleinunternehmen zu unterstützen, entspricht aus Sicht der Kammern in hohem Maße der aktuellen Bedarfslage der Zielgruppe: Es werden einmalige Investitionen in Anlagevermögen (z.B. Transporter, Maschinen) gefördert, die für viele Unternehmen z.B. zur Aufrechterhaltung des Betriebs unerlässlich seien.
- Aus Sicht der Befragten handelt es sich bei dem Förderprogramm grundsätzlich um ein sehr interessantes Programm für die Zielgruppe. Da das Programm jedoch erst kürzlich etabliert wurde, sei es allerdings noch vergleichsweise wenig bekannt.
- Bei einer Fortführung des Programms erachten die Befragten die Zielgruppenansprache und die Erhöhung des Bekanntheitsgrads der Förderung als unproblematisch. Zentrale Hebel dabei seien die Attraktivität des Programms für die Zielgruppe gepaart mit den etablierten Kommunikationskanälen (Print, Digital, Veranstaltungen und direkte Ansprache) von Akteuren wie der Investitionsbank (IB) sowie Kammern und Verbänden in Sachsen-Anhalt.

^{*} Die Aussage konnte aufgrund fehlender Informationen zur Mitarbeitendenanzahl der geförderten Unternehmen anhand der Förderdaten nicht validiert werden.

Zielgruppenerreichung

• Einige Unternehmen sondieren selbst aktiv Informationsangebote für Förderungen, andere nehmen hierfür Beratungen in Anspruch. Eine Beratung durch Dritte oder durch die IB war teilweise notwendig, um auf Fördermöglichkeiten bzw. das Kleine Investitionsförderprogramm aufmerksam zu werden. Andere Unternehmen sondieren aktiv Informationsangebote (z. B. über die Homepage und den Newsletter der IB) und werden eigenständig aktiv. Neben der IB wird Beratung bei Kammern (IHK, HWK) und privaten Fördermittelberatungen in Anspruch genommen.

Materielle Ausgestaltung und administrative Umsetzung der Förderung

- Die Förderkonditionen werden als passend bewertet.
- Mit einer Verringerung der Bagatellgrenze könnten mehr Kleinstunternehmen erreicht werden.
- Die administrative Umsetzung der Förderung wird aufgrund der niedrigschwelligen Anforderungen für Unternehmen positiv bewertet.
- Die jeweils kurze Zeitspanne zur Einreichung von Anträgen hat zu Enttäuschungen bei den Antragstellenden geführt.

- Die Förderquote von 30% wird als gut passend bewertet.
- Die Bagatellgrenze von mindestens 25.000 € Investitionshöhe wird hingegen teilweise als deutlich zu hoch eingeschätzt, da Investitionsbedarfe von Kleinstunternehmen häufig unterhalb der Bagatellgrenze lägen. Aus Sicht einzelner Befragter käme die Inanspruchnahme einer Förderung dadurch für einen Gutteil der eigentlichen Zielgruppe nicht in Frage.
- Das kleine Investitionsförderprogramm stellt mit seinen Förderkonditionen aus Sicht der Kammern eine gute Ergänzung der GRW-Förderung dar, da es ähnlich gelagerte Bedarfe von Unternehmen bedient, die aufgrund ihrer Größe üblicherweise keine GRW-Förderung in Anspruch nehmen können.
- Die administrative Umsetzung der Förderung wird positiv bewertet. Im Vergleich zu ähnlichen Programmen wie der GRW-Förderung seien die Anforderung an die Unternehmen im Antragsverfahren schlank gehalten. Es wird der Wunsch geäußert, dass es auch zukünftig bei den niedrigschwelligen Anforderungen bleibt.
- Die Umsetzung der Förderung ist über zwei Förderaufrufe erfolgt, bei denen die Möglichkeit der Antragstellung jeweils nur für kurze Zeit gegeben war. Aus Sicht der Kammern hat dies bei vielen Antragstellenden zu Enttäuschungen geführt.
- Es wurde teilweise die Vermutung geäußert, dass aufgrund der Ausgestaltung des **Antragsverfahrens im Windhund-Verfahren** diejenigen Unternehmen, die **Unterstützung von Beratungsunternehmen** in Anspruch genommen haben, deutlich bevorteilt waren, da es im Antragsverfahren insbesondere auf Schnelligkeit angekommen sei.

Materielle Ausgestaltung und administrative Umsetzung der Förderung

• Es besteht eine grundsätzliche Zufriedenheit der Unternehmen mit der materiellen und administrativen Ausgestaltung des Kleinen Investitionsförderprogramms.

- Ein **Großteil der Unternehmen ist** mit der materiellen und administrativen Ausgestaltung des Kleinen Investitionsförderprogramms **sehr zufrieden**. Ein Unternehmen hatte sich ursprünglich um eine Förderung über Digital Innovation (Förderquote von bis zu 70%) beworben. Entsprechend befürwortet der Befragte eine höhere Förderquote beim kleinen Investitionsförderprogramm.
- Der **bürokratische Aufwand** der Beantragung wird als **machbar** eingestuft und sie sei auch ohne externe Beratung zu bewerkstelligen gewesen. Zwei der vier befragten Unternehmen haben im Zuge der Beantragung dennoch externe Beratung in Anspruch genommen.
- Teilweise wird die Dauer der Antragsbearbeitung als passend, teilweise aber auch als zu lang eingestuft. Der Kontakt mit der IB (sowohl während des Antragsverfahrens als auch nach der Bewilligung bis zur Zustellung des Zuwendungsbescheids) wird teilweise gelobt (u. a. die Kundenhotline) und teilweise kritisiert (u. a. lange Reaktionszeiten, unpraktische Onlineplattform).

Ausrichtung und (administrative) Umsetzung des Programms Zentrale Ergebnisse

Zielgruppenstruktur und -erreichung

Die Zielgruppenerreichung ist grundsätzlich gut. Hinsichtlich der räumlichen und sektoralen Verteilung sind teilweise Unterschiede zwischen der Anzahl der geförderten Unternehmen und der Grundgesamtheit der Unternehmen in Sachsen-Anhalt erkennbar. Gründe könnten der Anteil kleiner ggü. Kleinst-Unternehmen sowie die Betroffenheit einzelner Branchen von der Covid-19-Pandemie sein.

Die Verteilung der in Anspruch genommenen Fördervolumina deutet darauf hin, dass in vielen Fällen kleinere Zuschüsse (<20.000 €) in Anspruch genommen werden.

Einschätzungen der Kammern legen nahe, dass mit der Förderung eher größere Unternehmen aus der Gruppe der Kleinst- und Kleinunternehmen erreicht werden. Zur regionalen Verteilung der Förderfälle konnten in den Interviews keine belastbaren Erkenntnisse generiert werden.

Passfähigkeit der Förderung

Die Zielstellung des Förderprogramms, durch Zuschüsse Investitionen von Kleinst- und Kleinunternehmen zu unterstützen, entspricht in hohem Maße der aktuellen Bedarfslage der Zielgruppe.

Es werden einmalige Investitionen in Anlagevermögen (z.B. Transporter, Maschinen) gefördert, die für viele Unternehmen – z.B. zur Aufrechterhaltung des Betriebs – unerlässlich sind.

Materielle Ausgestaltung und Umsetzung des Programms

Die Förderquote von 30% wird als gut passend bewertet. Allerdings wird die Bagatellgrenze von mindestens 25.000 € Investitionshöhe als für viele Kleinstunternehmen deutlich zu hoch eingeschätzt, was die Inanspruchnahme des Programms durch diesen Teil der Zielgruppe hemmt.

Die administrative Umsetzung der Förderung wird positiv bewertet. Im Vergleich zu ähnlichen Programmen wie der GRW-Förderung sind die Anforderung an die Betriebe im Antragsverfahren schlank gehalten.

Dass die verfügbaren Mittel beider Förderaufrufe jeweils sehr schnell ausgeschöpft waren, hat zu Enttäuschungen geführt.

Ausblick auf die neue Programmphase

Mit Blick auf die Fortsetzung des Programms in der Förderperiode 2021–2027 lassen sich folgende Schlussfolgerungen ableiten:

- Die Förderquote von 30% erscheint auch weiterhin passend. Eine Absenkung der Bagatellgrenze (z.B. auf 15.000€) könnte geprüft werden, um Bedarfe von Kleinstunternehmen noch besser adressieren zu können.
- Das bisher schlanke Antragsverfahren wurde sowohl von Kammern als auch von begünstigen Unternehmen hervorgehoben und sollte beibehalten werden.
- Um für mehr Chancengerechtigkeit bei der Antragsstellung zu sorgen, sollte das bisherige Windhund-Verfahren überprüft werden. Förderaufrufe sollten mit umfangreichen Informationskampagnen und einer möglichst transparenten Darstellung des Antragsverfahrens begleitet werden.

Erste Erkenntnisse zur Umsetzung und zu Wirkmechanismen der Förderung

Umsetzung und Wirkmechanismen der Förderung

Umsetzung geförderter Vorhaben

- Sämtliche Unternehmen haben bereits Vorerfahrung mit Förderungen, insbesondere mit Förderangeboten des Landes (u.a. ego.-Gründungstransfer, Digital Innovation)*
- Der **Investitionszuschuss wird** in allen Fällen **strategisch eingesetzt** und zur Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit genutzt. So wurde beispielweise bei einem Biotechnologieunternehmen über die Beantragung der Förderung die Anschaffung eines Pipettierroboters für Laboruntersuchungen angestrebt (und umgesetzt), um eine umfangreiche Automatisierung und Digitalisierung von zuvor händischen Aufgaben zu erreichen.
- Alle Unternehmen konnten Synergien aus vorigen
 Investitionsmaßnahmen nutzen (z. B. wurde bei einem Produzenten für Polstermöbel durch die Investition die Anbindung von internen IT-Schnittstellen verbessert, um damit die längerfristig angestrebte Digitalisierung des Vertriebs weiter voranzutreiben).
- Grundsätzlich wird die **Umsetzung der Förderung** als **unproblematisch** eingestuft ("reine Beschaffung").
- Einzelne Unternehmen hatten aufgrund der als zu lang empfundenen Dauer bis zum Erhalt des Zuwendungsbescheids **Schwierigkeiten**, die **Investitionen planmäßig umzusetzen**.
- Bei allen Unternehmen bestand aufgrund von Liefer- und Personalengpässen die **wesentliche Herausforderung in der Beschaffung**. In einem Fall wird positiv hervorgehoben, dass die IB auf Verzögerungen in der Umsetzung aufgrund von Lieferengpässen flexibel mit einer Laufzeitverlängerung reagiert habe.

^{*} Nach Einschätzung der IB gibt es in der Gruppe der begünstigten Unternehmen durchaus auch solche Unternehmen, die bisher über 147 keine Vorerfahrung mit Landesförderung haben.

Umsetzung und Wirkmechanismen der Förderung

Effektivität und Wirkung der Förderung

- Alle Unternehmen geben an, dass sie die Maßnahmen ohne die Förderung gar nicht oder erst deutlich später umgesetzt hätten.
- Ein Unternehmen aus der Event-Branche konnte durch die Maßnahme ein neues Geschäftsfeld erschließen (Vermietung von Event-Materialen wie Stühle und Stellwände). Ein anderes Unternehmen konnte durch eine neue Abfüllanlage das Produktportfolio (u. a. in den Bereichen Lebensmittel, Kosmetik und Pharmazeutik) deutlich erweitern. Alle Unternehmen berichten von einer deutliche **Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit** durch die Umsetzung des geförderten Vorhabens.
- Zwei Unternehmen prognostizieren deutliche Umsatzsteigerungen als Folge der Förderung. Die beiden anderen Unternehmen sehen (noch) keine solchen Effekte.

Umsetzung und Wirkmechanismen der Förderung

Ausblick

- Die interviewten Unternehmen sehen weitere Potenziale, die nicht gehoben werden konnten. Einige sehen weitere Investitionsmöglichkeiten und benennen konkrete notwendige/geplante Maßnahmen (z. B. zur weiteren Automatisierung von Prozessen) und können sich vorstellen, weitere Förderung in Anspruch zu nehmen.
- Zwei der Unternehmen würden gerne in Energieeinsparung investieren (z. B. in die energetische Sanierung eines alten Fabrikgebäudes). Sie warten jedoch mit der Umsetzung, bis ein entsprechendes Förderprogramm verfügbar ist.*
- Mit Blick auf eine mögliche Weiterentwicklung der Förderung wird von einem Unternehmen angeregt, sie besser zu bewerben. Bei vielen Unternehmen im engeren Umfeld sei die Förderung nicht bekannt. Ein anderes Unternehmen regt an, die zeitlichen Abläufe von der Einreichung des Antrags bis zur Vergabe des Zuwendungsbescheids deutlich zu beschleunigen, um die Planbarkeit von Investitionen für die Unternehmen zu verbessern.

Insgesamt wird die Förderung des kleinen Investitionsprogramms von den begünstigten Unternehmen sehr positiv bewertet.

Validierung der Erkenntnisse über den Abgleich mit Evaluationen vergleichbarer Förderprogramme

Die Ergebnisse der Evaluationen von Investitionsförderprogrammen deuten eindeutig darauf hin, dass Investitionsförderung (bei maximal überschaubaren Mitnahmeeffekten) immer positive Effekte hat. Damit ist klar zu erwarten, dass dies auch beim Kleinen Investitionsförderprogramm der Fall sein wird.

Evaluation*	Kernbotschaft (Auswirkungen auf Beschäftigung und Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit) Mitnahmeeffekte		Regionale Auswirkungen
Dettmann et al. (2021): GRW	Positive Effekte auf die Entwicklung insbesondere von Beschäftigung und Einkommen		Positiv
BMWK (2020): GRW	Positive Effekte auf Beschäftigung und Umsatz im Vergleich zu einer Kontrollgruppe; keine Effekte auf Wachstum der Arbeitsproduktivität		Positiv
Brachert et al. (2017): GRW Thüringen	Beschäftigungsaufbau und Anstoßeffekte für weitere Investitionen	Können nicht ausgeschlossen werden	Positive Effekte auf Produktivitäts- entwicklung in den geförderten Regionen
Alecke et al. (2021): EFRE Hessen - Betriebliche KMU-Investitionen	Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen sowie höhere Investitionen als ohne Förderung Können nicht ausgeschlossen werden		Positiv
Lübbers et al. (2020): GRW Sachsen-Anhalt	Steigerung Umsatz, Gewinn und Wettbewerbsfähigkeit, Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen		k. A.

^{*} Ein Literaturverzeichnis befindet sich im Anhang

4. Fazit und Empfehlungen

Ramboll 1:

Fazit und Empfehlungen

Ausrichtung und (administrative)
Umsetzung des Programms

- Die Zielgruppenerreichung des Förderprogramms ist insgesamt gut. Dabei werden mit der Förderung sowohl aus räumlicher als auch branchenbezogener Perspektive grundsätzlich vielfältige Kleinst- und Kleinunternehmen erreicht. Die räumliche Konzentration der Förderfälle sollte weiterhin beobachtet werden. Um aktuellen diesbezüglichen Ungleichgewichten zu begegnen, könnten die gezielte Bewerbung des Programms und Ansprache von Unternehmen in bisher unterrepräsentierten Kreisen geeignete Maßnahmen darstellen.
- Einschätzungen der Kammern legen nahe, dass Kleinstunternehmen mit der Förderung nicht ausreichend erreicht werden. Diese Annahme konnte über die Auswertung der Förderdaten nicht validiert werden. Um die Zielgruppenstruktur und -erreichung besser einschätzen zu können, erscheint es daher sinnvoll, Angaben zur Unternehmensgröße (Mitarbeitendenanzahl und Umsatz) in den Förderdaten zu erfassen.
- Die Förderquote von 30% wird als gut passend bewertet. Allerdings wird die Bagatellgrenze von mindestens 25.000 € Investitionshöhe als für viele Kleinstunternehmen deutlich zu hoch eingeschätzt, was die Inanspruchnahme des Programms durch diesen Teil der Zielgruppe hemmt.
- Die administrative Umsetzung der Förderung wird von den interviewten Akteuren positiv bewertet. Das **schlanke Antragsverfahren** sollte auch in Zukunft beibehalten werden.
- Das bisherige Windhund-Verfahren hat zu Enttäuschungen bei nicht berücksichtigten Antragstellenden geführt. Abhilfe könnten wiederkehrende Förderaufrufe zu festen Terminen (z. B. zwei Förderaufrufe pro Jahr) leisten. Zudem erscheint es sinnvoll, Förderaufrufe mit umfangreichen Informationskampagnen und einer möglichst detaillierten Darstellung des Antragsverfahrens zu begleiten. Darüber hinaus sollte auch die Rolle von Beratungsunternehmen bei Antragsstellung im Blick behalten und ggf. mit geeigneten Maßnahmen reagiert werden. Dies könnte dazu beitragen, die Qualität und Erfolgsaussicht der Anträge und auch die Chancengleicht für Unternehmen im Verfahren zu erhöhen.

Verfahren zu erhohen.

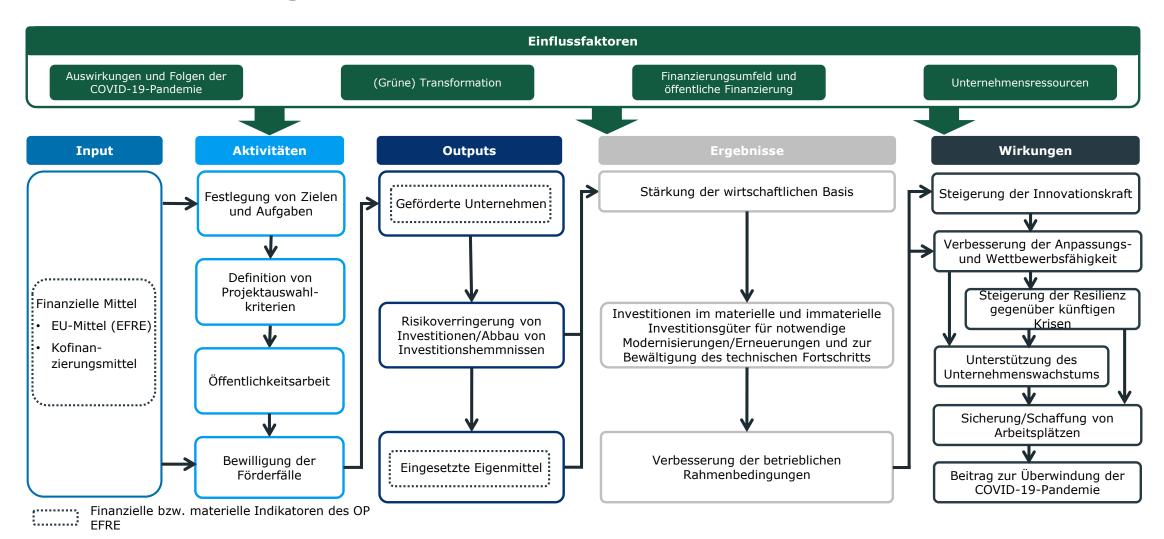
Fazit und Empfehlungen

Umsetzung und Wirkmechanismen der Förderung

- Unternehmen berichten von positiven Umsetzungserfahrungen und profitieren von der Förderung. Die geförderten Maßnahmen knüpfen an vorherige Investitionsmaßnahmen an. Gegebenenfalls werden weitere Investitionen und die Inanspruchnahme weiterer Förderung folgen.
- Einschätzungen der Unternehmen und die Ergebnisse von Evaluationen ähnlicher Programme lassen eine positive Wirkung der Förderung auf die Wettbewerbsfähigkeit und das Wachstum der Unternehmen sowie die Beschäftigungsentwicklung in Sachsen-Anhalt erwarten, auch wenn Mitnahmeeffekte nicht gänzlich auszuschließen sind.

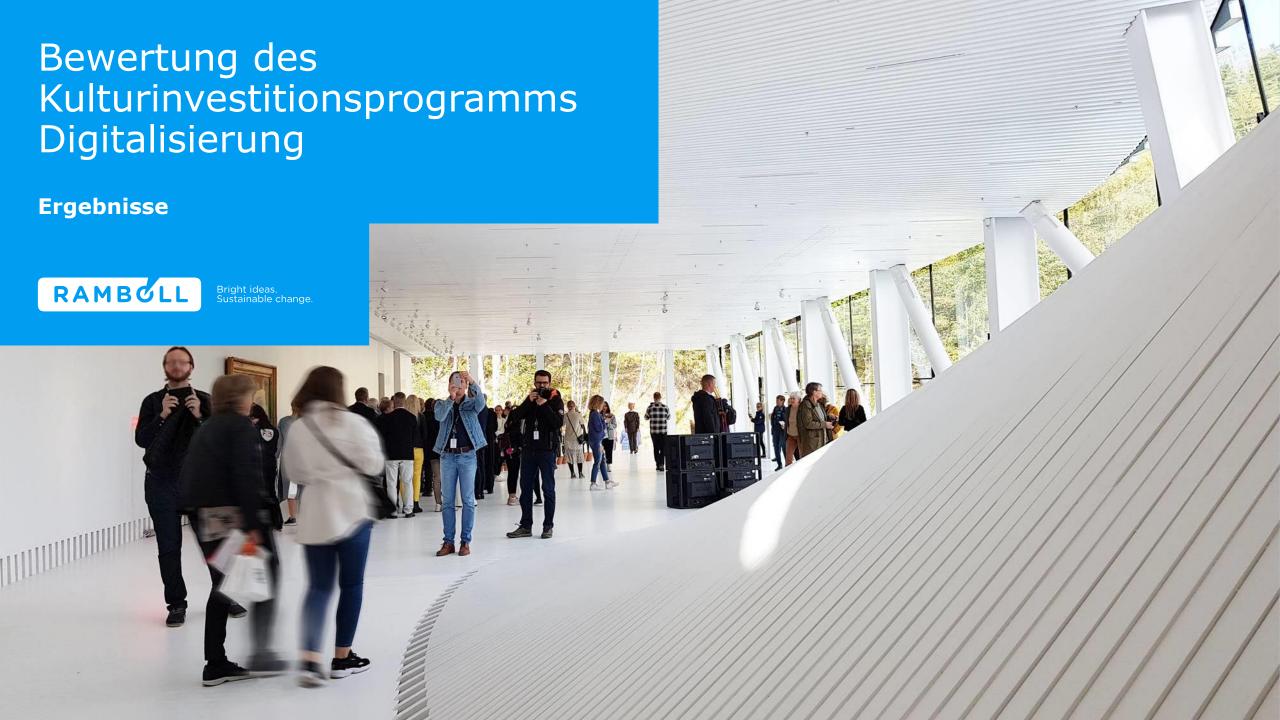
Anhang

Kleines Investitionsförderprogramm Interventionslogik



Literaturverzeichnis

- Alecke et al. (2021): Begleitende Evaluierung des operationellen Programms für die Förderung von Investitionen in Wachstum und Beschäftigung in Hessen aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Zeitraum 2019 bis 2023 https://wirtschaft.hessen.de/sites/wirtschaft.hessen.de/files/2022-02/begleitende evaluierung efre he endbericht 2020.pdf
- BMWK (2020): "Evaluation der Gemeinschaftsaufgabe ,Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur' (GRW)" durch einzelbetriebliche Erfolgskontrolle https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/E/evaluierung-der-gemeinschaftsaufgabe-verbesserung-der-regionalen-wirtschaftsstruktur-durch-einzelbetriebliche-erfolgskontrolle-endbericht.pdf? blob=publicationFile&v=10
- Brachert et al. (2017): Evaluierung des Einsatzes von Fördermitteln im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW) in Thüringen für den Zeitraum 2011 2016
 https://wirtschaft.thueringen.de/fileadmin/th6/wirtschaft/foerderung/gutachten evaluierung grw thuringen.pdf
- Dettmann et al. (2021): Die Wirkung von GRW-Investitionszuschüssen ein Beitrag zum Aufholprozess? https://www.wirtschaftsdienst.eu/inhalt/jahr/2021/heft/13/beitrag/die-wirkung-von-grw-investitionszuschuessen-ein-beitrag-zum-aufholprozess.html
- Lübbers et al. (2020): Bewertung des EFRE und des ESF des Landes Sachsen-Anhalt in der Förderperiode 2014-2020. Beitrag des EFRE und des ESF zu Innovation und Wettbewerbsfähigkeit. Teilbericht "Einzelbetriebliche kapitalorientierte Förderinstrumente". Abschlussbericht der Bewertung https://europa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik und Verwaltung/StK/Europa/ESI-Fonds-Neu 2017/Dokumente/Bewertungsberichte 2014-2020/Teilbericht Cluster EKF final PDF.pdf



Inhalt

- 1. Kontext und Ziel der Bewertung
- 2. Methodisches Vorgehen
- 3. Ergebnisse
- 4. Fazit und Empfehlungen

1. Kontext und Ziel der Bewertung

Ramboll 15th

Kontext der Bewertung Evaluierung von REACT-EU (1)

Um die Folgen der COVID-19-Pandemie abzufedern, hat die Europäische Union (EU) im Jahr 2020 die **REACT-EU-Initiative** auf den Weg gebracht. REACT-EU ist die Abkürzung für "Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe" (Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas). Die Initiative zielt darauf ab, den grünen und digitalen Wandel zu fördern und die stabile Erholung der Wirtschaft zu unterstützen. Bei den REACT-EU-Mitteln handelt es sich um zusätzliche Mittel für die Struktur- und Investitionsfondsprogramme, die in der Förderperiode 2014–2020 bereitgestellt wurden und bis 2023 in Maßnahmen umzusetzen waren. Europaweit standen für REACT-EU 50,6 Mrd. Euro bereit.*

Sachsen-Anhalt hat insgesamt ca. 112 Mio. Euro aus REACT-EU-Mitteln erhalten, die bis zum 31.12.2023 umzusetzen waren. Die Mittel wurden unter den neuen Prioritätsachsen (PA) 8 und 5 in den bestehenden Operationellen Programmen (OP) des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) verortet und sollten dort jeweils zum thematischen Ziel "Unterstützung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit COVID-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen und Vorbereitung einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft" beitragen.

Den **Gegenstand der Bewertung bilden alle aus REACT-EU-Mitteln finanzierte Maßnahmen**. Einige der vorgesehenen Maßnahmen waren neu und wurden im Rahmen von REACT-EU zum ersten Mal umgesetzt. Andere wurden bereits in der Förderperiode 2014–2020 umgesetzt und wurden lediglich in neuem Kontext weitergeführt.

OP EFRE (PA 8)	OP ESF (PA 5)
Fortgeführte Maßnahmen: FuE-Einzel-, Gemeinschafts- und Verbundvorhaben Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in KMU (Digital Innovation) Entwicklung und Umsetzung energetischer Vorhaben in Unternehmen Neue Maßnahmen Kleines Investitionsförderprogramm Förderung der digitalen Schulausstattung Kulturinvestitionsprogramm Digitalisierung	Fortgeführte Maßnahmen: Schulerfolg sichern digital (SZ 12)

*https://ec.europa.eu/regional_policy/en/newsroom/coronavirus-response/react-eu/

Kontext der Bewertung Evaluierung von REACT-EU (2)

Gemäß der Verordnung (EU) 2020/2221 ist eine **Gesamtbewertung** der Verwendung der Mittel aus REACT-EU vorzunehmen, um deren Wirksamkeit, Effizienz und Auswirkungen und den Beitrag zum Thematischen Ziel "Unterstützung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen und Vorbereitung einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft" zu untersuchen.

Die Gesamtbewertung REACT-EU stützt sich auf

- > bereits **vorliegende Evaluierungen** fortgeführter Maßnahmen, die in der Förderperiode 2014-2020 erstellt wurden (ergänzt durch Auswertungen aktueller Daten sowie Interviews) und
- > vertiefte Bewertungen von insbesondere neuen Maßnahmen, die neu erstellt wurden.

Vertiefte Bewertungen, in denen auch Fragestellungen adressiert werden, die über diejenigen hinausgehen, die sich aus den Anforderungen der Verordnung (EU) 2020/2221 ergeben, sollen auch dazu beitragen, den Nutzen der Förderung für das Bundesland Sachsen-Anhalt zu optimieren, indem Nachsteuerungsmöglichkeiten aufgezeigt und hergeleitet werden. Vertieft bewertet wurden solche Maßnahmen, auf die mindestens eines der folgenden Kriterien zutrifft:

- Es handelt sich nicht um eine weitergeführte Maßnahme. (Kriterium: Neu)
- Es ist keine vertiefte Evaluierung der Maßnahme in der Förderperiode 2014–2020 erfolgt. (Kriterium: Keine Evaluierung)
- Die Umsetzung der Maßnahme im Rahmen von REACT-EU weist einen gewissen Innovationsgrad auf (wichtig insbesondere bei Maßnahmen, die die beiden vorherigen Kriterien nicht erfüllen). (Kriterium: Innovation)

In enger Abstimmung mit den für die jeweiligen Maßnahmen zuständigen Fachreferaten und der EU-Verwaltungsbehörde für den EFRE und den ESF wurde die Auswahl der vertieft zu bewertenden Maßnahmen getroffen. Eine dieser vertieften Bewertungen betrifft das betrachtete **Kulturinvestitionsprogramm Digitalisierung**. Das Förderprogramm wurde mit REACT-EU-Mitteln erstmals aufgelegt.

Bewertungsgegenstand Kulturinvestitionsprogramm Digitalisierung

Eckpunkte des Förderprogramms

Strategischer Ansatz:

Mit dem erstmals mit REACT-EU-Mitteln aufgelegten Förderprogramm sollen Zuwendungen zur Förderung von Investitionen in Vorhaben von Kultureinrichtungen, die zum Übergang zu einer digitalen und grünen Wirtschaft beitragen, gewährt werden.

Ziel der Maßnahme:

Mit den Zuwendungen wird das Ziel verfolgt, die Folgen der Corona-Pandemie zu bewältigen und die Voraussetzungen für die Nutzung von Kultureinrichtungen auch unter zukünftigen Pandemiebedingungen ortsgebunden und ortsunabhängig zu ermöglichen. Eine besondere Rolle spielen in diesem Zusammenhang die öffentlichen Bibliotheken mit ihrem gesetzlichen Auftrag, allgemein zugängliche Informations-, Kommunikations- und Lernorte in den Kommunen zu sein. Durch Investitionen in die digitale Ausstattung von Kultureinrichtungen sollen u. a. die technischen Voraussetzungen für den verstärkten Einsatz multimedialer Formate geschaffen werden, die den Kultureinrichtungen die Wahrnehmung ihrer Aufgaben auch unabhängig vom persönlichen Besuch der Einrichtung ermöglichen.

Mittelausstattung und Förderkonditionen:

- 7.200.000 Euro EU-Mittel
- Fördersatz von 100%
- Begrenzung auf 100.000 Euro je Förderfall

Förderperiode 2021–2027:

Das Förderprogramm wird im Rahmen des OP EFRE 2021–2027 nicht fortgeführt.

Vertiefte Bewertung des Kulturinvestitionsprogramms Digitalisierung Ziele der Bewertung

Im Rahmen der Maßnahme wurden eine verfahrens- und eine fördertechnische Neuerung umgesetzt, die zukünftig auch für andere Förderungen interessant werden könnte. Hierbei handelt es sich zum einen um ein zweistufiges Antragsverfahren, bei dem zunächst ein Konzept und erst anschließend (nach Bestätigung der Förderwürdigkeit auf Grundlage des eingereichten Konzepts) ein vollständiger Antrag einzureichen ist. Zum anderen wurde im Rahmen der Maßnahme von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, bei der Berechnung der förderfähigen Aufwendungen mit vereinfachten Kostenoptionen zu arbeiten (über den sog. Haushaltsplanentwurf). Ein Schwerpunkt der Bewertung liegt daher auf der Auswertung der Erfahrungen mit diesen Neuerungen.

Darüber hinaus wird analysiert, ob und inwieweit die geförderten Investitionen Impulse für weitere Digitalisierungsmaßnahmen der Kultureinrichtungen auslösen.

Erkenntnisse zu den umgesetzten verfahrensund fördertechnischen Neuerungen



Analyse der administrativen Umsetzung des Förderprogramms Erkenntnisse zu Impulswirkung der Förderung im Hinblick auf die Umsetzung weiterer Digitalisierungsmaßnahmen



Analyse der Wirkmechanismen des Förderprogramms

2. Methodisches Vorgehen

Bearbeitung in drei Schritten

1. Auswertung der geförderten Vorhaben

Ziel	Die geförderten Vorhaben sollen in ihrer Heterogenität erfasst, systematisiert und wenn möglich kategorisiert werden, um einen Überblick über die geförderten Vorhaben zu schaffen und anschließend kriteriengeleitet Fälle für die geplanten Interviews auswählen zu können.	
Vorgehen	 Für die Auswertung wurde ein Analyseraster mit Differenzierungsmerkmalen (u.a. Art der kulturellen Einrichtungen, Fördergegenstand, Fördersumme) erarbeitet und die vorliegenden Daten der 99 geförderten Projekte (Stand Anfang Mai 2023) daraufhin analysiert. Daran anschließend wurden 20 Konzeptskizzen vertiefter analysiert (u.a. hinsichtlich der Förderziele und -gegenstände) und anschließend die Auswahl der Vorhaben für die Interviews getroffen. 	

Bearbeitung in drei Schritten

2. Analyse der administrativen Umsetzung des Förderprogramms

Leitfragen	 Welche Erfahrungen wurden im Hinblick auf die Umsetzung des zweistufigen Antragsverfahrens gesammelt? Wo hat es Aufwände verringert oder vergrößert? Welche Erfahrungen wurden im Hinblick auf die Anwendung der vereinfachten Kostenoption gesammelt? Wie praktikabel ist sie und wo hat sie Aufwände verringert oder vergrößert?
Vorgehen	 Interviews mit dem zuständigen Fachreferat und der EU- Verwaltungsbehörde Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern der geförderten Vorhaben

Bearbeitung in drei Schritten

3. Analyse der Wirkmechanismen des Förderprogramms

Leitfrage	Welche Impulswirkungen gingen von der Förderung aus? Inwieweit hat die Förderung bei den begünstigten Einrichtungen Impulse für Investitionen in weitere Digitalisierungsmaßnahmen gesetzt?	
Vorgehen	 Sieben Fallstudieninterviews mit Vertreterinnen und Vertretern der geförderten Vorhaben Thematischer Fokus der Interviews: Vorerfahrung mit Förderung Materielle Ausgestaltung und administrative Umsetzung der Förderung (siehe 2. Schritt) Umsetzung des geförderten Vorhabens Effektivität und Wirkung der Förderung 	

3. Ergebnisse

Überblick zu den geförderten Vorhaben

Ergebnisse der Analyse der administrativen Umsetzung des Programms

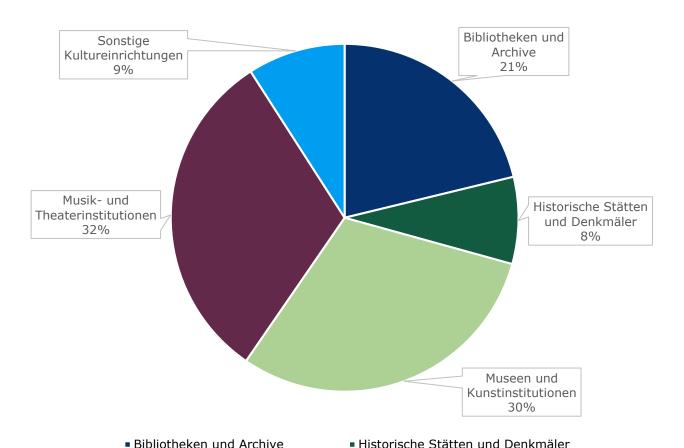
Ergebnisse der Analyse der Wirkmechanismen der Förderung

Überblick zu den geförderten Vorhaben

Verteilung der geförderten Vorhaben nach Art der Kultureinrichtungen

- Mit der Förderung wird ein breites Spektrum der Kultureinrichtungen in Sachsen-Anhalt erreicht.
- Am häufigsten werden Musik- und Theaterinstitutionen (32 %) sowie Museen und Kunstinstitutionen (30%) gefördert.

In die Analyse sind Informationen zu 99 bewilligten Vorhaben mit einem Gesamtfördervolumen von 6.931.590,85 Euro eingeflossen (Stand 05/2023).



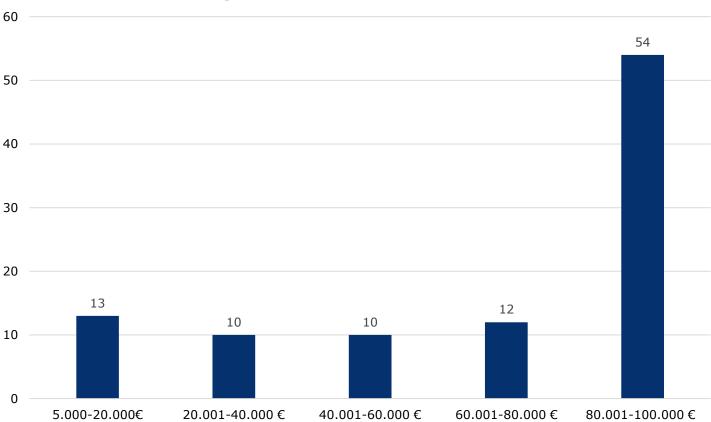
- Musik- und Theaterinstitutionen
- Museen und Kunstinstitutionen
- Sonstige Kultureinrichtungen

n = 99

Verteilung der geförderten Vorhaben nach Fördersummen

- Das Fördervolumen variiert stark von Vorhaben zu Vorhaben (< 6.000 € bis 100.000€).
- Bei über der Hälfte der Projekte liegt die Fördersumme zwischen 80.000-100.000 Euro.
- Die Verteilung der in Anspruch genommenen Fördervolumina deutet darauf hin, dass bei den Kultureinrichtungen in der Tendenz eher Bedarfe für vergleichsweise großvolumige Investitionen bestehen.

Anzahl der geförderten Vorhaben nach Fördersumme



n = 99

Verteilung der Fördersummen nach Kultureinrichtungen

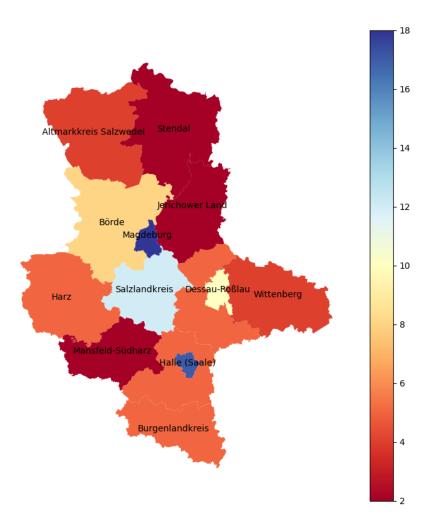
- Insgesamt variieren die Fördersummen nach Art der Kultureinrichtung nur geringfügig.
- Die höchsten Fördersummen entfallen durchschnittlich auf Vorhaben der Gruppen Museen und Musik- und Theaterinstitutionen.
- Pro Vorhaben erhalten
 Bibliotheken und Archive im
 Vergleich eine durchschnittlich
 niedrigere Fördersumme als
 andere Kultureinrichtungen.

Kultureinrichtung	Anzahl geförderter Vorhaben	Fördersumme gesamt	Durchschnittliche Fördersumme pro Vorhaben
Bibliotheken und Archive	21	1.199.827,48 €	57.134,64 €
Historische Stätten und Denkmäler	8	698.932,04 €	87.366,51 €
Museen	30	2.095.015,04 €	69.833,84 €
Musik- und Theaterinstitutionen	31	2.265.263,78 €	73.073,03 €
Sonstige	9	672.552,51 €	74.728,06 €
Gesamt	99	6.931.590,85 €	70.016,07 €

Regionale Verteilung der geförderten Vorhaben nach Landkreisen und kreisfreien Städten in Sachsen-Anhalt

- Die größeren Städte Magdeburg und Halle (Salle) weisen den höchsten Anteil an geförderten Vorhaben auf.
- Die Landkreise Stendal, Jerichower Land und Mansfeld-Südharz weisen die wenigsten Förderfälle auf.

Die Förderung erreicht alle Landkreise und kreisfreien Städte in Sachsen-Anhalt, wobei die Anzahl der Förderfälle zwischen den Landkreisen und kreisfreien Städten teilweise recht deutlich variiert.



n= 99

173

Übersicht zu Förderzielen / -maßnahmen* ausgewählter Vorhaben

- Zur Auswahl von Vorhaben für die Interviews wurden 20 Konzepte (erster Schritt des zweitstufigen Antragsverfahrens) vertiefter analysiert und die Förderziele und -maßnahmen erfasst.**
- In fast allen Konzepten wird die kontaktlose und kontaktarme Besucherbetreuung als Ziel des jeweiligen Projekts formuliert, z. B. durch elektronische Kassen- und Ticketsysteme oder Besucherzählsysteme, ergänzt um weitere Ziele wie einen verbesserten Online-Auftritt der Einrichtung.

Viele der Kultureinrichtungen setzen mit der Förderung Maßnahmenbündel um.

Projektziele/-maßnahmen der Kultureinrichtungen



^{*} Die vorgenommene Differenzierung orientiert sich an den benannten Fördergegenständen der Richtlinie zur Fördermaßnahme.

** Die Auswahl der Konzepte und die anschließende Auswahl der

Kultureinrichtungen für die Interviews erfolgte kriteriengeleitet: Kriterien waren Art der Kultureinrichtung, Fördergegenstände und Fördersumme sowie bei den Interviews zusätzlich Förderziele und Vorerfahrungen mit der Inanspruchnahme von Förderung. Ziel war es, bei der Auswahl die Heterogenität der geförderten Kultureinrichtungen möglichst abzudecken.

Ergebnisse der Analyse der administrativen Umsetzung des Programms

Erläuterungen zur administrativen Umsetzung des Förderprogramms

Da sich die Ausgangslagen und die konkreten inhaltlichen Förderziele von Kultureinrichtung zu Kultureinrichtung erwartbar unterschieden und um die verfügbaren Fördermittel möglichst zielgerichtet und effizient im Hinblick auf das jeweils anzustrebende Förderziel einzusetzen, wurde für das Förderprogramm ein **zweistufiges Antragsverfahren** entwickelt. Hierbei war die Erstellung und Vorprüfung eines inhaltlichen Förderkonzepts erforderlich, aus dem die Ziele der Förderung mit Bezug auf die Bewältigung der Corona-Pandemie und der Beitrag der Fördermaßnahme für die Entwicklung einer grünen und digitalen Wirtschaft hervorgehen. Die kulturfachliche Bewertung der Konzepte erfolgte durch das Landesverwaltungsamt (LVwA), das im Zuge der Vorprüfung auch die Einhaltung der Förderkriterien und die grundsätzliche Plausibilität der geplanten Ausgaben in Bezug auf die Erreichung der konzeptionellen Ziele bewertete. Nach erfolgreicher Vorprüfung konnten antragsberechtigte Einrichtungen auf Basis der Konzepte ihren vollständigen Förderantrag bei der Antrags- und Bewilligungsstelle, der Investitionsbank Sachsen-Anhalt (IB) stellen.

Bei der Fördermaßnahme wurde zudem davon Gebrauch gemacht, bei der Berechnung der förderfähigen Aufwendungen mit vereinfachten Kostenoptionen (Pauschalfinanzierung)* zu arbeiten. Konkret wurden dazu im Rahmen der Antragsstellung Angaben zu den Ausgaben und deren Finanzierung über einen projektspezifischen sog. Haushaltsplanentwurf in tabellarischer Form von den Begünstigten abgefragt. Diese Aufstellung wurde mit den Inhalten der Vorhabensbeschreibung und Auftragsschätzungen oder Angeboten für die investiven Ausgaben und für begleitende Dienstleistungen plausibilisiert. Weiterhin wurde die Höhe der benötigten Personalausgaben angegeben und mit dem Inhalt der Projektbeschreibung plausibilisiert. Für die Ermittlung der zuwendungsfähigen Personalausgaben waren die Pauschalwerte des Zuwendungsrechtsergänzungserlasses als Plausibilisierungsgrundlage anzuwenden.

Im Bewilligungsbescheid war die Herleitung der Pauschalfinanzierung anhand der Summe des genehmigten Haushaltsplanentwurfs darzustellen. Außerdem war für den Nachweis der erfolgreichen Förderung (Output) im Bescheid festzulegen, dass im Sachbericht insbesondere zur Umsetzung der mit der Konzeption verbundenen Förderziele, einschließlich eines Berichts zum Personaleinsatz im Rahmen des Projekts, Stellung zu nehmen ist sowie Fotos der angeschafften Infrastruktur vorzulegen und gegebenenfalls die Links zur Nutzung der neuen digitalen Möglichkeiten zu benennen sind. Die Auszahlung der Mittel erfolgte in der Regel nach Prüfung der vollständig eingereichten Nachweise und der mit der Bewilligung verbundenen Förderkriterien und Auflagen. Die Prüfung erfolgte auf der Grundlage der im Bescheid festgelegten Outputfaktoren.

^{*} Details: Leitlinien für die Anwendung vereinfachter Kostenoptionen im Rahmen der Europäischen Struktur - und Investitionsfonds (ESI-Fonds) https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX%3A52021XC0527%2802%29

Erfahrungen und Einschätzungen zum zweistufigen Antragsverfahren

"Es ist ein sehr gutes Vorgehen. Das Konzept hilft sich selbst klarzumachen, was man überhaupt machen will… und man muss nicht gleich in die Vollen gehen."

(Kultureinrichtung – qualitatives Interview)

- Sämtliche **Kultureinrichtungen** äußern sich positiv zum zweistufigen Antragsverfahren, das insgesamt als problemlos und gut strukturiert wahrgenommen wurde. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass sowohl solche Vertreterinnen und Vertreter von Kultureinrichtungen befragt wurden, die über weitreichende Vorerfahrungen mit der Inanspruchnahme von (EFRE-kofinanzierten) Förderungen verfügen, als auch solche, die nur auf wenig bis keinerlei Vorerfahrungen in diesem Bereich aufbauen konnten. Wiederkehrend wurden die folgenden Aspekte positiv hervorgehoben:
 - Bei dem Verfahren besteht der Fokus zunächst auf der inhaltlich-konzeptionellen Ausgestaltung des Vorhabens, was nicht zuletzt dazu beiträgt, bereits zu Beginn eine detaillierte Auseinandersetzung mit der individuellen Zielstellung des Vorhabens innerhalb der Kultureinrichtungen anzustoßen.
 - Bereits vor der detaillierten Ausarbeitung des Vollantrags liegt eine Rückmeldung über die grundsätzliche Förderwürdigkeit des Vorhabens vor, was die Hemmschwelle für die Beantragung herabsetzt.
 - Vielfach wird die als sehr gut bewertete Betreuung durch das LVwA (erste Stufe) und die IB (zweite Stufe) hervorgehoben, die den Antragsprozess für die Kultureinrichtungen erleichtert hat. Auch die Zusammenarbeit mit der IB während der Umsetzungsphase (z.B. bei Änderungen, Laufzeitanpassungen) wird positiv hervorgehoben.
- Vereinzelt wird eine zu lange Bearbeitungszeit bis zur Bewilligung moniert, vereinzelt wird die Bearbeitungszeit hingegen auch positiv und als vergleichsweise kurz hervorgehoben.

Erfahrungen und Einschätzungen zum zweistufigen Antragsverfahren

- Auch die interviewten Verwaltungsstellen bewerten das zweitstufige Antragsverfahren positiv:
 - Über den **Ansatz der konzeptbasierten Förderung** konnten Kultureinrichtungen in ihrer schwierigen Lage während der Covid-19-Pandemie niedrigschwellig erreicht werden und die sehr unterschiedlichen Ausgangssituationen der verschiedenen Einrichtungen und die folglich unterschiedlichen Bedarfe pragmatisch adressiert bzw. berücksichtigt werden. Zudem war es der Anspruch, über viele kleinere Projekte zu fördern, um flächendeckend Anstöße für Digitalisierungsmaßnahmen zu geben.
 - Das Zusammenspiel von LVwA (1.Stufe) und der IB (2. Stufe, Bewilligungsstelle) im Antragsverfahren hat sich bei der Fördermaßnahme bewährt. Das LVwA konnte auf Basis der vorhanden kulturfachlichen Expertise den Antragsstellenden sehr gute fachliche Hilfestellungen geben und beraten und die IB auch vor dem Hintergrund der begrenzten Kapazitäten entlasten.

In der **Zusammenschau** und vor dem Hintergrund des spezifischen Kontexts der Fördermaßnahme (u.a. strategischer Ansatz der Maßnahme, heterogene Zielgruppe und Förderziele) scheint sich das zweitstufige Antragsverfahren und der konzeptbasierte Ansatz der Förderung bewährt zu haben. Zwar hat die intensive Begleitung der Antragsstellenden (insbesondere während der 1. Stufe) zu Mehraufwänden geführt, letztlich konnte dadurch aber auch eine höhere Qualität der Vollanträge (2. Stufe) und die spätere Umsetzung der Vorhaben positiv unterstützt werden.

Erfahrungen und Einschätzungen zur Anwendung der vereinfachten Kostenoptionen

- Auch hinsichtlich der vereinfachten Kostenoptionen und der Aufstellung des Haushaltsplanentwurfs äußern sich sämtliche Kultureinrichtungen grundsätzlich positiv. Dies gilt sowohl für solche Einrichtungen, die auf umfangreiche Unterstützung z.B. durch Drittmittelstellen von Universitäten oder entsprechende Stellen von Kommunen zurückgreifen konnten, als auch solche, die die Antragsdokumente ohne spezifische Vorkenntnisse oder Unterstützungsleistungen bearbeitet haben.
- Aus Sicht der Einrichtungen stellen die vereinfachten Kostenoptionen und der Haushaltplanentwurf einen Ansatz dar, der praktikabel und ohne größere Aufwände zu bewerkstelligen ist. Die Anwendung von Pauschalen hat dabei zur Vereinfachung beigetragen. Mehrfach besonders hervorgehoben wird der unbürokratische und einfach zu bewerkstelligende Projektabschluss.
- Der **Haushaltsplanentwurf** und der bereits zu Beginn in der Höhe genau feststehende Förderbetrag werden mehrfach positiv hervorgehoben, da sie Planungen vereinfacht und Unsicherheiten abgebaut haben.
- Vereinzelt wurde auf Probleme verwiesen, die sich aus den im Haushaltplanentwurf veranschlagten Kosten für Anschaffungen und externe Dienstleistende ergeben haben. Die veranschlagten Kostenschätzungen haben sich – auch vor dem Hintergrund der sich gemeinhin dynamisch entwickelnden Kosten der letzten Jahre – teilweise als unzureichend dargestellt.

Erfahrungen und Einschätzungen zur Anwendung der vereinfachten Kostenoptionen

- Auch die interviewten Verwaltungsstellen bewerten die Anwendung der vereinfachten Kostenoptionen und des Haushaltsplanentwurfs positiv:
- Vor dem Hintergrund, dass es sich um ein neues Förderprogramm handelte, das mit hohem Zeitdruck zu implementieren war, bot die Anwendung der vereinfachten Kostenoptionen eine wesentliche Voraussetzung für die zeitlich angemessene und haushaltstechnisch vertretbare Umsetzung der Förderung.
- Mit der Anwendung des Haushaltsplanentwurfs (als individuellen Kostenplan für jedes Vorhaben) wurde dem Umstand Rechnung getragen, dass es sich bei den Vorhaben erwartbar um sehr diverse und relativ kleine Projekte handelt. Die Alternative für die Anwendung vereinfachter Kostenoptionen über festgelegte Anteile der Pauschalen für bestimmte Kostenpositionen auf Ebene des Förderprogramms oder nach Verordnung wäre in diesem Fall nicht zielführend gewesen.
- Die Implementierung der vereinfachten Kostenoptionen und des Haushaltsplanentwurfs als Teil des Förderprogramms hat zu Beginn zu **erhöhtem Abstimmungsaufwand** zwischen den beteiligten Stellen geführt; Unsicherheiten/Unklarheiten haben sich erst im Prozess aufgelöst.

In der Zusammenschau lässt sich zwar zu Beginn erhöhter Aufwand im Zuge der Implementierung konstatieren, eine gewisse Risiko- und Lernbereitschaft der beteiligten Stellen hat sich letztlich aber positiv ausgezahlt. Dies zeigt sich u.a. in der weitgehend reibungslosen Umsetzung der Förderung und den positiven Rückmeldungen der interviewten Kultureinrichtungen.

Ergebnisse der Analyse der Wirkmechanismen der Förderung

Umsetzung geförderter Vorhaben

"Das Vorhaben konnten wir planmäßig umsetzen. Änderungsbescheide und Verlängerungen wurden aufgrund von Lieferschwierigkeiten eingeräumt, das war sehr hilfreich."

(Kultureinrichtung – qualitatives Interview)

- Die Förderung wurde vielfältig von den Kultureinrichtungen in Anspruch genommen und umgesetzt. So wurde beispielsweise bei einem Vorhaben sowohl die kontaktlose Besucherbetreuung durch ein elektronisches Ticketsystem als auch die Anschaffung von Monitoren zur verstärkten digitalen Präsentation der Museumsausstellung und die Neueinrichtung der Homepage des Museums umgesetzt.
- Während viele Kultureinrichtungen bereits über Erfahrungen mit der Inanspruchnahme von Förderungen verfügten, hatte der Großteil der Kultureinrichtungen mit dem Thema Digitalisierung ihrer Einrichtung/der Angebote noch keine Berührungspunkte.
- Knapp die Hälfte der Kultureinrichtungen berichtet von der Nutzung von Synergien aus vorigen Förderungen, u.a. im Rahmen der Bundesförderung NEUSTART KULTUR.
- Alle Kultureinrichtungen berichten, dass sie ihre Vorhaben weitgehend planmäßig umsetzen konnten. Gelingensbedingungen hierfür waren neben einer oftmals guten Zusammenarbeit mit den beauftragten Dienstleistenden auch eine gute Zusammenarbeit mit der IB.
- Herausforderung für die Umsetzung der geförderten Vorhaben ergaben sich hauptsächlich durch Lieferschwierigkeiten der benötigten Technik bzw. geringen personellen/zeitlichen Ressourcen der externen Dienstleistenden.

Effektivität der Förderung

"Die Investition hätten wir ohne die Förderung nicht umgesetzt."

(Kultureinrichtung – qualitatives Interview)

"Die Förderung hat kontaktlose Führungen mit Monitoren und einen bargeldlosen Zahlungsverkehr bei Ticketkauf ermöglicht."

(Kultureinrichtung – qualitatives Interview)

- Alle Einrichtungen geben an, dass sie die Maßnahmen ohne die Förderung nicht umgesetzt hätten. Ein wesentlicher Grund hierfür liegt in der oftmals angespannten finanziellen Situation der Einrichtungen.
- Die Förderung ermöglicht bei vielen Einrichtungen eine bessere ortsunabhängige Nutzung der Angebote, z. B. durch den digitalen Zugriff auf Archive und Sammlungen.
- Viele Einrichtungen berichten, dass auch die Nutzung der kulturellen Angebote vor Ort durch die Förderung verbessert werden konnte, was sich vor allem in zwei Punkten zeigt:
- Durch die Digitalisierung des kulturellen Angebots erleben Besucherinnen und Besucher ein verbessertes Besuchserlebnis. Ein Museum berichtet, dass sich Besucherinnen und Besucher durch Videoelemente auf Monitoren nun besser selbstständig in der Ausstellung bewegen können und durch interaktive Elemente der Kontext der ausgestellten Objekte deutlich besser und ansprechender zugänglich gemacht werden kann.
- Durch die Digitalisierung von Prozessen, z. B. in Verbindung mit der Anschaffung eines des digitalen Ticketsystems, konnten indirekt **langfristig auch interne Arbeitsprozesse effizienter** gestaltet werden.

Impulswirkungen der Förderung

"Unsere neue Homepage ist eine kleine Erlebniswelt und stellt das Museum ganz anders dar."

(Kultureinrichtung – qualitatives Interview)

"Wir haben viel Fördergeld bekommen aber sind ärmer als zuvor."

(Kultureinrichtung – qualitatives Interview)

- Einige der Kultureinrichtungen setzen sich im Zuge der Förderung erstmals mit dem Thema Digitalisierung auseinander und berichten von vielfältigen Wirkungen der umgesetzten Vorhaben. Teilweise wurden bereits Potenziale für weitere Digitalisierungsmaßnahmen identifiziert.
- Der verbesserte Onlineauftritt der Einrichtungen führt gleichzeitig zu einer erhöhten
 Außendarstellung und Wahrnehmung der Kultureinrichtungen in der Region und darüber
 hinaus, z. B. durch die Erneuerung der Homepage oder die gezielte Nutzung von Social Media.
 Während eine Einrichtung den Austausch mit Schulen regional stärken konnte, berichtet eine
 andere Einrichtung davon, sich mit einer ähnlichen Einrichtung in Ungarn zu Leihgaben
 auszutauschen. Diese neuen Kontakte sind auf die im Rahmen der Förderung überarbeiteten
 Onlineauftritte der Einrichtungen zurückzuführen.
- Eine Einrichtung berichtet, dass durch die Investition in Hardware das kulturelle Angebot erweitert werden konnte und sich die **Nutzung der Infrastruktur vervielfältigt** hat. Während die Einrichtung zuvor als reines Theater- und Schauspielhaus genutzt wurde, finden jetzt auch Kongresse und Tagungen für Kulturschaffende in den Räumlichkeiten statt.
- Während und nach der Förderung hätte laut einigen Einrichtungen die Schulung der Mitarbeitenden zu den neuen digitalen Geräten und Formaten mehr im Vordergrund stehen müssen, um weitere Potenziale zu heben. Es reiche nicht aus, sich Hard- oder Software anzuschaffen, wenn diese nicht bedient werden könne. Vor allem bei ehrenamtlich geführten Einrichtungen sei der Bedarf besonders groß.
- Die Wartung der Hard- und Software stellt für viele Einrichtungen eine finanzielle Herausforderung dar. Teilweise wird darauf aufmerksam gemacht, dass für eine Langzeitnutzung und Langzeitkostenübernahme der etablierten Funktionen absehbar eigene finanzielle Mittel fehlen.

Insgesamt wird die Förderung des Kulturinvestitionsprogramms Digitalisierung von den begünstigten Kultureinrichtungen sehr positiv bewertet und hat einen großen vielfältigen Beitrag zur Anpassung der Einrichtungen an zeitgemäße (digitale) Anforderungen geleistet.

4. Fazit und Empfehlungen

Fazit und Empfehlungen

Administrative Umsetzung des Programms

- Die administrative Ausgestaltung und Umsetzung des Förderprogramms wird von allen interviewten Akteuren positiv bewertet.
- Der **konzeptbasierte Ansatz** und das **zweistufige Antragsverfahren** zeichnen sich insbesondere durch die Bedarfsorientierung an der Zielgruppe und die Niedrigschwelligkeit für Antragstellende aus.
- Das Vorgehen die Expertisen der beteiligten Verwaltungsstellen zusammenführen (1. Stufe LVwA, 2. Stufe IB) hat sich bewährt. Über diesen Ansatz konnte auch die Belastung der bewilligenden Stelle (IB) reduziert werden. Insbesondere bei neuen Förderthemen/-bereichen erscheint es daher sinnvoll, Bewilligungsstellen durch die Einbindung externer fachlicher Expertise (z.B. organisiert in Auswahlgremien) zu unterstützen.
- Die Anwendung der vereinfachten Kostenoptionen und des Haushaltplanentwurfs wurde von den Kultureinrichtung größtenteils positiv bewertet, nicht zuletzt aufgrund der einfachen Handhabung und der Planungssicherheit hinsichtlich der Fördersumme. Bei den beteiligten Verwaltungsstellen hat die Anwendung der vereinfachten Kostenoptionen gerade zu Beginn zu Unsicherheiten und erhöhtem Aufwand geführt. Daher erscheint es sinnvoll, den weiteren/vermehrten Einsatz von vereinfachten Kostenoptionen (insbesondere in neuen Förderbereichen und -themen) durch Informationsmaterial und Schulungen für (erstmals) involvierte Stellen zu begleiten.
- Als nachteilig hat sich herausgestellt, dass bei der Anwendung vereinfachter Kostenoptionen kaum Flexibilität besteht, um auf dynamische Lohnentwicklungen und/oder Preissteigerungen reagieren zu können. Dieser Aspekt ist insbesondere bei längerfristigen Fördermaßnahmen und –projekten zur berücksichtigen.

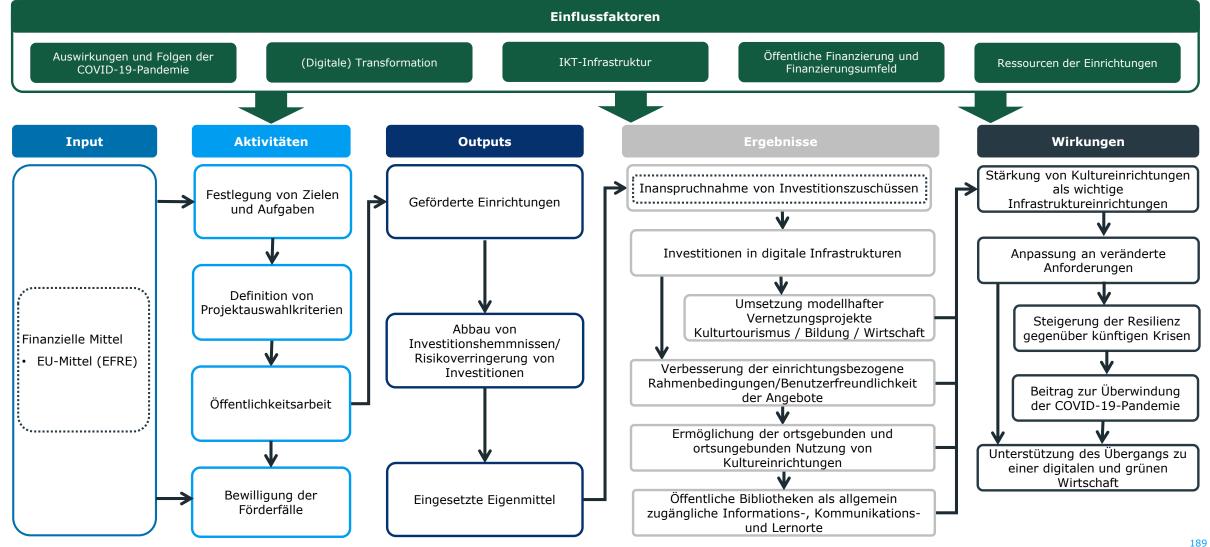
Fazit und Empfehlungen

Wirkmechanismen der Förderung

- Die teilweise geringen Vorerfahrung der Kultureinrichtungen mit dem Thema Digitalisierung und die erzielten Wirkungen der Förderung weisen auf die hohe Relevanz des Förderprogramms hin.
- Die Einschätzungen der geförderten Kultureinrichtungen lassen positive Wirkungen der Förderung auf die ortsunabhängige Nutzung und/oder Nutzung der Einrichtung vor Ort erkennen. Weitere Impulswirkungen bestehen u.a. in der verbesserten Außenwahrnehmung und der verbesserten Zielgruppenansprache der Kultureinrichtungen.
- Einige Kultureinrichtungen merken an, dass Potenziale für die Inanspruchnahme weiterer Förderung im Bereich der Digitalisierung bestehen, z.B. mit Blick auf weitere Investitionen in Hard- und Software und/oder hinsichtlich der Schulung von Mitarbeitenden. Weitere Digitalisierungsmaßnahmen können in der Regel nicht über Eigenmittel erfolgen.
- Gleichzeitig zeigt sich, dass Folgekosten für die Aufrechterhaltung und Fortführung der neu geschaffenen, digitalen Angebote anfallen. Auch hierfür seien eigene Investitionsmittel häufig nicht oder nur eingeschränkt vorhanden. Vor diesem Hintergrund erscheint es einerseits sinnvoll, Digitalisierungsbemühungen der Kultureinrichtungen weiterhin zu unterstützen. Andererseits sollte es potenziellen Antragsstellenden bereits vor Beginn der Förderung noch deutlicher gemacht werden, dass Investitionen nur dann zielführend sind, wenn absehbare Folgekosten mitgedacht und getragen werden können.

Anhang

Kulturinvestitionsprogramm Interventionslogik





Inhalt

- Kontext und Fokus der Bewertung
- Bewertungsdesign
- Zentrale Ergebnisse
- Gesamtergebnisse
- Handlungsoptionen

Kontext und Fokus der Bewertung



Kontext der Bewertung (1/2)





REACT-EU: Als Teil der Reaktion der Union auf die COVID-19-Pandemie finanziert

Um die Folgen der COVID-19-Pandemie abzufedern, hat die Europäische Union (EU) im Jahr 2020 die **REACT-EU-Initiative** auf den Weg gebracht. REACT-EU ist die Abkürzung für "Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe" (Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas). Die Initiative zielt darauf ab, den grünen und digitalen Wandel zu fördern und die stabile Erholung der Wirtschaft zu unterstützen. Bei den REACT-EU-Mitteln handelt es sich um zusätzliche Mittel für die Struktur- und Investitionsfondsprogramme, die in der Förderperiode 2014–2020 bereitgestellt werden und bis 2023 in Maßnahmen umzusetzen sind. Europaweit stehen für REACT-EU 50,6 Mrd. Euro bereit.

Sachsen-Anhalt hat insgesamt circa 112 Mio. Euro aus REACT-EU-Mitteln erhalten, die bis zum 31.12.2023 umzusetzen sind. Die Mittel sind unter den neuen Prioritätsachsen (PA) 8 und 5 in den bestehenden Operationellen Programmen (OP) des Europäischen Fonds für die Regionale Entwicklung (EFRE) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) verortet und sollen dort jeweils zum thematischen Ziel "Unterstützung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit COVID-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen und Vorbereitung einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft" beitragen.

Den **Gegenstand der Bewertung bilden alle aus REACT-EU-Mitteln finanzierten Maßnahmen**. Einige der vorgesehenen Maßnahmen sind neu und werden im Rahmen von REACT-EU zum ersten Mal umgesetzt. Andere wurden bereits in der Förderperiode 2014–2020 umgesetzt und werden jetzt lediglich in neuem Kontext weitergeführt.

OP EFRE (PA 8)	OP ESF (PA 5)
 Fortgeführte Maßnahmen: FuE-Einzel-, Gemeinschafts- und Verbundvorhaben Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in KMU (Digital Innovation) Entwicklung und Umsetzung energetischer Vorhaben in Unternehmen 	Fortgeführte Maßnahmen: "Schulerfolg sichern digital" (SZ 12)
 Neue Maßnahmen Kleines Investitionsförderprogramm Förderung der digitalen Schulausstattung Kulturinvestitionsprogramm 	

Kontext der Bewertung (2/2)





REACT-EU: Als Teil der Reaktion der Union auf die COVID-19-Pandemie finanziert

Gemäß VO (EU) 2020/2221 ist eine **Gesamtbewertung** der Verwendung der Mittel aus REACT-EU vorzunehmen, um deren Wirksamkeit, Effizienz und Auswirkungen und den Beitrag zum Thematischen Ziel "Unterstützung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen und Vorbereitung einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft" zu untersuchen.

Die Gesamtbewertung REACT-EU stützt sich auf bereits vorliegende Evaluierungen fortgeführter Maßnahmen (ergänzt durch Auswertungen aktueller Daten sowie Interviews) und **vertiefte Bewertungen** von insbesondere neuen Maßnahmen. Vertiefte Bewertungen, in denen auch Fragestellungen adressiert werden, die über diejenigen hinausgehen, die sich aus den Anforderungen der Verordnung (EU) 2020/2221 ergeben, sollen auch dazu beitragen, den Nutzen der Förderung für das Bundesland Sachsen-Anhalt zu optimieren, indem Nachsteuerungsmöglichkeiten aufgezeigt und hergeleitet werden. Vertieft bewertet wurden solche Maßnahmen, auf die mindestens eines der folgenden Kriterien zutrifft:

- Es handelt sich nicht um eine weitergeführte Maßnahme. (Kriterium: Neu)
- Es ist keine vertiefte Evaluierung der Maßnahme in der Förderperiode 2014–2020 erfolgt. (Kriterium: Keine Evaluierung)
- Die Umsetzung der Maßnahme im Rahmen von REACT-EU weist einen gewissen Innovationsgrad auf (wichtig insbesondere bei Maßnahmen, die die beiden vorherigen Kriterien nicht erfüllen). (Kriterium: Innovation)

In enger Abstimmung mit den für die jeweiligen Maßnahmen zuständigen Fachreferaten und der EU-Verwaltungsbehörde für den EFRE und den ESF wurde die Auswahl der vertieft zu bewertenden Maßnahmen getroffen. Eine dieser vertieften Bewertungen betrifft das **Programm "Schulerfolg sichern digital"**. Das Förderprogramm wurde im Zeitraum August 2021 bis Juli 2022 mit Modifizierung zur Nutzung digitaler Formate mit REACT-EU-Mitteln fortgeführt.

Die vorliegende Präsentation stellt die Ergebnisse dieser vertieften Bewertung vor. Die Ergebnisse fließen in die Gesamtbewertung der Bewertung von REACT-EU in Sachsen-Anhalt ein.

Die Bewertung wurde mit Unterstützung des Ministeriums für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt sowie Vertreterinnen und Vertretern des Programms "Schulerfolg sichern digital" durchgeführt.

Fokus der vertieften Bewertung von "Schulerfolg sichern digital"



Das Ziel der Bewertung ist es **Erkenntnisse zur Bedeutung neu geschaffener digitaler Formate und Inhalte** für die Umsetzung und Wirksamkeit von Schulsozialarbeit zu erlangen.

Die zentralen Fragestellungen sind:

- Welche neuen digitalen Formate und Inhalte wurden entwickelt?
- Wie haben diese Formate und Inhalte die Arbeit im Kontext des Programms verändert, welche haben sich bewährt, welche waren weniger erfolgreich?
- Welchen Mehrwert bringen die Formate und Inhalte im Hinblick auf die Wirksamkeit des Programms?

Das zugrundeliegende Verständnis ist dabei stets: Digitale Formate und Inhalte werden als **Erweiterung und zusätzliche Möglichkeit für Schulsozialarbeit verstanden** – und nicht im Sinne eines Paradigmenwechsels.

Bewertungsdesign

Bewertungsdesign

Systematisierung der Inhalte und Format

Ziel: Überblick über Formate und Inhalte

Daten: ausgewählte Sachberichte; Literaturrecherche Leitfadengestütztes Interview

Ziel: Hypothesen bzw. Erkenntnisse zur Wirkung auf Ebene der Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter (SSA), der Regionalen Netzwerkstellen (NWST) und der Landeskoordinierungsstelle (KOST) sowie Erkenntnisse zur Bedeutung der Neuerungen für das Programm

Befragte:

KOST

Onlinebefragung

Ziel: Erhebung standardisierbarer Daten zu Umsetzung und Wirkung

SSA

- Einfluss neuer Formate und Inhalte auf Arbeit
- Unterstützungsstrukturen

NWST

 Einfluss digitaler Technologien auf Umfang/Intensität Vernetzung Werkstattgespräch

Ziel: Reflexion und Validierung der Ergebnisse

Teilnehmende:

Vertretung der KOST und ausgewählter NWST und SSA Ergebnispräsentation

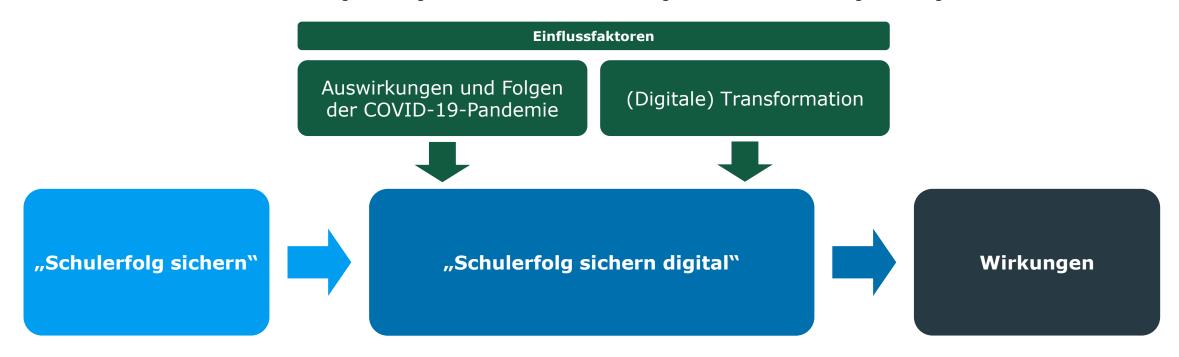
Ziel: Vorstellung der Ergebnisse



Wirkungen von "Schulerfolg sichern digital" im Kontext

Bei Wirkungsanalysen ist es grundsätzlich wichtig externe Einflussfaktoren und Rahmenbedingungen zu berücksichtigen, denn sie können entstehende Wirkungen miterklären.

- Im Kontext von "Schulerfolg sichern digital" ist dabei insbesondere das Bestehen des Vorläuferprogrammes "Schulerfolg sichern" wichtig. Denn auf dessen langjährige Arbeit konnte "Schulerfolg sichern digital" aufbauen und sich schon Bestehendes weiterentwickeln.
- Hinsichtlich der Einflussfaktoren spielt die digitale Transformation, die sich nachhaltig auf alle Aspekte des Lebens und damit auch auf den Kontext Schule und spezifisch Schulsozialarbeit auswirkt, eine wichtige Rolle. Dazu kommen die Auswirkungen und Folgen der COVID-19 Pandemie, die sich ebenso erheblich auf die Gestaltung des Programms etwa durch vorübergehende Schulschließungen ausgewirkt haben.



Verwendete Definitionen

Digitales Format: Hier wird ein Format mit Hilfe von digitalen Programmen und Tools durchgeführt, z. B. Beratung von Sorgeberechtigten per Videokonferenz.

Digitaler Inhalt: Hierbei geht es inhaltlich um digitale Themen, z. B. eine Schulung zum Umgang mit digitalen Medien.

Häufig trifft auf Angebote auch beides zu, z. B. wenn die Schulung zum Thema Umgang mit digitalen Medien online stattfindet.



Die **zielgruppenbezogene Ebene** umfasst die Endzielgruppe der SSA von "Schulerfolg sichern digital". Dies sind:

- · Schülerinnen und Schüler,
- ihre Sorgeberechtigten und
- ihre Lehrkräfte.

Die **strukturbezogene Ebene** umfasst alle Akteure des Programms, die strukturbildende Aktivitäten, wie z. B. Fortbildungen, durchführen oder daran teilnehmen. Dies sind

- Schulsozialarbeit (SSA),
- · Lehrkräfte,
- Träger der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe,
- · Regionale Netzwerkstellen (NWST) und
- die Landesweite Koordinierungsstelle (KOST).

Zielgruppenbezogene digitale Formate und Inhalte

Zielgruppenbezogene Formate und Inhalte werden durchgeführt von SSA und richten sich an Schülerinnen und Schüler, Sorgeberechtigte und/oder Lehrkräfte.

Digitales Informieren und Beraten	Digitale Informationsveranstaltungen
	Social Media Präsenz, Homepage, Newsletter, Moodle
	Digitale Terminabstimmung
	Digitale Beratung/ Gespräche/ Sprechstunde
Digitale sozialpädagogische Lern- und Austauschangebote	Digitale Lerneinheiten
	Digitale Lernmanagementsysteme
	Kollaborative Text-/Postertools
	Digitales Quiz, digitale Umfragen
	Apps fürs Smartphone
	Digitaler Austausch
	Sonstige digitale Aktivitäten
Lernen über Digitalisierung	Projekte zu Digitalisierung
	Informationsmaterial über Digitalisierung

Strukturbezogene digitale Formate und Inhalte

Strukturbezogene Formate und Inhalte werden durchgeführt von allen Ebenen des Programms (SSA, NWST, KOST) sowie Trägern und richten sich an (andere) SSA, Lehrkräfte, NWST und/oder KOST.

Digitale Arbeitsorganisation	Digitale Arbeitstreffen
	Kollaborative Tools
	Digitale Terminabstimmung
Digitale Öffentlichkeitsarbeit	Social Media Präsenz, Homepage, Newsletter
	Digitale Informationsveranstaltungen
	Podcast
Professionalisierung im digitalen Raum	Digitale Fachtagungen, Fort- und Weiterbildungen
	Digitale Beratung
	Digitale Supervision
	Digitaler Peer-to-Peer Austausch
	Digitale Wissensplatform
Professionalisierung zu Digitalisierung	Informationsmaterial zu Digitalisierung
	Beratung zu digitalen Themen
	Fortbildungen oder Seminare zu Digitalisierung
	Hospitationsreise zu Digitalisierung

Inhalte des Interviews mit der KOST

Leitfragen

- Welche spezifischen (digitalisierungsbezogenen) Ziele leiteten Ihre Arbeit und die des Programms in der Zeit von "Schulerfolg sichern digital"?
- Was waren für Sie die relevantesten neuen Formate und Inhalte, die entwickelt worden sind (z. B. besonders innovativ und/ oder setzen an bisher nicht gedeckten Bedarfen an)?
- Welche anderen Akteure sind durch den Fokus auf Digitales dazugekommen?
- Auf welche Vorarbeiten oder an welches Wissen/ an welche Entwicklungen aus anderen Kontexten im Themenfeld Digitalisierung (z. B. Förderprogrammen) konnte bei der Umsetzung angeschlossen werden?
- Welche neuen Wirkungen haben sich durch die Erweiterung um neue digitale Formate und Inhalte auf den unterschiedlichen Programmebenen und bei den unterschiedlichen Zielgruppen ergeben?
 - Was hat sich eventuell verändert?
 - Was ist eventuell neu hinzugekommen?
 - Welche Chancen und welche Herausforderungen sehen Sie bei der Arbeit mit digitalen Formaten und Inhalten - was sind hier Ihre Hypothesen?

- Welchen Mehrwert bringen die Formate und Inhalte im Hinblick auf die Wirksamkeit des Programms? Was g\u00e4be es nicht, wenn es SES digital nicht gegeben h\u00e4tte?
- Hat sich etwas im Zusammenspiel der Programmebenen KOST/ NWST/SSA grundsätzlich verändert? Sind Aufgaben an andere Ebenen übergegangen?



Inhalte der Onlinebefragungen

Befragung der SSA

Rahmendaten

Digitale Rahmenbedingungen

- Digitalisierungsstrategie
- Digitale und technische Ausstattung

Umsetzung von digitalen Formaten und Inhalten

- Umgesetzte Formate und Inhalte
- Kooperationspartner
- Unterstützung und Begleitung bei der Umsetzung von digitalen Inhalten und Formaten

Wirkungen

- Bei Ihnen persönlich
- Bei den Schülerinnen und Schülern
- Bei den Sorgeberechtigten
- Bei den Kolleginnen und Kollegen in der Schule
- Für den Austausch mit anderen SSA sowie mit der NWST
- Mit anderen Akteuren

Herausforderungen



Befragung der NWST

Digitale Rahmenbedingungen

- Digitalisierungsstrategie
- Digitale und technische Ausstattung des Arbeitsplatzes



Umsetzung von digitalen Formaten und Inhalten

- Umgesetzte Formate und Inhalte
- Kooperationspartner
- Unterstützung und Begleitung bei der Umsetzung von digitalen Inhalten und Formaten

Wirkungen

- Bei Ihnen persönlich bzw. bei der NWST
- Bei den SSA
- Bei den Lehrkräften
- Für den Austausch verschiedener Akteure

Herausforderungen



Auf den folgenden Folien können Sie an den beiden Zeichen erkennen, ob es sich um Ergebnisse aus der Befragung der SSA (links) und/oder aus der Befragung der NWST (rechts) handelt.

Rücklauf und Zusammensetzung



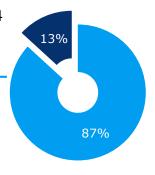


Gesamtrücklauf

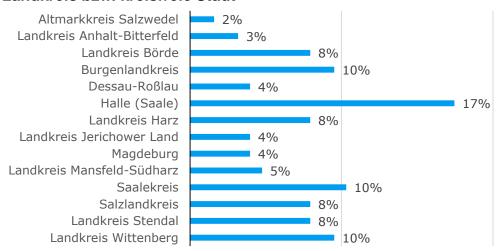
Von den 14 NWST haben insgesamt 12 teilgenommen.

Von den rund 350 SSA* in Sachsen-Anhalt haben rund 144 (41%) an der Onlinebefragung teilgenommen.

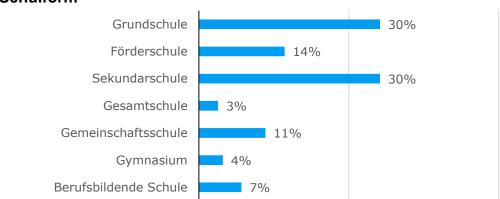
- Davon waren im Schuljahr 2021/2022 87% (125) im Programm "Schulerfolg sichern digital" tätig.
- 19 SSA (13%) waren im Schuljahr 2021/22 nicht im Programm tätig und wurden daher von der weiteren Befragung ausgeschlossen.



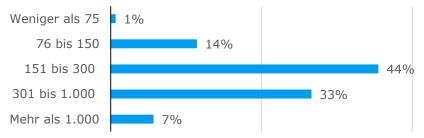
Landkreis bzw. kreisfreie Stadt







Zahl der Schülerinnen und Schüler an der Schule



Frage 1 (links oben): Waren Sie im Schuljahr 2021/2022 bereits als Schulsozialarbeiterin bzw. -arbeiter im Programm "Schulerfolg sichem" tätig?; N=n=144

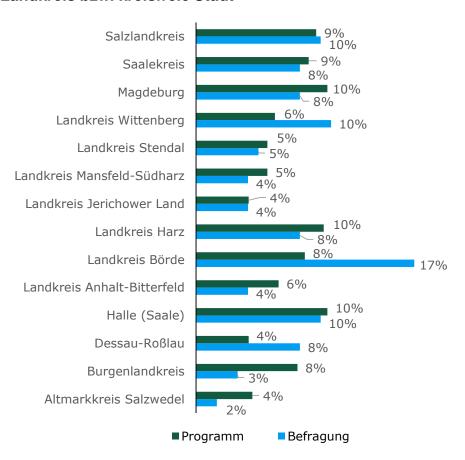
Frage 2 (links unten): In welchem Landkreis oder in welcher kreisfreien Stadt liegt die Schule, an der Sie im Schuljahr 2021/2022 tätig waren?; n=125

Frage 3 (rechts oben) Wie groß war die Schule, an der Sie im Schuljahr 2021/2022 tätig waren?; n=125 Frage 4 (rechts oben): An welcher Schulform waren Sie im Schuljahr 2021/2022 tätig?; n=125 *Dies entspricht der Zahl der besetzten Stellen im Jahr 2022 in Vollzeitäquivalenten, wobei es große

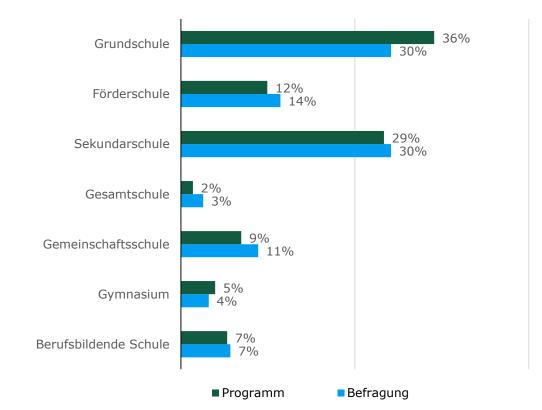
Repräsentativität bei den SSA



Landkreis bzw. kreisfreie Stadt



Schulformen



Frage (links): In welchem Landkreis oder in welcher kreisfreien Stadt liegt die Schule, an der Sie im Schuljahr 2021/2022 tätig waren?; n=125

Frage (rechts): An welcher Schulform waren Sie im Schuljahr 2021/2022 tätig?; n=125

Zentrale Ergebnisse



Zentrale Ergebnisse

Digitale und technische Rahmenbedingungen

- Die grundlegenden digitalen und technischen Rahmenbedingungen, wie Laptops und Internet für die SSA, sind inzwischen gegeben. Hierbei war auch der "DigitalPakt Schule" wichtig. Seit dem Schuljahr 2021/2022 hat sich die Ausstattung der SSA weiterhin verbessert.
- Für die Umsetzung von digitalen Inhalten und Formaten sind weitere Strukturen und Ausstattung wichtig, die an vielen Schulen fehlen und zu Unzufriedenheit bei den SSA führen. So haben einige Schulen noch keine (stabilen) W-LAN Verbindungen sowie ausreichend (funktionierende) Geräte für Schülerinnen und Schüler.
- Im Vergleich zeigt sich, dass die NWST insgesamt besser ausgestattet sind als die SSA. Hier besteht dahingehend auch weniger Unzufriedenheit mit der Ausstattung.
- Die Mehrheit der SSA und NWST hat entweder über den Träger oder die Schule bzw. NWST eine Digitalisierungsstrategie oder Vergleichbares. Die inhaltliche Ausgestaltung und Umsetzung davon variiert jedoch in der Praxis.



Zentrale Ergebnisse Umsetzung von digitalen Inhalten und Formaten

- Im Rahmen von "Schulerfolg sichern digital" wurden viele digitale Formate genutzt, wie etwa Videokonferenzen zum Austausch mit Schülerinnen und Schülern oder Sorgeberechtigten.
- Auch digitale Inhalte wurden umgesetzt: Jede zweite SSA hat z. B. mit Schülerinnen und Schülern zu digitalen Inhalten gearbeitet, wie etwa zu Medienkompetenzen allgemein oder zu spezifischen Themen wie Cybermobbing.
- Bei der Umsetzung der verschiedenen Formate und Inhalte sind diverse digitale Programme und Tools zum Einsatz gekommen.
- Die Nutzung von digitalen Formaten und Inhalten hat insgesamt seit dem Schuljahr 2021/2022 zugenommen.
- Sowohl die SSA als auch die NWST erhalten von vielen unterschiedlichen Seiten Unterstützung in Bezug auf die Arbeit mit digitalen Formaten und Inhalten. Nicht alle SSA und Mitarbeitenden der NWST wissen, von welcher Seite sie Unterstützung bei Fragestellungen zu digitalen Themen erhalten können.
- Beim Thema Medienbildung wird externe Expertise von SSA als wichtig eingestuft.
- Digitale Formate und Inhalte entwickeln sich schnell weiter. Um auf den Laufenden zu bleiben, brauchen SSA und NWST fortlaufend Unterstützung. Wichtig sind dabei auch Impulse von externen Expertinnen und Experten im Bereich der digitalen Bildungs- und Sozialarbeit sowie technischer Support.



Zentrale Ergebnisse

Wirkungen: Erreichbarkeit, Vernetzung und Austausch

- Über alle Zielgruppen hinweg zeigt sich, dass digitale Formate die Vernetzung und Zusammenarbeit erleichtern.
 Die Rahmenbedingungen für ein lernendes Programm sind dadurch begünstigt. Im Kontakt mit Behörden gilt dies noch nicht in allen Fällen.
- Zusätzliche digitale Formate erleichtern für viele SSA ihre Arbeit. Allerdings bleiben analoge Formate zentral, denn sie sind für die Beziehungsarbeit und Austausch unerlässlich. Zu weiteren Unterstützungsmöglichkeiten können Schülerinnen und Schüler sowie Sorgeberechtige besser informiert, aber seltener direkt vermittelt werden.
- Zusätzliche digitale Formate erleichtern für viele SSA die Teilnahme an Fortbildungen und Informationsveranstaltungen. Doch es gibt auch einige Stimmen gegen eine (teilweise) Verlagerung ins Digitale. Hierbei ist jedoch nur eine Minderheit dagegen, überhaupt Veranstaltungen digital durchzuführen. Die Meisten, die Bedenken hinsichtlich der Verlagerung ausdrücken, wünschen sich weniger digitale Veranstaltungen.
- Auch die NWST berichten von Erleichterung für ihre Arbeit durch digitale Formate. Einige NWST nutzen diese z.
 B. zum Einholen von Feedback zu Angeboten und für kurzfristige Bedarfsabfragen. Außerdem bieten sie mehr digitale Supervisions- und Beratungsaktivitäten an.
- Die Erreichbarkeit mit der jeweiligen Zielgruppe SSA vor allem Schülerinnen und Schüler, Sorgeberechtigte, NWST vor allem SSA werden als deutlich verbessert empfunden. Dies gilt auch für sonst schwer erreichbare Personen, womit von einer erhöhten Reichweite ausgegangen werden kann. Auf die Beziehungsqualität kann ein niedrigschwelliger Austausch positiv wirken.
- Für die Erreichbarkeit von Schülerinnen und Schülern sowie Sorgeberechtigte sind Messengerdienste das wichtigste Format. Vielfältige Tools und rechtliche Unsicherheiten sind für SSA herausfordernd.
 Bei Letztgenanntem sind Träger wichtige Ansprechpartner für SSA.



Zentrale Ergebnisse

Wirkungen: Kompetenzaufbau, Angebote und Bedarfe

- Programmakteure berichten auf allen Ebenen von Professionalisierung im Bereich des digitalen Arbeitens und von gestärkten Kompetenzen im Themenfeld schulische Medienbildung. SSA berichten, ein besseres Verständnis für die digitale Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen zu haben.
- Etwa die Hälfte wendet in ihrer Arbeit mehr Methoden und Ansätze schulischer Medienbildung an (SSA) bzw. bietet mehr Angebote in diesem Themenfeld an (NWST). Der Einbezug programmexterner Expertise ist hier wichtig.
- Selten führt dies zu mehr Angeboten für Sorgeberechtigte im Bereich Medienbildung, wenngleich SSA diesbezüglich Bedarfe sehen. Sorgeberechtige nehmen Angebote eher selten an.
- Digitale Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern werden als verbessert eingeschätzt, wenngleich Risiken der digitalen Lebenswelt und ein verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien wichtige Themen bleiben. Durch Digitalisierung sind SSA mit neuen Themen wie Suchtverhalten, Verrohung der Kommunikation und Überlastungsempfinden konfrontiert.
- Digitale Formate und Inhalte fördern Lernmotivation und Spaß am Lernen. Teilweise gibt es zu damit verbundenen Chancen für Lehr-Lern-Settings vermehrten Austausch im Schulkollegium. Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf können individueller unterstützt werden.



Gesamtergebnisse der Bewertung

Digitale und technische Rahmenbedingungen

Digitalisierungsstrategien für SSA und NWST



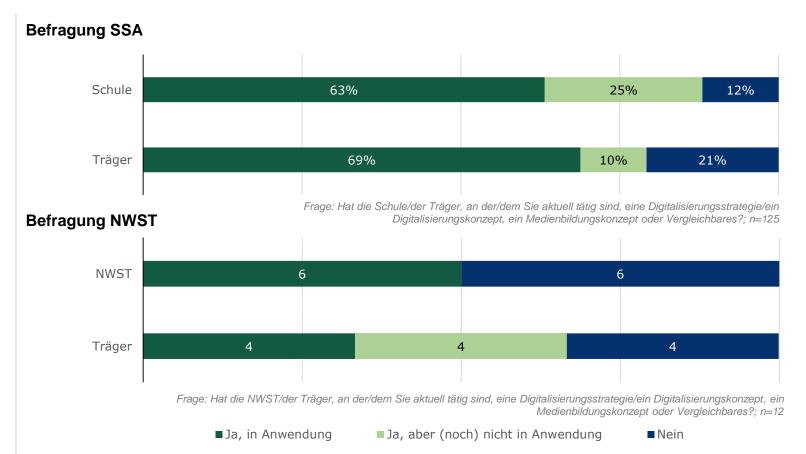


- Die Mehrheit der SSA und NWST hat entweder über den Träger oder die Schule bzw. NWST eine Digitalisierungsstrategie/ Vergleichbares.*
- Teilweise sind die Strategien aber noch nicht in Anwendung.
- Bei 5% der SSA hat weder die Schule noch der Träger eine Digitalisierungsstrategie/ Vergleichbares.
- Zwei NWST haben weder durch die NWST noch durch den Träger eine Digitalisierungsstrategie/Vergleichbares.

*Hinweis aus der Befragung: Mit Digitalisierungsstrategie bzw.
Digitalisierungskonzept sind Vorgaben und Ziele gemeint, die Ihre Arbeit mit
digitalen Formaten und digitalen Instrumenten (Tools, Apps, Software) bzw.
genereller Ihr Verhalten und Ihre Handlungen im digitalen Raum betreffen und
diese verbindlich regeln.



Die Befragungsergebnisse der SSA werden in relativen Zahlen angegeben, die der NWST in absoluten, da hier die Gesamtzahl der Befragten gering ist.



Vertiefte Diskussion zu Digitalisierungsstrategien an Schulen



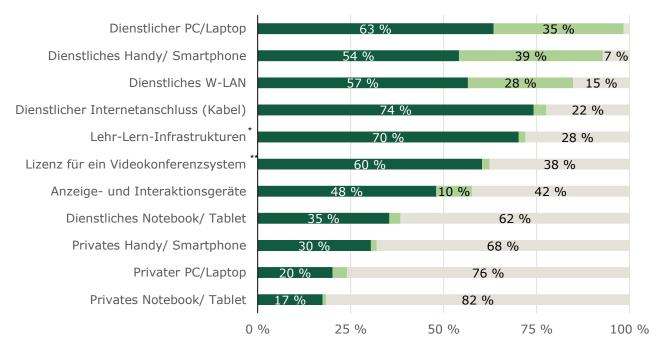
Im Werkstattgespräch (2023) wurden unterschiedliche Aspekte angebracht, die die Ergebnisse aus der Online-Befragung weiter einordnen:

- Anstoß bereits durch den "DigitalPakt Schule"*: Insbesondere im Rahmen des "DigitalPakts Schule" seien bereits seit 2019 viele Medienkonzepte entstanden. Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie hätten diese eine besondere Bedeutung erlangt.
- Unterschiede im Umfang und in der Umsetzung: Was die entstandenen Digitalisierungsstrategien/ Vergleichbares umfassen und wie sie umgesetzt werden, sei von Schule zu Schule sehr unterschiedlich. Häufig seien die Strategien eher auf die technische Ausstattung ausgerichtet, es fehlten aber inhaltliche Konzepte zur Arbeit mit digitalen Medien im multiprofessionellen Team und Themen wie digitale Medienbildung.
- Partizipation der SSA: Teilweise seien SSA bei der Erstellung von Digitalisierungsstrategien/Vergleichbarem an Schulen beteiligt gewesen, jedoch nicht durchgängig. Wo SSA einbezogen werden bietet dies eine Gelegenheit, die spezifischen Bedarfe von SSA hinsichtlich digitaler Möglichkeiten zu reflektieren und zu berücksichtigen.
- Fortlaufende Unterstützung: Für die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie brauchten Schulen fortlaufend Unterstützung und Impulse von Expertinnen und Experten im Bereich der digitalen Bildungs- und Sozialarbeit sowie technischen Support.

Digitale und technische Strukturen der SSA



- Fast jede SSA verfügt inzwischen über einen dienstlichen Laptop (98%) hier sieht man **Verbesserungen**. Ebenfalls hat **fast jede SSA (98%) Zugriff auf Internet**, dabei jedoch 15% nur über einen Kabelanschluss anstatt W-LAN.
- Verbessert haben sich die Strukturen an den Schulen vor allem auch durch den "DigitalPakt Schule". Durch ihn können Schulen seit dem Jahr 2019 Förderungen zum Ausbau der schulischen digitalen Infrastruktur beantragen. Nicht alle Schulen haben diese Fördermöglichkeit allerdings auch genutzt (Werkstattgespräch, 2023).
- Insbesondere dienstliche Geräte und dienstliches W-LAN werden vermehrt genutzt. Überraschend ist, dass 38% (wissentlich) über keine Lizenzen für ein Videokonferenzsystem verfügen.
- In den offenen Antworten zeigt sich allerdings, dass die digitalen und technischen Voraussetzungen zur Arbeit mit Schülerinnen und Schülern sehr unterschiedlich sind. So fehlt es einzelnen schon an Grundlegendem wie ausreichend Geräten und Internet, andere hingegen verfügen bereits über digitale Tafeln und wünschen sich noch mehr.
- Auch bei den Kompetenzen im Umgang mit digitalen Formaten und Inhalten gibt es Unterschiede bei den Erfahrungslevels der SSA (Interview KOST, 2023).



■ Bereits vor dem Schuljahr 2021/ 2022 ■ Seit dem Schuljahr 2021/2022 ■ Keine Angabe

Hinweis: Bei sehr kleinen Anteilen, wurde aufgrund der Übersichtlichkeit in den Grafiken auf eine Datenbeschriftung verzichtet. Frage 1 (oben): Welche der folgenden digitalen/technischen Strukturen nutzen Sie bzw. stehen Ihnen für Ihre Arbeit an der Schule zur Verfügung? Bitte geben Sie dabei jeweils an, ob Ihnen diese seit dem Schuljahr 2021/2022 zur Verfügung stehen oder bereits davor: n=125

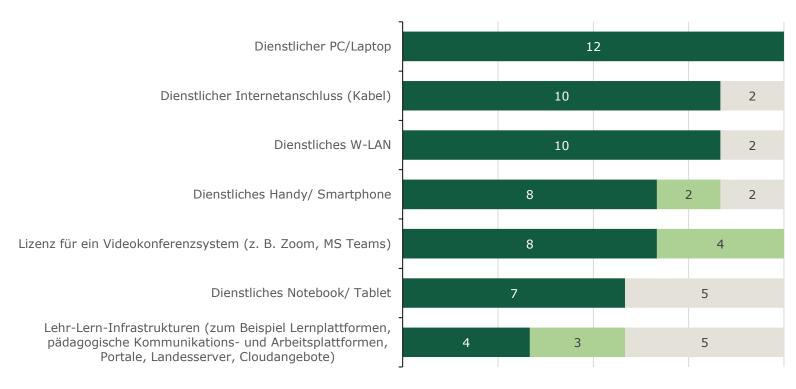
Frage 2 (links): Wie zufrieden sind Sie mit der digitalen/technischen Ausstattung insgesamt an der Schule?; n=125
*Lehr-Lern-Infrastrukturen umfassen zum Beispiel Lernplattformen, pädagogische Kommunikations- und Arbeitsplattformen, Portale,
Landesserver, Cloudangebote.

^{****}Viele Videokonferenzsysteme sind bereits ohne Lizenz nutzbar. Beispielsweise die Zahl der Teilnehmenden und die Dauer des Meetings sind dann jedoch begrenzt.

Digitale und technische Strukturen der NWST



- Jede NWST verfügt über dienstliche PC/Laptops sowie Internet (entweder Kabel oder W-LAN), wobei die Mehrheit W-LAN hat.
- Mehr als die Hälfte der NWST verfügt neben dem Laptop auch über ein dienstliches Notebook oder Tablet.
- Zuwächse hat es insbesondere bei den Lizenzen für Videokonferenzsysteme gegeben.
- Im Vergleich zeigt sich, dass die NWST insgesamt besser ausgestattet sind als die SSA (s. insbesondere Videokonferenzsysteme).



■ Bereits vor dem Schuljahr 2021/20222 ■ Seit dem Schuljahr 2021/20223 ■ Keine Angabe

Frage: Welche der folgenden digitalen/technischen Strukturen stehen Ihnen für Ihre Arbeit zur Verfügung? Bitte geben Sie dabei jeweils an, ob Ihnen diese seit dem Schuljahr 2021/2022 zur Verfügung stehen oder bereits davor; n=12

Zufriedenheit mit den digitalen und technischen Strukturen



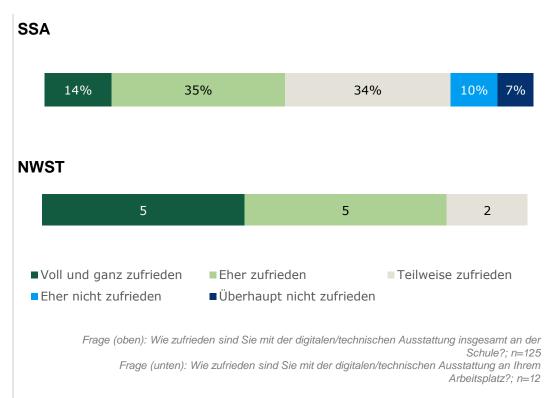


- Nur rund die Hälfte der SSA (49%) ist mit der Ausstattung zufrieden.
 Gefragt danach, was den SSA fehlt, geben diese insbesondere
 Folgendes an:
 - Eine stabile W-LAN-Verbindung (im gesamten Gebäude)
 - (Mehr) und/oder funktionierende Laptops
 - (Mehr) Tablets, interaktive Tafeln, Lautsprecher
- Hingewiesen wird außerdem auch auf den Aspekt der Wartung der Geräte. Dies werde häufig nicht bedacht, sei aber aufwendig und müsse von den Schulen organisiert werden.
- Im Antwortverhalten der SSA spiegeln sich auch die **Unterschiede in den Voraussetzungen** an den Schulen sowie die digitale Affinität der Befragten wider. Während die einen noch keine Laptops oder interaktive Tafeln haben, geben andere an mehr davon zu benötigen.
- Einzelne befragte SSA erklären ihre große Unzufriedenheit:

"Es fehlt ALLES! Kein Internet in der Schule vorhanden (außer Schulleitung und 1 Computerraum), keine digitalen Tafeln, keine Schüler-Laptops."

Onlinebefragung SSA, 2023

 Mehrfach erwähnt wird der "DigitalPakt Schule". Von diesem erhoffen sich die Befragten eine Verbesserung bei den Strukturen.



 Die NWST hingegen sind vergleichsweise zufrieden mit den Strukturen. Unter den genannten Wünschen findet sich hier nur ein schneller und stabiler Internetzugang.

Gesamtergebnisse der Bewertung

Umsetzung von digitalen Inhalten und Formaten

Eingesetzte digitale Programme und Tools

Im Rahmen von "Schulerfolg sichern digital" sind **viele verschiedene Programme und Tools** zum Einsatz gekommen (Sachberichte, 2022; Interview KOST 2023, Onlinebefragung SSA und NWST, 2023). Durch die Vielzahl und die dauerhafte Weiterentwicklung dieser Programme und Tools besteht ein **fortlaufender (Weiter-)Bildungsbedarf** bei den SSA und NWST (Interview KOST, 2023; Werkstattgespräch, 2023).

Videokonferenzsysteme	BigBlue Button, Zoom, Microsoft Teams, Google Meet, Cisco Webex, Gather
Lernmanagementsysteme	Padlet, Learning Snacks, Moodle, Edpuzzle
Digitale Terminabstimmung	Dudle, Tricider, Remind
Kollaborative Text-/Postertools	Microsoft Office 365, Yopad, Glogster, Explain Everything, Padlet, Google Docs, Google Classroom, ClassDojo
Digitale Quiz und Umfragen	Learning Snacks, Kahoot, Tricider, Slido, Quizlet
Kollaborative Softwares	Meistertask, Trello, Padlet
Apps fürs Smartphone und Plattformen	Khan Academy, Duolingo, Kahoot, Anton, Sofatutor
Lernstandsdiagnostik	Google Forms, Quizizz, Edpuzzle, Socrative
Social Media	Instagram, Facebook, TikTok
Mails und Messengerdienste	WhatsApp, Signal, Telegram
Homepage	
Newsletter	
Podcast	z.B. Spotify und iTunes



Ramboll

Zielgruppenbezogene Formate und Inhalte



- Hin zu allen Zielgruppen werden alle Formate und Inhalte durch die SSA genutzt bzw. umgesetzt.
- Insgesamt werden mehr digitale Formate genutzt als Inhalte umgesetzt. Jedoch hat auch jede zweite SSA mit Schülerinnen und Schülern entweder ein Projekt zur Digitalisierung umgesetzt und/ oder mit Informationsmaterial gearbeitet. Themen sind hierbei z. B. der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien, die Sensibilisierung zu Chancen und Risiken der digitalen Welt (Interview KOST, 2023).
- Der digitale Austausch ist angekommen, aber noch nicht bei allen. Je nach Zielgruppe nutzen zwischen 53% und 70% der SSA digitale Formate zum Austausch.
- Jede 3. SSA nutzt digitale Formate auch für Lerneinheiten (z. B. im Rahmen der Einzelfallhilfe oder bei der Umsetzung von Projekten zu digitalisierungsbezogenen Themen).

		D	irekte Zielgrupp	e
		Schülerinnen und Schüler	Sorge- berechtigte	Lehrkräfte
	Digitale Informationsveranstaltungen	38%	40%	49%
Digitales Informieren und Beraten	Social Media Präsenz, Homepage, Newsletter, Moodle	52%	54%	62%
	Digitale Beratung/ Gespräche/ Sprechstunde	53%	56%	56%
	Digitale Lerneinheiten	36%	3%	10%
	Digitale Lernmanagementsysteme	20%	8%	16%
Digitale	Kollaborative Text-/Postertools	5%	2%	4%
sozialpädagogische Lern- und	Digitales Quiz, digitale Umfragen	33%	10%	19%
Austauschangebote	Apps fürs Smartphone	30%	22%	28%
	Digitaler Austausch	53%	65%	70%
	Sonstige digitale Aktivitäten	3%	2%	0%
Lernen über	Projekte zu Digitalisierung	43%	15%	25%
Digitalisierung	Informationsmaterial über Digitalisierung	42%	38%	36%

Legende		
0-25% der SSA	26-50% der SSA	51-100% der SSA

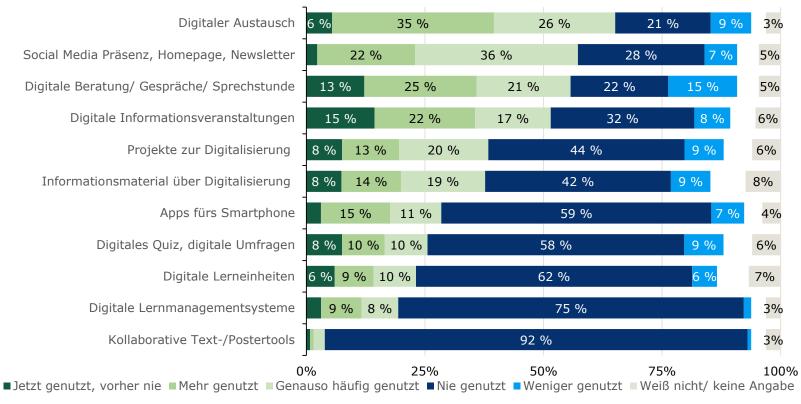
Frage: Welche der folgenden digitalen Formate bzw. Inhalte haben Sie selbst im Schuljahr 2021/2022 in Ihrer Arbeit mit Schülerinnen und Schülern, Sorgeberechtigten und Lehrkräften umgesetzt bzw. mit ihnen gearbeitet? Diese Formate bzw. Inhalte habe ich selbst in meiner Arbeit mit..... im Schuljahr 2021/2022 umgesetzt bzw. mit ihnen gearbeitet; n=125

Veränderung in der Nutzung digitaler Formate und Inhalte durch die SSA



Bei der Nutzung digitaler Formate und Inhalte durch die SSA zeigt sich deutlich eine **Verlagerung ins Digitale** seit dem Schuljahr 2021/2022:

- Insbesondere digitaler Austausch, Beratung und Informationsveranstaltungen haben zugenommen.
- Zuwächse gibt es eher bei der Nutzung von digitalen Formaten als bei Inhalten.
- Auf etwas niedrigerem Niveau zeigen sich Zuwächse bei hochschwelligeren digitalen Formaten, wie etwa digitalen Lerneinheiten.
- Weniger Zuwächse gab es bei Social Media, Homepage und Newsletter. Hier erscheint es, dass diese bereits vorher viel genutzt wurden.
- Insgesamt wurden am wenigsten die Formate (vermehrt) umgesetzt, die auch im Kontext vom Unterricht genutzt werden (s. letzten drei Kategorien). Dies ist positiv zu werten, denn es zeigt, dass sich die SSA auf ihre Kernarbeit konzentrieren (Werkstattgespräch, 2023).



Kombination von zwei Fragen: Welche der folgenden digitalen Formate bzw. Inhalte haben Sie selbst im Schuljahr 2021/2022 umgesetzt bzw. mit ihnen

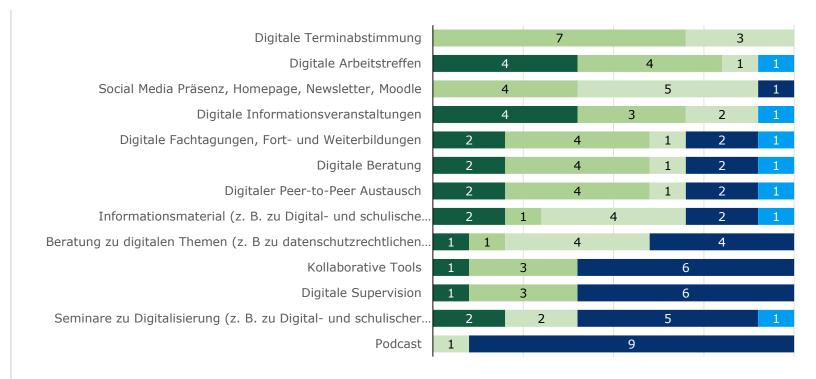
Sie haben angegeben, dass Sie die folgenden Formate bzw. Inhalte im Schuljahr 2021/2022 umgesetzt bzw. damit gearbeitet haben. Inwiefern hat sich die Nutzung des Formats bzw. des Inhalts im Vergleich zu der Zeit vor dem Schuljahr 2021/2022 geändert?; n=125

Veränderung in der Nutzung digitaler Formate und Inhalte durch die NWST



Auch bei den NWST zeigt sich eine deutliche **Verlagerung ins Digitale**:

- Ähnlich wie bei den SSA sind es hier vor allem auch die niedrigschwelligen
 Formate, die zugenommen haben, wie z. B. die Nutzung von digitalen
 Terminabstimmung oder das Abhalten von digitalen Arbeitstreffen.
- Auch im Bereich Professionalisierung zeigen sich deutliche Zuwächse: So werden (vermehrt) Fortbildungen und Beratungen digital angeboten und auch digitalisierungsbezogen Themen spielen bei vielen NWST eine Rolle.



■ Jetzt genutzt, vorher nie ■ Mehr genutzt ■ Genauso häufig genutzt ■ Nie genutzt ■ Weniger genutzt ■ Weiß nicht/ keine Angabe

Kombination von zwei Fragen: Welche der folgenden digitalen Formate bzw. Inhalte haben Sie selbst im Schuljahr 2021/2022 umgesetzt bzw. mit ihnen

Sie haben angegeben, dass Sie die folgenden Formate bzw. Inhalte im Schuljahr 2021/2022 umgesetzt bzw. damit gearbeitet haben. Inwiefern hat sich die Nutzung des Formats bzw. des Inhalts im Vergleich zu der Zeit vor dem Schuljahr 2021/2022 geändert?; n=10

Umgesetzte Formate und Inhalte seitens der KOST



Durch "Schulerfolg sichern digital" sind auch seitens der KOST verschiedene Formate und Inhalte neuaufgesetzt oder intensiviert worden (Interview KOST, 2023; Sachberichte, 2023). Dazu gehören beispielsweise:

- Digitale Wissensplattform "Out of the Box": Hier können Akteure aus dem Bereich Schule, Jugendhilfe und Kommune Inhalte recherchieren und für die eigene Arbeit nutzbar machen. So kann bestehendes Wissen gut in die Breite getragen werden.
- Leitfaden zum Umgang mit digitalen Tools: Der Leitfaden unterstützt bei der Auswahl von geeigneten Tools und weist dabei auch auf datenschutzrechtliche Aspekte hin.
- "Let's get digital": Bei dieser Hospitationsreise konnten Lehrkräfte und SSA gemeinsam ihr Wissen zu Digitalisierungsprozessen an Schulen sowie zur Medienkompetenzförderung von Schülerinnen und Schülern vertiefen.
- "Nachrichten nach dem Piep": Bei diesem monatlichen Podcast mit dem Bildungsexperten Helmut Hochschild wurden in insgesamt 15 Folgen Themen im Kontext von Schule und Jugendhilfe diskutiert.



@ Bild: DKJS



© Bild: DKJS/Sandra Bach



© Leitfaden: DKJS

Neue Kooperationspartner der SSA und NWST





An der Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Schule arbeitend sind die SSA in ihrer täglichen Arbeit bereits mit vielen unterschiedlichen Kooperationspartnern im Austausch. Durch den neuen Fokus auf digitalisierungsbezogene Maßnahmen im Rahmen von "Schulerfolg sichern digital" sind bei jeder dritten SSA noch weitere Kooperationspartner, insbesondere aus dem Kompetenzbereich Medienbildung hinzugekommen. Dies sind unter anderem:

- Medienpädagogische Fachkräfte der Kommunen und des Landkreises
- Angebote des Landes Sachsen-Anhalt wie Medienmobil, der Landesbildungsserver, das Netzwerk Medienkompetenz
- Bund-Länder-Initiative "Schule macht Stark"
- Bildungsträger-/anbieter, wie fjp media Verband junger Medienmacher, Workshoppen.de, Digikreide, Law4School
- Fachstelle für Jugendschutz, Servicestelle Kinder- und Jugendschutz, Beratungs- und Interventionsstelle
- Sonstige, wie die Arolsen Archive oder die Techniker Krankenkasse

Die Hälfte der NWST (5 von 10) gibt an, durch den neuen Fokus auf digitalisierungsbezogene Maßnahmen im Rahmen von "Schulerfolg sichern digital" mit neuen Kooperationspartnern zusammengearbeitet zu haben. Dies sind unter anderem:

- die Landesweite Medienstelle
- Datenschutzbeauftragte der Träger
- fjp media Verband junger Medienmacher

Im Werkstattgespräch (2023) wurde sowohl für SSA als auch für NWST die **große Bedeutung der Zusammenarbeit mit programmexternen Partnern** zu digitalisierungsbezogenen

Fragestellungen betont. Deren Expertise sei bei Themen wie

Medienkompetenzförderung, Anwendung digitaler Tools und

Datenschutz unabdingbar. Dies ist aus Sicht der Teilnehmenden des

Werkstattgesprächs auch zukünftig wichtig, da so Expertise, die nicht
zu Kernaufgaben der SSA zählt und die SSA ansonsten zusätzlich zu
anderen Aufgaben erarbeitet werden muss, punktuell hinzugezogen und
eingeholt werden kann.

Unterstützung bei der Umsetzung von digitalen Formaten und Inhalten





- Im Rahmen der beiden Onlinebefragungen wurden die SSA und NWST gefragt, welche Art von Unterstützung sie bei unterschiedlichen **Aspekten** der Umsetzung von digitalen Inhalten und Formaten erhalten.
- Für jeden Aspekt wurde gefragt:
 - **ob** die SSA bzw. Mitarbeitende der NWST hierbei Unterstützung erhält
 - und **von welcher Seite** (z. B. Träger, KOST)
- Eine mögliche Antwortkombination war dann z. B. "Ja, ich bekomme Unterstützung von...meinem Träger...durch Unterstützung bei konzeptioneller Arbeit (z. B. Planung von digitalen Angeboten)."
- Sofern eine Person hinsichtlich eines Aspektes keine Unterstützung erhielt, konnte sie angeben, ob sie sich Unterstützung wünschen würde oder keine benötige. Als Ausweichmöglichkeit konnten die Befragten auch jeweils "Weiß ich nicht/kann ich nicht einschätzen" angeben.
- Die Befragten wurden darauf hingewiesen, sich bei dieser Frage auf ihre Arbeit generell und nicht nur auf das Schuljahr 2021/2022 zu beziehen.

- Auf den folgenden Folien werden die Ergebnisse entlang von drei Oberkategorien vorgestellt.
 - 1. Konzeptionelle Arbeit und Informationsmaterial
 - 2. Informationsveranstaltungen und Fortbildungen
 - 3. Beratung und Austausch
- Zunächst werden dabei jeweils die Ergebnisse der SSA und darauffolgend die der NWST vorgestellt. Zum Schluss werden auf einer Folie die zentralen Ergebnisse zusammengefasst.

SSA erhalten Unterstützung durch...



Konzeptionelle Arbeit und Informationsmaterial

Ja, ich bekomme Unterstützung von	meinem Träger	der NWST	der landesweiten Koordinierungs- stelle	Kolleginnen und Kollegen an der Schule	einer anderen Institution	Hinsichtlich dieses Aspektes bekomme ich keine Hilfe/ Unterstützung, würde mir dies aber wünschen	Hinsichtlich dieses Aspektes benötige ich keine Hilfe/ Unterstützung	Weiß ich nicht / kann ich nicht einschätzen
durch Unterstützung bei konzeptioneller Arbeit (z. B. Planung von digitalen Angeboten).	58%	38%	29%	51%	20%	6%	4%	14%
durch Bereitstellung von Informationsmaterial zum Einsatz von digitalen Formaten/Tools.	38%	32%	25%	36%	32%	5%	2%	20%
durch Bereitstellung von Informationsmaterial zu datenschutzrechtlichen und/oder urheberrechtlichen Fragen.	61%	24%	30%	25%	22%	2%	2%	15%
durch Bereitstellung von Informationsmaterial für Schülerinnen und Schüler im Kontext von Medienbildung.	27%	43%	22%	32%	55%	3%	1%	11%
durch Bereitstellung von Informationsmaterial für Sorgeberechtigte im Kontext von Medienbildung.	28%	34%	22%	22%	53%	3%	2%	15%
durch Bereitstellung von Informationsmaterial für Lehrkräfte und andere Professionen der Schule im Kontext von Medienbildung.	19%	32%	19%	21%	43%	4%	2%	23%

 Legende
 0-25% der SSA
 26-50% der SSA
 51-100% der SSA

Frage: Bekommen Sie bei Ihrer Arbeit Hilfestellungen und Unterstützung bezüglich der unten genannten Aspekte?
Hinweis: Mehrfachauswahl ist möglich. Diese Frage bezieht sich auf Ihre Arbeit generell und nicht nur auf das Schuljahr 2021/2022.
Beispielsatz: Ja, ich bekomme Unterstützung von..... meinem Träger.....durch Unterstützung bei konzeptioneller Arbeit (z. B. Planung von digitalen Angeboten); n=125

NWST erhalten Unterstützung durch....



Konzeptionelle Arbeit und Informationsmaterial

Ja, ich bekomme Unterstützung von	meinem Träger	von meiner NWST	der KOST	einer anderen Institution	Hinsichtlich dieses Aspektes bekomme ich keine Hilfe/Unterstützung, würde mir dies aber wünschen	Hinsichtlich dieses Aspektes benötige ich keine Hilfe/Unterstützung	Weiß ich nicht/kann ich nicht einschätzen
durch Unterstützung bei konzeptioneller Arbeit (z. B. Planung von digitalen Angeboten).	10	5	4	1	0	2	0
durch Bereitstellung von Informationsmaterial zum Einsatz von digitalen Formaten/Tools.	9	4	8	6	0	0	0
durch Bereitstellung von Informationsmaterial zu datenschutzrechtlichen und/oder urheberrechtlichen Fragen.	11	2	6	5	0	1	0
durch Bereitstellung von Informationsmaterial für Schülerinnen und Schüler im Kontext von Medienbildung.	8	6	6	9	0	0	0
durch Bereitstellung von Informationsmaterial für Sorgeberechtigte im Kontext von Medienbildung.	9	6	2	9	0	0	0
durch Bereitstellung von Informationsmaterial für Lehrkräfte und andere Professionen der Schule im Kontext von Medienbildung.	7	5	4	8	1	1	0

Legende		
0-3 NWST	4-6 NWST	7-12 NWST

SSA erhalten Unterstützung durch...



Informationsveranstaltungen und Fortbildungen

	meinem Träger	der NWST	der landesweiten Koordinierungs- stelle	Kolleginnen und Kollegen an der Schule	einer anderen Institution	Hinsichtlich dieses Aspektes bekomme ich keine Hilfe/ Unterstützung, würde mir dies aber wünschen	Hinsichtlich dieses Aspektes benötige ich keine Hilfe/ Unterstützung	Weiß ich nicht / kann ich nicht einschätzen
durch Informationsveranstaltung zur Verbesserung der eigenen digitalen Kompetenzen.	45%	34%	30%	25%	41%	6%	2%	13%
durch Informationsveranstaltung zum Einsatz von digitalen Formaten und Tools.	29%	25%	24%	23%	29%	7%	3%	21%
durch Informationsveranstaltung zu datenschutzrechtlichen und/oder urheberrechtlichen Fragen	53%	24%	21%	15%	25%	7%	2%	19%
durch Fortbildung (mind. 3-stündig) zum Thema Medienbildung von Schülerinnen und Schülern.	23%	20%	18%	11%	49%	10%	3%	19%
durch Fortbildung (mind. 3-stündig) zum Thema Medienbildung von Sorgeberechtigten.	17%	19%	15%	6%	44%	11%	6%	22%
durch Fortbildung (mind. 3-stündig) zur Verbesserung der eigenen digitalen Kompetenzen.	25%	14%	15%	16%	32%	14%	7%	22%
durch Fortbildung (mind. 3-stündig) zu datenschutz- und/oder urheberrechtlichen Fragen.	40%	15%	15%	6%	27%	10%	5%	20%

 Legende

 0-25% der SSA
 26-50% der SSA
 51-100% der SSA

NWST erhalten Unterstützung durch....



Informationsveranstaltungen und Fortbildungen

Ja, ich bekomme Unterstützung von	meinem Träger	von meiner NWST	der landesweiten Koordinierungsst elle	einer anderen Institution	Hinsichtlich dieses Aspektes bekomme ich keine Hilfe/Unterstützung, würde mir dies aber wünschen	Hinsichtlich dieses Aspektes benötige ich keine Hilfe/Unterstützung	Weiß ich nicht/kann ich nicht einschätzen
durch Informationsveranstaltung zur Verbesserung der eigenen digitalen Kompetenzen.	8	4	5	10	0	1	0
durch Informationsveranstaltung zum Einsatz von digitalen Formaten und Tools.	9	5	4	8	0	0	0
durch Informationsveranstaltung zu datenschutzrechtlichen und/oder urheberrechtlichen Fragen.	9	4	4	5	0	0	1
durch Fortbildung (mind. 3-stündig) zum Thema Medienbildung von Schülerinnen und Schülern.	4	1	3	8	0	0	2
durch Fortbildung (mind. 3-stündig) zum Thema Medienbildung von Sorgeberechtigten.	3	2	2	7	2	0	2
durch Fortbildung (mind. 3-stündig) zur Verbesserung der eigenen digitalen Kompetenzen.	5	1	1	5	2	0	3
durch Fortbildung (mind. 3-stündig) zu datenschutz- und/oder urheberrechtlichen Fragen	6	1	2	4	1	0	3

Legende
0-3 NWST 4-6 NWST 7-12 NWST

SSA erhalten Unterstützung durch...



Beratung und Austausch

Ja, ich bekomme Unterstützung von	meinem Träger	der NWST	der landesweiten Koordinierungs- stelle	Kolleginnen und Kollegen an der Schule	einer anderen Institution	Hinsichtlich dieses Aspektes bekomme ich keine Hilfe/ Unterstützung, würde mir dies aber wünschen	Hinsichtlich dieses Aspektes benötige ich keine Hilfe/ Unterstützung	Weiß ich nicht / kann ich nicht einschätzen
durch Beratung zum Einsatz von digitalen Formaten und Tools.	35%	18%	15%	34%	23%	10%	2%	22%
durch Beratung zu datenschutzrechtlichen und/oder urheberrechtlichen Fragen.	55%	22%	21%	19%	15%	9%	3%	16%
durch Organisation von Austauschformaten zwischen Schulsozialarbeiterinnen und - arbeitern.	50%	53%	26%	8%	12%	4%	2%	18%
durch Organisation von Austauschformaten mit Externen (z. B. mit Bildungsexpertinnen/- experten)	27%	32%	28%	11%	27%	9%	3%	32%

Frage: Bekommen Sie bei Ihrer Arbeit Hilfestellungen und Unterstützung bezüglich der unten genannten Aspekte?; n=125

NWST erhalten Unterstützung durch....



Beratung und Austausch

Ja, ich bekomme Unterstützung von	meinem Träger	von meiner NWST	der landesweiten Koordinierungsst elle	einer anderen Institution	Hinsichtlich dieses Aspektes bekomme ich keine Hilfe/Unterstützung, würde mir dies aber wünschen	Hinsichtlich dieses Aspektes benötige ich keine Hilfe/Unterstützung	Weiß ich nicht/kann ich nicht einschätzen
durch Beratung zum Einsatz von digitalen Formaten und Tools.	8	6	5	7	0	1	0
durch Beratung zu datenschutzrechtlichen und/oder urheberrechtlichen Fragen.	9	1	4	3	0	1	0
durch Organisation von Austauschformaten zwischen Schulsozialarbeiterinnen und - arbeitern.	4	4	2	4	0	2	1
durch Organisation von Austauschformaten mit Externen (z. B. mit Bildungsexpertinnen/- experten)	2	4	3	6	2	2	1



Überblick: Unterstützung und Begleitung der SSA und NWST



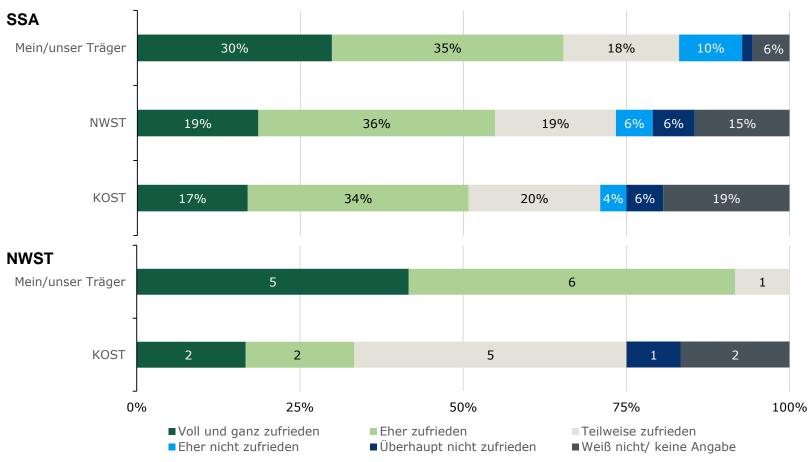
- Übergreifend zeigt sich, dass sowohl SSA als auch NWST von vielen unterschiedlichen Seiten Unterstützung in Bezug auf die Arbeit mit digitalen Formaten und Inhalten erhalten.
- Insbesondere die **Träger haben eine wichtige Rolle** bei der Unterstützung und Begleitung.
- Es wird viel **Expertise von außen** eingeholt, z. B. bei Fortbildungen. Die Bedeutung von externen Institutionen im Themenbereich Digitalisierung wurde im Werkstattgespräch betont (2023). Hier sei es richtig und wichtig, auf externe Expertise zurückzugreifen: Von SSA zu erwarten, dass diese Digitalisierungsexpertinnen und -experten werden, sei eine Überfrachtung ihrer Rolle (ebd.).
- Die Befragungsergebnisse der SSA zeigen auch, dass Digitalisierung an einigen Schulen ein **Kooperationsanlass** ist. Viele SSA arbeiten konzeptionell mit Kolleginnen und Kollegen an der Schule zusammen oder beraten sich gegenseitig zum Einsatz von digitalen Formaten und Inhalten. Auch bei Fortbildungen gibt es Zusammenarbeit, hier werden Angebote, die sich an Lehrkräfte richten, teilweise auch für SSA geöffnet (Werkstattgespräch, 2023)
- Insgesamt gibt es sehr wenige "Hier bekomme ich keine Unterstützung"-Angaben. Das deutet daraufhin, dass die **Bedarfe gut gedeckt** sind. Jedoch gibt es teilweise viele "Weiß nicht/ Kann ich nicht einschätzen"-Angaben. Das zeigt, dass nicht alle SSA und Mitarbeitende der NWST bestehende Angebote kennen.

Zufriedenheit mit der Qualität der Unterstützung und Begleitung





- Insgesamt ist die Mehrheit der SSA und NWST zufrieden mit der Qualität der Unterstützung und Begleitung.
- Umso weiter weg die jeweiligen unterstützenden Institutionen sind, desto mehr nimmt die Zufriedenheit ab.
- Die NWST sind im Vergleich zufriedener mit der Unterstützung und Begleitung als die SSA. Insbesondere die große Zufriedenheit mit den Trägern sticht hervor.



Frage: Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Qualität der Unterstützung/Begleitung seitens der folgenden Akteure hinsichtlich der Umsetzung von digitalen Formaten und Inhalten?; n=125 bzw. n=12

Gesamtergebnisse der Bewertung Wirkungen



Befragung zu Wirkungen





Fragestellung

Welche Wirkungen nehmen Sie durch (neue, zusätzliche) digitale Formate und Inhalte auf Ihre Arbeit wahr?

Kurze Statements, z. B.: "Ich habe ein besseres Verständnis für die Chancen und Risiken der digitalen Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler als vor dem Schuljahr 2021/2022."

Antwortmöglichkeiten

- Stimme zu
- · Stimme eher zu
- Stimme eher nicht zu
- Stimme nicht zu
- Weiß nicht
- Für unsere Aktivitäten im Rahmen von SES nicht relevant

Einschätzungen unterscheiden sich nach Zielgruppen

• Es gibt Zielgruppen und Themenbereiche, bei denen hohe Zustimmungswerte vorliegen, und solche, bei denen weniger Wirkungen berichtet werden.

Bei keiner Frage ist das Bild ganz eindeutig

- Es gibt keine Themenbereiche, bei denen sich alle Befragten ganz einig sind.
- Offene Antworten zeigen, dass Befragte dem Thema "Digitalisierung in der Schulsozialarbeit" unterschiedlich gegenüberstehen:

"Digitale Kontakte und Formate sollten nur als Kommunikationserleichterung (Anbahnung, Organisation/ Absprachen) dienen. Persönliche Beratung kann nicht ersetzt werden!"

Onlinebefragung SSA, 2023

"Digitale Formate sind ein unverzichtbarer Bestandteil der Lebenswelt [...]. Schülerinnen und Schüler müssen im Verlauf ihrer Schulzeit einen gesunden und kritischen Umgang sowie Handlungssicherheiten mit digitalen Formaten erlernen. Schule, Schulsozialarbeit und Eltern können und sollten sie dabei bestmöglich unterstützen."

Onlinebefragung SSA, 2023

 Dabei ist auch die Schulform zu beachten: Arbeit mit digitalen Inhalten und Formaten unterliegt an Grundschulen anderen Voraussetzungen als an weiterführenden Schulen.

Erfragte Wirkungen nach Zielgruppen und Befragungen

Auf den folgenden Folien werden die Ergebnisse aus den beiden Onlinebefragungen der SSA und der NWST entlang der verschiedenen Zielgruppen des Programms "Schulerfolg sichern digital" vorgestellt.



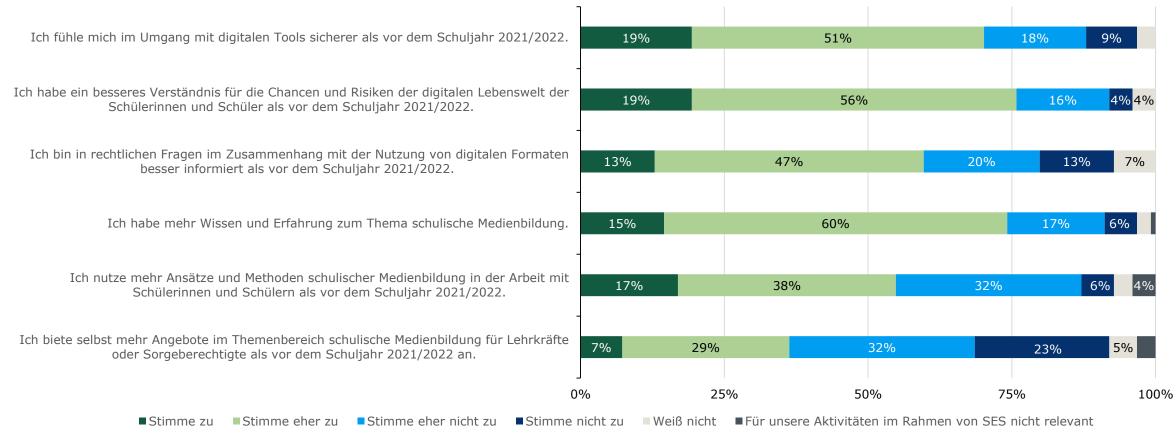
Erfragte Wirkungen nach Zielgruppen und Befragungen

Auf den folgenden Folien werden die Ergebnisse aus den beiden Onlinebefragungen der SSA und der NWST entlang der verschiedenen Zielgruppen des Programms "Schulerfolg sichern digital" vorgestellt.



Wirkungen bei den SSA persönlich

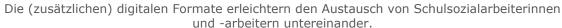




Frage: Welche Wirkungen nehmen Sie durch (neue, zusätzliche) digitalen Formate und Inhalte auf Ihre Arbeit wahr?; n=125

Wirkungen hinsichtlich des Austauschs mit anderen SSA und mit der NWST

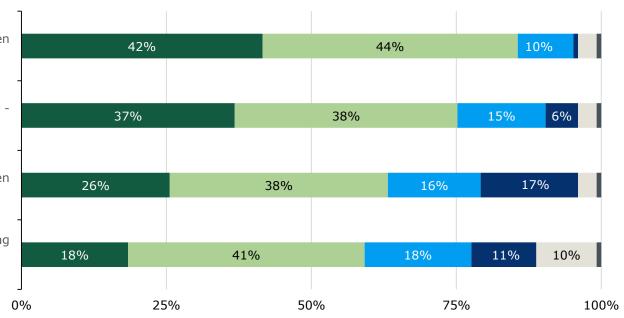




Ich bin durch (zusätzliche) digitale Formate besser mit anderen Schulsozialarbeiterinnen und - arbeitern vernetzt.

Ich nehme öfter an digitalen Angeboten der Regionalen Netzwerkstelle und/oder landesweiten Koordinierungsstelle teil als dies bei Vor-Ort-Terminen der Fall wäre.

Ich habe den Eindruck, dass aktuelle Fragestellungen und Bedarfe aus meinem Arbeitsalltag durch (zusätzliche) digitale Formate schneller aufgegriffen werden und ich schneller Unterstützung in diesen erfahre.



■Stimme zu ■Stimme eher zu ■Stimme eher nicht zu ■Stimme nicht zu ■Weiß nicht ■Für unsere Aktivitäten im Rahmen von SES nicht relevant

Frage: Welche Wirkungen nehmen Sie durch (neue, zusätzliche) digitalen Formate und Inhalte auf Ihre Arbeit wahr?; n=125

Wirkungen bei den SSA aus Sicht der NWST



2

3

Die Teilnahme an digitalen Veranstaltungen ist mit weniger Ressourcen für die Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter verbunden, als wenn diese analog stattfinden würde (z. B. Zeit und Kosten für Anreise).

Der geringere Ressourcenaufwand für die Teilnahme an digitalen Veranstaltungen führt dazu, dass mehr Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter an Fortbildungen teilnehmen.

Durch (zusätzliche) digitale Formate konnte der Peer-to-Peer Austausch unter Schulsozialarbeiterinnen und -arbeitern intensiviert werden.

Beratungsaktivitäten für die Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter intensiviert werden.

Die digitalen Kompetenzen der Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter haben sich



Frage: Welche Wirkungen nehmen Sie durch (neue, zusätzliche) digitalen Formate und Inhalte auf Ihre Arbeit wahr?; n=12

3

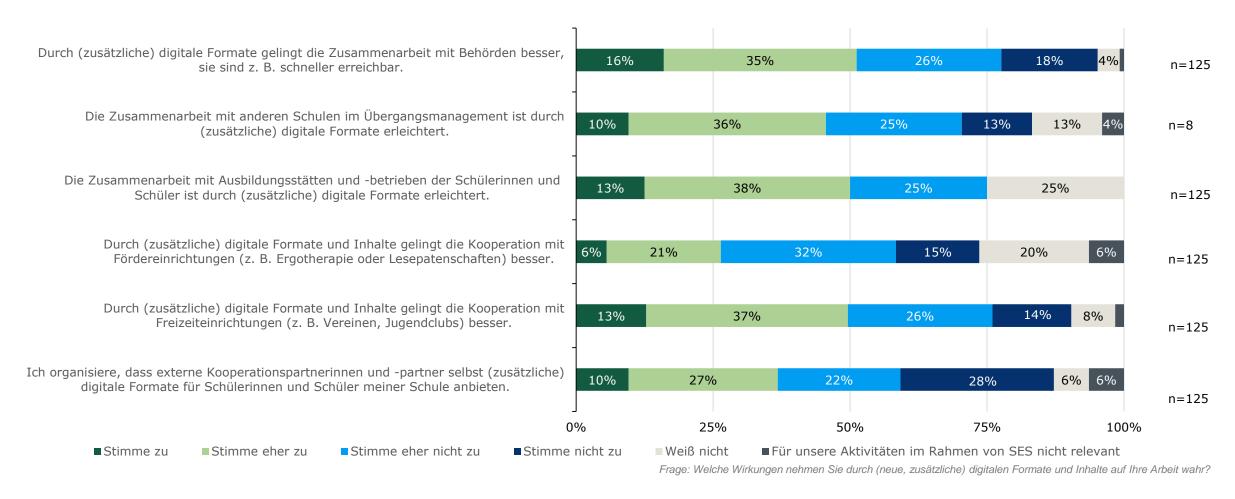
10

5

- Bewertung von "Schulerfolg sichern digital" - Dezember 2023

Wirkungen im Austausch mit anderen Akteuren (Kooperationspartnern)





Hinweise auf die Wirksamkeit digitaler Formate und Inhalte bei den SSA

- SSA profitieren deutlich von Kompetenzzuwächsen im Thema Schulische Medienbildung, Verständnis der digitalen Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen und im Umgang mit digitalen Tools.
- Circa die Hälfte der befragten SSA wenden mehr Methoden und Ansätze schulischer Medienbildung an und nutzen ihre NWST zur Beratung in diesem Bereich; selten führt der erhöhte Kompetenzzuwachs hier zu mehr Angeboten für Sorgeberechtigte.
- Rechtliche Unsicherheiten bleiben, zu denen eher selten die NWST kontaktiert werden: Träger sind hier erste Ansprechpartner (s. o.).
- Digitale Tools ermöglichen eine deutlich bessere **Vernetzung** zwischen SSA: Durch niedrigschwellige Kontaktmöglichkeit kann Peer-to-Peer-Austausch intensiviert werden. Im Werkstattgespräch (2023) wurde dieser Befund unterstrichen.
- Auch der **Kontakt zu Behörden und anderen Schulen** im Übergangsmanagement verbesserte sich für circa die Hälfte der Befragten hin zu Fördereinrichtungen gilt dies weniger.
- NWST schätzen die Erleichterung zur **Teilnahme an (Programm-) Veranstaltungen** für SSA durch digitale Tools höher ein als SSA selbst.
- Die Hälfte der SSA profitiert von zeitnäherer **Unterstützung zu akuten Bedarfen** und generell vermehrtem Supervisions- und Beratungsangeboten durch NWST.

"Mehr Methodenvielfalt bei der Umsetzung von pädagogischen Inhalten."

Onlinebefragung SSA, 2023

"Ich spüre einen höheren Vernetzungsgrad auf Landesebene. Ich kann digital an mehr interessanten Weiterbildungen teilnehmen."

Onlinebefragung SSA, 2023

"Online-Fortbildungen ermöglichen häufigere und kürzere Wissenseinheiten zur Auffrischung und zum Ausbau der Vielfalt von wissenswerten Interessenlagen mit weniger (Zeit-)Aufwand und Kosten."

Onlinebefragung SSA, 2023

Wirkungen bei den NWST



Dadurch, dass Veranstaltungen digital angeboten wurden, war es leichter für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer NWST an diesen teilzunehmen, als wenn sie analog (in Person) angeboten worden wären.

In unserer NWST konnten wir uns mit Blick auf digitales Arbeiten seit dem Schuljahr 2021/2022 professionalisieren (z. B. Nutzung von Videokonferenzsystemen, Online-Terminabstimmungen).

Mithilfe von digitalen Formaten konnten wir in der NWST unsere Arbeitsprozesse seit dem Schuljahr 2021/2022 optimieren.

In unserer NWST konnten wir uns in den Themen der schulischen Medienbildung seit dem Schuljahr 2021/2022 professionalisieren.

Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter wenden sich seit dem Schuljahr 2021/2022 vermehrt mit Beratungsfragen zur schulischen Medienbildung an uns als NWST.

Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter wenden sich seit dem Schuljahr 2021/2022 vermehrt mit datenschutzund oder urheberrechtlichen Fragen an uns als NWST.

Als NWST können wir Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter durch (zusätzliche) digitale Formate (z. B. Informationsveranstaltungen, Fortbildungen) besser erreichen als ohne.

Als NWST bieten wir mehr digitale Angebote an oder erarbeiten mehr digitale Materialien als vor dem Schuljahr 2021/2022.

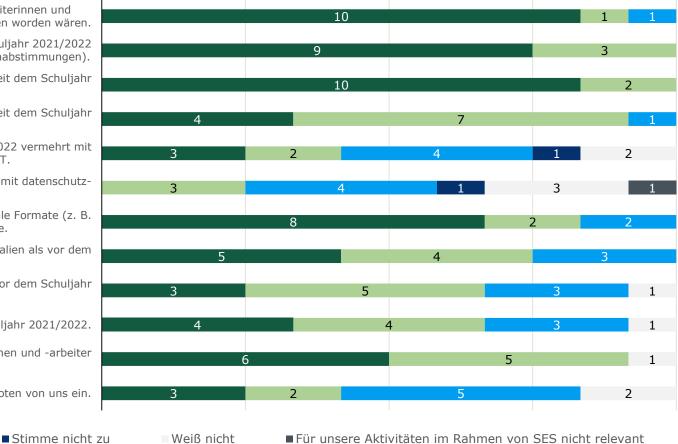
Als NWST bieten wir mehr Angebote rund um das Thema schulische Medienbildung an als vor dem Schuljahr 2021/2022.

Als NWST bieten wir mehr Angebote zu digitalen Kompetenzen an als vor dem Schuljahr 2021/2022.

Durch (zusätzliche digitale) Formate können wir als NWST Bedarfe der Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter leichter abfragen werden und wir können schneller auf diese reagieren.

Durch (zusätzliche) digitale Formate holen wir öfter Feedback zu Angeboten von uns ein.

Stimme eher nicht zu



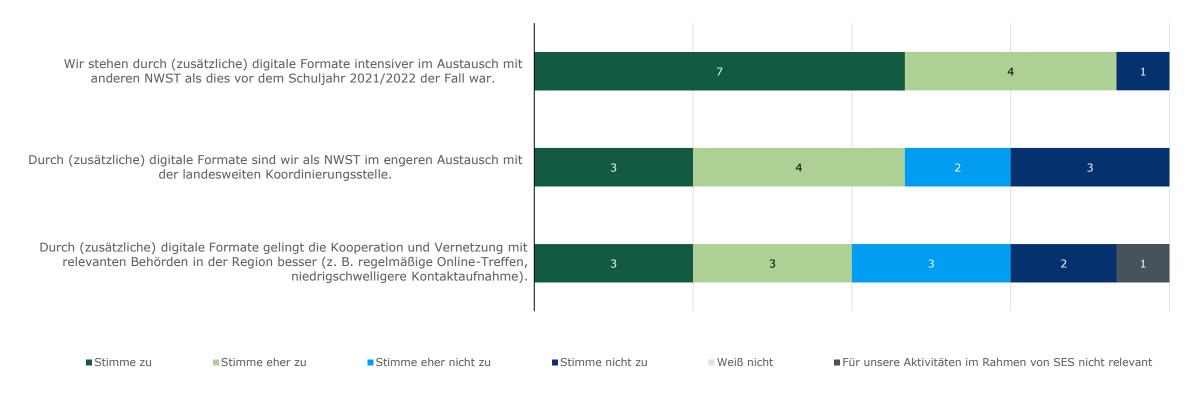
Frage: Welche Wirkungen nehmen Sie durch (neue, zusätzliche) digitalen Formate und Inhalte auf Ihre Arbeit wahr?; n=12

■Stimme eher zu

■ Stimme zu

Wirkungen für den Austausch verschiedener Akteure





Frage: Welche Wirkungen nehmen Sie durch (neue, zusätzliche) digitalen Formate und Inhalte auf Ihre Arbeit wahr?; n=12

Hinweise auf die Wirksamkeit digitaler Formate und Inhalte bei den NWST

- Mitarbeitenden von NWST haben sich nach Selbsteinschätzung im Bereich digitales Arbeiten und im Themenfeld Schulische Medienbildung deutlich **professionalisiert.**
- Bei vielen, aber nicht allen, führt dies zu einem vermehrten Angebot und Materialbereitstellung in diesen Themengebieten. Ebenfalls in Teilen gelingt der Einbezug externer Expertise in die eigenen Angebote im digitalen Raum besser.
- In ihrer Arbeit profitieren Mitarbeitende der NWST von erleichterter **Kontaktaufnahme** zu den SSA ihrer Region. Die Hälfte der NWST nutzt dies, um vermehrtes Feedback zu ihren Angeboten einzuholen.
- Nicht alle empfinden den Kontakt zur übergeordneten Programmstruktur KOST ebenfalls als erleichtert.
- Durch digitale Tools können Mitarbeitende mit anderen NWST intensiver im Peer-to-Peer Austausch stehen – hin zu Behörden der Region haben sich die Bedingungen durch digitale Tools bei der Hälfte der NWST verbessert.

"Wichtige überregionale Kooperationspartner (Einrichtungen), bspw. andere Netzwerkstellen im Land und wir können durch den Nutzen digitaler Angebote effizient und engmaschig handeln."

Onlinebefragung NWST, 2023

"Positive Wirkungen sind die schnelle und effiziente Terminfindung für (nun) Präsenstermine, sowie die Teilnahmemöglichkeiten an Veranstaltungen bequem am PC. Dies führt zu einer Effizienz von Arbeitszeit, aber auch zu Verdichtung von Arbeitsthemen. Jedoch ist der Bedarf an direkten Kontakten sehr groß im Feld der Netzwerkstellenarbeit und die Präsenztermine sind wieder stark angestiegen."

Onlinebefragung NWST, 2023

"Man erreicht in kürzerer Zeit mehr Ansprechpartner (Effizienzsteigerung der eigenen Arbeit)."

Onlinebefragung NWST, 2023

Erfragte Wirkungen nach Zielgruppen und Befragungen

Auf den folgenden Folien werden die Ergebnisse aus den beiden Onlinebefragungen der SSA und der NWST entlang der verschiedenen Zielgruppen des Programms "Schulerfolg sichern digital" vorgestellt.



Wirkungen bei den Schülerinnen und Schülern (1/2)





Digitale Formate sind niedrigschwelliger: Schülerinnen und Schüler, die wir ohne digitale Formate nicht erreichen konnten, können jetzt erreicht werden.

> Schülerinnen und Schüler mit schulverweigerndem Verhalten können durch die (zusätzliche) Nutzung von digitalen Formaten besser erreicht werden als ohne.

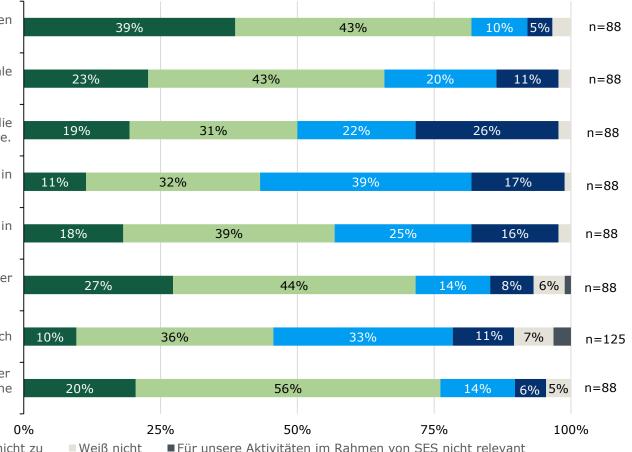
Schülerinnen und Schüler aus sozial benachteiligten Familien an der Schule verfügen in der Regel über die notwendige digitale Technik für Kontaktaufnahmen.

Durch (zusätzliche) digitale Formate bin ich mit mehr Schülerinnen und Schülern in engerem Austausch.

(Zusätzliche) digitale Formate erleichtern den Austausch der Schülerinnen und Schüler untereinander.

Die Partizipation von Schülerinnen und Schülern in der Schule (z. B. Nutzung von Mitgestaltungsmöglichkeiten, Erarbeiten von Veränderungswünschen etc.) wird durch (zusätzliche) digitale Formate erleichtert.

Schülerinnen und Schüler können durch (zusätzliche) digitale Formate besser über unterstützende Angebote informiert werden (z. B. Nachhilfeangebot, ehrenamtliche Patenschaften).



Frage: Welche Wirkungen nehmen Sie durch (neue, zusätzliche) digitalen Formate und Inhalte auf Ihre Arbeit wahr?

Ramboll

Wirkungen bei den Schülerinnen und Schülern (2/2)



Durch (zusätzliche) digitale Formate biete ich/bieten wir mehr Angebote für Schülerinnen und Schüler am Nachmittag/in der außerschulischen Zeit an.

Durch (zusätzliche) digitale Formate können Schülerinnen und Schüler mit diagnostiziertem sonderpädagogischem Förderbedarf besser individuell unterstützt werden.

Durch (zusätzliche) digitale Formate können Schülerinnen und Schüler besser darin unterstützt werden, ihr eigenes Lernverhalten zu reflektieren.

Schülerinnen und Schüler haben durch den Einbezug (zusätzlicher) digitaler Formate und Inhalte mehr Spaß am Lernen und ihre Lernmotivation steigt.

Durch die neu entstandenen digitalen Formate und Inhalte werden die digitalen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern gestärkt.

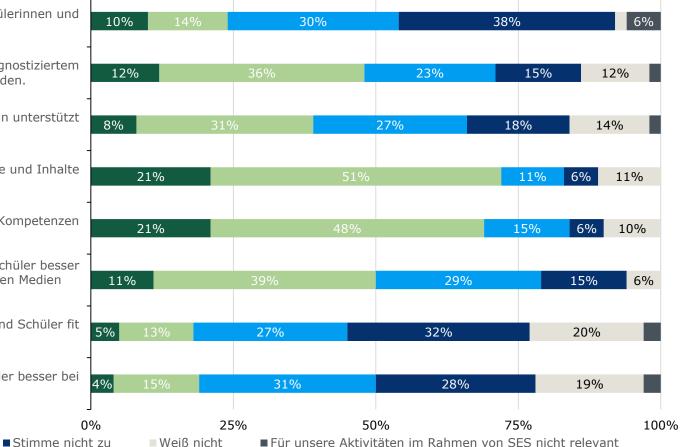
Durch die neu entstandenen digitalen Formate und Inhalte sind Schülerinnen und Schüler besser über Risiken der digitalen Welt informiert und wissen besser, wie man mit digitalen Medien verantwortungsvoll umgeht.

Durch die neu entstandenen Formate und Inhalte können sich Schülerinnen und Schüler fit halten (z. B. Fitnesskurse online).

Stimme eher nicht zu

Durch die neu entstandenen (zusätzlichen) Formate können Schülerinnen und Schüler besser bei Problemen mit der Ernährung unterstützt werden.

■ Stimme eher zu



Frage: Welche Wirkungen nehmen Sie durch (neue, zusätzliche) digitalen Formate und Inhalte auf Ihre Arbeit wahr?; n=125

■Stimme zu

Herausforderungen oder unerwünschte Effekte bei der Nutzung von digitalen Formaten und Inhalten (1/2)



In der Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern

- 1. Mangelnde Digital- und Medienkompetenz: Vielen Schülerinnen und Schülern fehlen Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien, abgesehen von der Nutzung von sozialen Medien.
 - Datenschutz und Privatsphäre: Schülerinnen und Schüler sind oft nicht gut über Datenschutz informiert und nehmen Risiken und Gefahren der Mediennutzung nicht wahr.
 - Unzureichende Lernangebote: Es gibt zu wenig Angebote für Schülerinnen und Schüler, um ihre digitalen Fähigkeiten auszubauen und um Gefahren oder Probleme im Umgang mit digitalen Tools zu erkennen und zu bewältigen.
 - Übermäßiger Medienkonsum: Die erhöhte Nutzung digitaler Medien kann zu Suchtverhalten, Müdigkeit und Reizüberflutung führen.
 - Schwierigkeiten bei der Abgrenzung: Die ständige Erreichbarkeit über digitale Kommunikationsmittel belastet auch Schülerinnen und Schüler.
- 2. Fehlender persönlicher Kontakt: Die zunehmende Digitalisierung führt zu weniger Kommunikation von Person zu Person. Das kann soziale Kompetenzen und die Qualität von Beziehungen beeinträchtigen und birgt auch ein erhöhtes Konfliktpotential.
- 3. Cybermobbing: Es kommt vermehrt zu Mobbing, Belästigungen und Verletzungen der Privatsphäre im digitalen Raum.
- 4. Fehlende technische Ausstattung: Schulen und Schülerinnen und Schüler verfügen häufig nicht über digitalen Endgeräte, wie Laptops oder Tablets, und (stabilen) Internetzugang.
 - Digitale Spaltung: Schülerinnen und Schüler mit schlechter Technik oder in Gebieten ohne Internetzugang

Frage: Welche Herausforderungen oder unerwünschte Effekte sehen Sie für Ihre Arbeit durch den Einsatz von digitalen Formaten und Inhalten?; Offene Angaben: n=60

Herausforderungen oder unerwünschte Effekte bei der Nutzung von digitalen Formaten und Inhalten (2/2)



Mangelnde Digital- und Medienkompetenz

"Der Medienkonsum hat stark zugenommen und die Schüler sind **nicht ausreichend informiert** über die Risiken und Gefahren der Mediennutzung."

Onlinebefragung SSA, 2023

Fehlender persönlicher Kontakt

"Kein digitales Format ersetzt ein gutes Beratungssetting, kann aber in akuter Krise ein niedrigschwelliges Türöffnerangebot sein."

Onlinebefragung SSA, 2023

"Durch die zunehmende Digitalisierung findet weniger Kommunikation von Angesicht zu Angesicht statt. Dies führt zu weniger wertschätzender/ angemessener Kommunikation zwischen den jungen Menschen."

Onlinebefragung SSA, 2023

"Schüler*innen nutzen Medien wie Whatsapp leider oftmals im Streit. Beleidigungen bis hin zum Cybermobbing bleiben mitunter unentdeckt, ich bin auf Mitwirkung der Schüler*innen und Sorgeberechtigten angewiesen, um zu helfen, Streitigkeiten zu lösen und Einigungen herbeizuführen."

Onlinebefragung SSA, 2023

Cybermobbing

"Bei Whatsapp werden Schülerinne und Schüler **schlecht geredet, blockiert** in Klassenchats und **ausgeschlossen** -Eltern können das nicht auffangen und Lehrer/SSA bekommen es zu spät mit."

Onlinebefragung SSA, 2023

"Niedrige Hemmschwelle, alles kann schnell zu viel sein – **Reizüberflutung**."

Onlinebefragung SSA, 2023

Neue Themenfelder

"Überkonsum im häuslichen Umfeld und die nicht altersgerechte Nutzung im häuslichen Umfeld: herausfordernd dies im Schulkontext aufzuarbeiten."

Onlinebefragung SSA, 2023

Frage: Welche Herausforderungen oder unerwünschte Effekte sehen Sie für Ihre Arbeit durch den Einsatz von digitalen Formaten und Inhalten?; Offene Angaben: n=60

Hinweise auf die Wirksamkeit digitaler Formate und Inhalte bei den Schülerinnen und Schülern

- Schülerinnen und Schüler profitieren insgesamt von gestärkten digitalen Kompetenzen.
 Circa die Hälfte der SSA nimmt eine bessere Informiertheit über Gefahren der digitalen Welt bei Schülerinnen und Schülern wahr. In offenen Antworten wird das Angebot zu digitalen Kompetenzen häufig als noch nicht ausreichend beschrieben.
- SSA können Schülerinnen und Schüler besser erreichen, und stehen dadurch im engeren
 Kontakt mit ihnen auch dort, wo der Kontakt auf anderen Wegen schwieriger ist. In Teilen gilt
 dies auch für Schülerinnen und Schüler mit schulverweigerndem Verhalten. Wichtigstes Tool
 sind dafür laut Einschätzungen im Werkstattgespräch (2023) Messenger.
- Im Werkstattgespräch (2023) wurden die **technischen Voraussetzungen** dafür (Smartphone) als unkritisch eingestuft; in offenen Antworten wird dies jedoch benannt. Einfluss hat der Zugang zu W-LAN: Wo nicht gegeben, sind Schülerinnen und Schüler auf diesem Weg oftmals erst zu erreichen, wenn sie zuhause sind (Werkstattgespräch 2023).
- Die Arbeit mit digitalen Tools und Inhalten wirkt positiv auf **Lernmotivation** und Freude am Lernen. In Teilen scheint es durch deren Einsatz zu gelingen, Schülerinnen und Schüler mit SPF individueller zu unterstützen. Selten sehen die SSA die Reflexion des eigenen Lernens bei Schülerinnen und Schülern positiv gestützt.
- Durch Digitalisierung ist Schulsozialarbeit mit neuen Themen wie Cybermobbing,
 Suchtverhalten, Verrohung der Kommunikation und Überlastungsempfinden konfrontiert.
- Im Werkstattgespräch (2023) wurde angemerkt, das ein "Wildwuchs" an Tools begleitendes Handeln erschwere: Wenn Schulen klare Vorgaben zu verwendeten Messengern und Tools machen, können SSA und Lehrkräfte leichter in konfliktären Situationen eingreifen.

"Es eröffnen sich mehr Möglichkeiten mit den Schülerinne und Schülern in Kontakt zu treten und an Themen zu arbeiten. Aber durch die Einschränkung der sachlichen Bedingungen an der Schule ist vieles noch gar nicht oder kaum möglich."

Onlinebefragung SSA, 2023

"Sie haben mehr Lust auf Angebote oder Unterrichtsinhalte. Sie erwerben wertvolle Kompetenzen im Umgang mit neuen Medien."

Onlinebefragung SSA, 2023

"Die Schüler/-innen nehmen digitale Angebote an und sind motiviert bei der Bearbeitung. Es darf Sie aber nicht überfordern. Spielerisches digitales Lernen erhöht die Lernmotivation und ist eine gute Möglichkeit Erlerntes zu festigen und sich neue Inhalte /neues Wissen anzueignen."

Onlinebefragung SSA, 2023

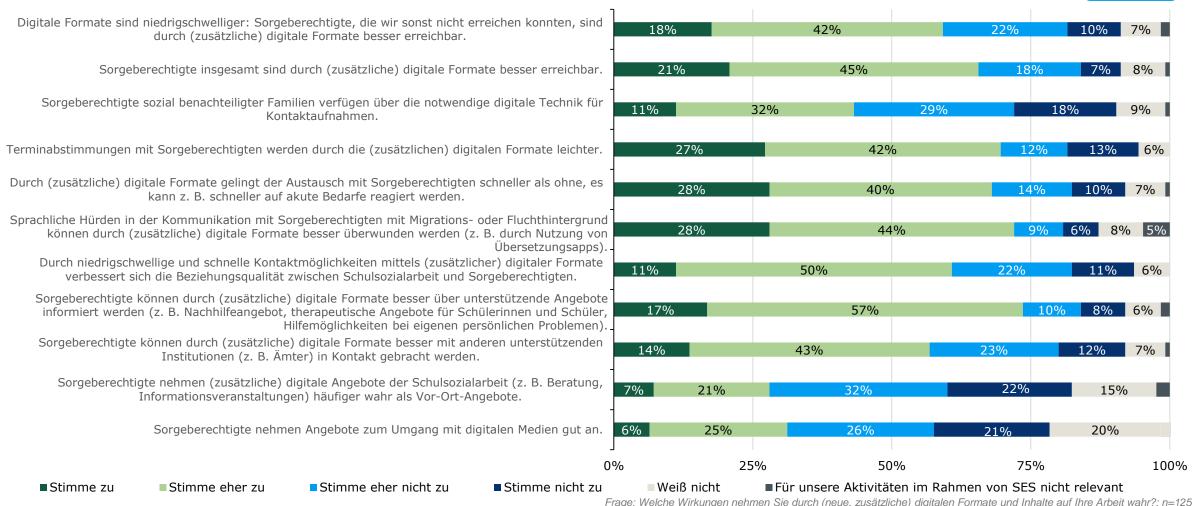
Erfragte Wirkungen nach Zielgruppen und Befragungen

Auf den folgenden Folien werden die Ergebnisse aus den beiden Onlinebefragungen der SSA und der NWST entlang der verschiedenen Zielgruppen des Programms "Schulerfolg sichern digital" vorgestellt.



Wirkungen bei den Sorgeberechtigten





Herausforderungen oder unerwünschte Effekte bei der Nutzung von digitalen Formaten und Inhalten



In der Zusammenarbeit mit Sorgeberechtigten Kompetenzen, Interesse und Wissen

- 1. Fehlendes Wissen zu Datenschutz und Privatsphäre: Sorgeberechtigte sind oft nicht gut informiert über Datenschutz und nehmen Risiken und Gefahren der Mediennutzung ihrer Kinder nicht wahr.
- **2. Fehlende technische Ausstattung:** Sorgeberechtigte und ihre Kinder verfügen nicht über ausreichende digitale Endgeräte oder Internetzugang.
- **3. MangeInde Digital- und Medienkompetenz:** Viele Sorgeberechtigte haben wenig bis keine Kenntnisse im Umgang mit digitalen Medien.
- **4. Fehlende Akzeptanz und Interesse:** Einige Sorgeberechtigte zeigen wenig Interesse an digitaler Kommunikation oder stellen sich gegen die Digitalisierung.

Erreichbarkeit und Kontakt

- 1. Fehlender persönlicher Kontakt: Digitale Kommunikation ersetzt nicht das persönliche Gespräch, das für den Aufbau von Beziehungen und das Verständnis von Situationen wichtig ist.
- 2. Erwartungshaltung und ständige Erreichbarkeit: Sorgeberechtigte erwarten oft sofortige Reaktionen und 24/7 Verfügbarkeit von Lehrkräften und SSA
- **3. Grenzen zwischen Berufs- und Privatleben:** Die ständige Erreichbarkeit über digitale Kommunikationsmittel kann zu Schwierigkeiten bei der Abgrenzung von Berufs- und Freizeit führen.

Frage: Welche Herausforderungen oder unerwünschte Effekte sehen Sie für Ihre Arbeit durch den Einsatz von digitalen Formaten und Inhalten?; Offene Angaben: n=57

Hinweise auf die Wirksamkeit digitaler Formate und Inhalte bei den Sorgeberechtigten

- Vernetzung und Austauschmöglichkeiten zwischen SSA und Sorgeberechtigten werden durch digitale Möglichkeiten deutlich erleichtert. SSA berichten von mehr Austausch; Sprachbarrieren können überwunden werden. Dennoch helfen digitale Tools nicht in allen Fällen, mit schwer erreichbaren Sorgeberechtigten in Kontakt zu treten.
- Durch niedrigschwelligen und zeitnahen Austausch kann die Beziehungsqualität zwischen SSA und Sorgeberechtigten profitieren – SSA können zeitnah zu aktuellen Themen in Kontakt treten.
- Sorgeberechtigte können leichter über weitere Unterstützungsmöglichkeiten informiert werden. Allerdings gelingt die Kontaktvermittlung zu diesen nicht in allen Fällen durch digitale Möglichkeiten besser.
- Die Einschätzungen zur Gegebenheit technischer Voraussetzungen bei Sorgeberechtigten variieren stark. Im Werkstattgespräch (2023) wurden diese unkritisch eingeschätzt.
- Wenngleich die digitalen Kompetenzen der Sorgeberechtigten in offenen Antworten oftmals als nicht ausreichend für eine gute Begleitung ihrer Kinder eingeschätzt werden, nehmen sie Angebote dazu eher weniger an. Dies korrespondiert mit der Selbsteinschätzung der SSA, kein vermehrtes Angebot für diese Zielgruppe vorzuhalten.

"Sprachhemmnisse werden gemindert (Übersetzungs-App)."

Onlinebefragung SSA, 2023

"Schnelle Kontaktmöglichkeiten, einfacher aufzubauen: Eltern haben manchmal Angst zur Schule zu kommen."

Onlinebefragung SSA, 2023

"An meiner Schule sind wir froh, wenn die Eltern ein funktionsfähiges Handy besitzen und wir sie überhaupt telefonisch erreichen. Kaum jemand hat eine E-Mail-Adresse o.ä. Wenn wir die Eltern wirklich erreichen wollen, machen wir altmodisch einen Hausbesuch oder laden sie in die Schule ein!"

Onlinebefragung SSA, 2023

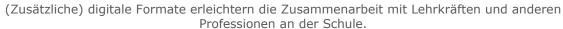
Erfragte Wirkungen nach Zielgruppen und Befragungen

Auf den folgenden Folien werden die Ergebnisse aus den beiden Onlinebefragungen der SSA und der NWST entlang der verschiedenen Zielgruppen des Programms "Schulerfolg sichern digital" vorgestellt.



Wirkungen bei den Kolleginnen und Kollegen in der Schule





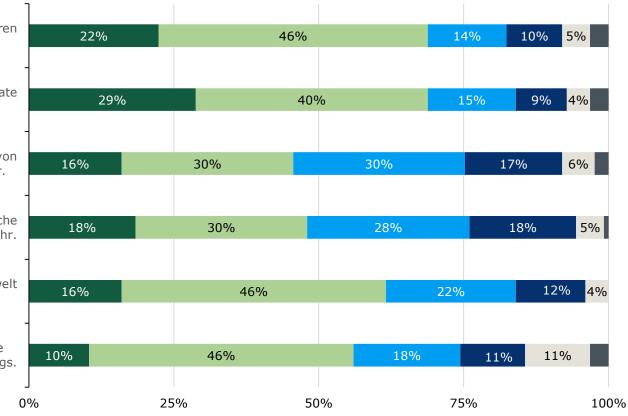
Terminabstimmungen mit Lehrkräften werden durch die (zusätzlichen) digitalen Formate leichter.

Lehrkräfte der Schule wenden sich mit Fragen und Bedarfen rund um den Einsatz von digitalen Medien an mich/die Schulsozialarbeit oder nehmen Angebote dazu wahr.

Lehrkräfte der Schule wenden sich mit Fragen und Bedarfen rund um schulische Medienbildung an mich/die Schulsozialarbeit oder nehmen Angebote dazu wahr.

Lehrkräfte der Schule wenden sich an mich/die Schulsozialarbeit, um die digitale Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler besser zu verstehen.

Durch die Anwendung von (zusätzlichen) digitalen Formaten steigt der multiprofessionelle Austausch im Kollegium zu Möglichkeiten des Einsatzes digitaler Medien in Lehr-Lern-Settings.

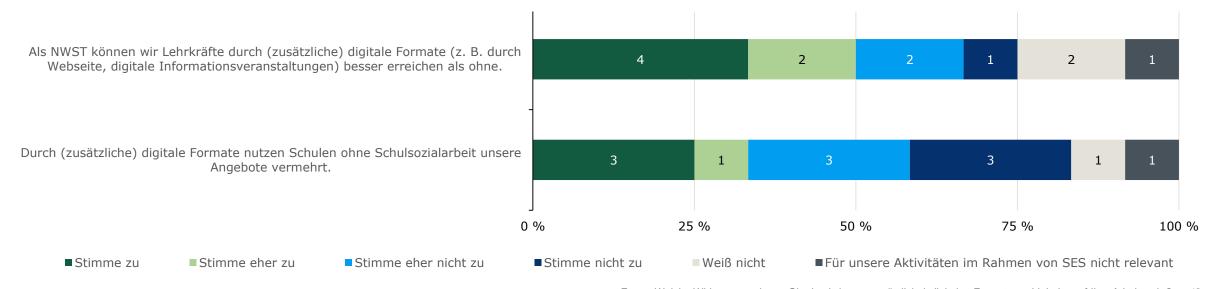


■Stimme zu ■Stimme eher zu ■Stimme eher nicht zu ■Stimme nicht zu ■Weiß nicht ■Für unsere Aktivitäten im Rahmen von SES nicht relevant

Frage: Welche Wirkungen nehmen Sie durch (neue, zusätzliche) digitalen Formate und Inhalte auf Ihre Arbeit wahr?; n=125

Wirkungen hinsichtlich des Austausches zwischen NWST und der Schule





Frage: Welche Wirkungen nehmen Sie durch (neue, zusätzliche) digitalen Formate und Inhalte auf Ihre Arbeit wahr?; n=12

Hinweise auf Wirksamkeit digitaler Formate und Inhalte bei Kolleginnen und Kollegen an Schule

- Digitale Formate erleichtern den Austausch und die **Zusammenarbeit** der Akteure an Schulen.
- Wichtig dafür ist laut Diskussion im Werkstattgespräch (2023), dass SSA gleichberechtigten
 Zugang zu verwendeten Tools haben nur so können diese für Kommunikation und
 Informationsaustausch in multiprofessionellen Settings genutzt werden.
- Etwas mehr als die Hälfte aller SSA nimmt einen vermehrten Austausch im Kollegium rund um Chancen digitaler Formate für Lehr-Lern-Settings wahr.
- Nicht alle NWST empfinden die **Erreichbarkeit** von Lehrkräften erleichtert. Selten berichten NWST von vermehrter Teilnahme an ihren Angeboten von Schulen ohne SSA.
- SSA sind selten Ansprechpartner für Lehrkräfte in Fragen rund um digitale Tools und rund um schulische Medienbildung. Dieser Befund wurde im Werkstattgespräch (2023) begrüßt: SSA hat andere Kernaufgaben.



Handlungsoptionen (1/3)

Befund

- Die grundlegenden digitalen und technischen Rahmenbedingungen, wie Laptops und Internet für die SSA, sind inzwischen gegeben. Seit dem Schuljahr 2021/2022 hat sich die Ausstattung der SSA weiterhin verbessert.
- Für die Umsetzung von digitalen Inhalten und Formaten sind weitere Strukturen und Ausstattung wichtig, die an vielen Schulen fehlen und zu Unzufriedenheit bei den SSA führen. So haben einige Schulen noch keine (stabilen) W-LAN Verbindungen sowie ausreichend (funktionierende) Geräte für Schülerinnen und Schüler.
- Die Mehrheit der SSA und NWST hat entweder über den Träger oder die Schule bzw. NWST eine Digitalisierungsstrategie oder Vergleichbares. Die inhaltliche Ausgestaltung und Umsetzung davon variiert jedoch in der Praxis.

- Das Ministerium für Bildung könnte gemeinsam mit weiteren verantwortlichen Stellen einen Prozess anstoßen, mit dem Ziel Minimalstandards für die Ausstattung der SSA festzulegen sowie damit einhergehende Erfordernisse, z. B. hinsichtlich von Zugangsrechten und Datenschutz, zu verdeutlichen.
- Die verantwortlichen Stellen sollten klären, wer bislang die Kosten für Lizenzen übernimmt und wie zukünftig sichergestellt werden kann, dass alle SSA über notwendige Lizenzen verfügen.
- Die KOST könnte eruieren, welche Arten von Digitalisierungsstrategien/Vergleichbarem es an den Schulen gibt und wie sich diese auf die Arbeit von Schulsozialarbeit auswirken.
- Die KOST könnte umfassend prüfen, inwiefern die spezifischen Bedarfe von SSA bei (der Erstellung von) Digitalisierungsstrategien oder Vergleichbarem berücksichtig worden sind bzw. werden.



Handlungsoptionen (2/3)

Befund

- Im Rahmen von "Schulerfolg sichern digital" wurden viele digitale Formate genutzt. Die Nutzung von digitalen Formaten und Inhalten hat seit dem Schuljahr 2021/2022 zugenommen.
- Bei der Umsetzung der verschiedenen Formate und Inhalte sind diverse digitale Programme und Tools zum Einsatz gekommen.
- Zusätzliche digitale Formate erleichtern für viele SSA die Teilnahme an Fortbildungen und Informationsveranstaltungen. Doch es gibt auch einige Stimmen gegen eine (teilweise) Verlagerung ins Digitale.
- Nicht alle SSA und Mitarbeitende der NWST wissen, von welcher Seite sie Unterstützung bei Fragestellungen zu digitalen Themen erhalten können.
- Um auf den Laufenden zu bleiben, brauchen SSA und NWST fortlaufend Unterstützung. Wichtig sind dabei auch Impulse von externen Expertinnen und Experten im Bereich der digitalen Bildungs- und Sozialarbeit.

- Fortbildungen und Informationsveranstaltungen seitens der KOST oder anderer Akteure sollten (weiterhin) folgende Themen umfassen: Datenschutz, Cybermobbing, Fake News, Herausforderungen durch die Flexibilisierung und Entgrenzung für SSA.
- Lohnenswert erscheint eine Überprüfung seitens der KOST, welche Expertise in Bezug auf digitale Themen zukünftig im Programm verortet und an welchen Stellen externe Expertise einbezogen werden könnte
- Sinnvoll erscheint auch, dass NWST, Träger und KOST überprüfen, zu welchen Themen digitale Formate geeignet und wo Vor-Ort-Veranstaltungen zielführender sind.
- Die KOST sollte gemeinsam mit den Programmpartnern eruieren, warum manche SSA und NWST nicht wissen von welcher Seite sie Unterstützung bei digitalen Themen erhalten und wie die Kommunikation hier angepasst werden kann.



Handlungsoptionen (3/3)

Befund

- Digitale Inhalte wurden etwas weniger umgesetzt als digitale Formate. Doch auch jede zweite SSA hat z. B. mit Schülerinnen und Schülern zu digitalen Inhalten gearbeitet, wie etwa zu Medienkompetenzen allgemein oder zu spezifischen Themen wie Cybermobbing.
- Durch die Bewertung wurde ein Überblick über die Umsetzung und Arbeit mit digitalen Inhalten und Formaten im Programm "Schulerfolg sichern digital" erarbeitet.

- Auf Basis der Ergebnisse der Bewertung könnten durch die KOST oder andere externe Akteure vertiefte, qualitative Analysen zu guter Praxis in Bezug auf die Arbeit mit digitalen Formaten und Inhalten in der Schulsozialarbeit durchgeführt werden.



Kontakt

Elisa Benker Beraterin

Mobil 0172-8973925